

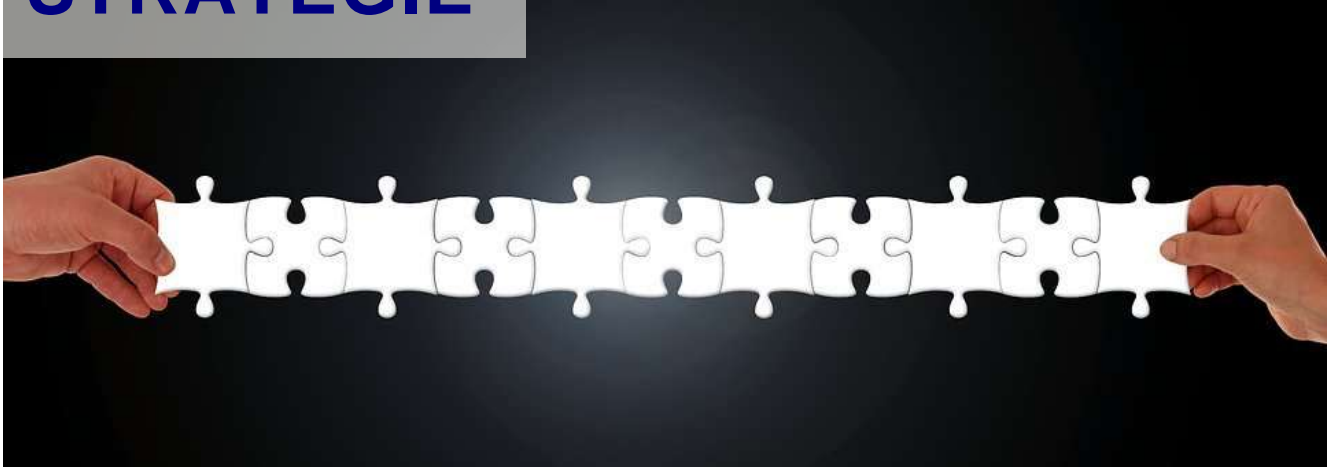


Integrierte Entwicklungsstrategie

2023-2027



STRATEGIE



17.01.2023/
25.09.2023

Integrierte Entwicklungsstrategie 2023-2027/29 für die AktivRegion Mittelholstein

AUFTRAGGEBERIN:

LAG AktivRegion Mittelholstein e.V.
Bahnhofstraße 50
24582 Bordesholm

Ansprechpartner:

Heinrich Lembrecht (Vorsitzender)
tel: 04322 55 60 210
info@ar-mittelholstein.de

AUFTRAGNEHMERIN:

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Ansprechpartnerin:

Katrin Kotschner
tel: 040 4143 887 416
katrin.kotschner@inspektour.de

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
Vorwort.....	V
ZUSAMMENFASSUNG DER STRATEGIE	VI
1 DEFINITION DES GEBIETES	1
1.1 Kurzbeschreibung der AktivRegion Mittelholstein.....	1
1.2 Gebietszuschnitt.....	2
2 ANALYSE DES ENTWICKLUNGSBEDARFS UND DES -POTENTIALS (INKL. SWOT)	3
2.1 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme	3
2.2 Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potentials - SWOT.....	16
3 BETEILIGUNGSPROZESS BEI DER IES-ERSTELLUNG	20
4 LAG-STRUKTUREN UND ARBEITSWEISE	21
4.1 Organisationsstruktur	21
4.2 Zusammensetzung und Kompetenzen der LAG	25
4.3 Arbeitsweise	26
5 ZIELE UND STRATEGIE	30
5.1 Ableitung	30
5.2 Vision und übergeordnete Ziele	30
5.3 Kern- und Querschnittsthemen	31
5.4 Erläuterung der Kernthemen und Kernthemenziele.....	33
5.5 Querschnittsthemen	58
5.6 Schwerpunktsetzung in der Strategie	59
5.7 Prozessziele	59
5.8 Innovation, Konsistenz und Kooperation	63
6 AKTIONSPLAN.....	64
6.1 Mögliche Startprojekte	64
6.2 Aktionsplan der LAG	67
7. PROJEKTAUSWAHLVERFAHREN UND PROJEKTAUSWAHLKRITERIEN	70
7.1 Projektauswahlverfahren.....	70
7.2 Projektauswahlkriterien	71
8. MONITORING- UND EVALUIERUNGSKONZEPT	78
9. FINANZPLAN.....	81
9.1 Budgetverteilung	81
9.2 Kofinanzierung	84
9.3 Förderbedingungen	86
10. AUSBLICK.....	88
Quellenverzeichnis.....	88

Abbildungsverzeichnis

Abb.: Lage der AktivRegion Mittelholstein in Schleswig-Holstein	VI
Abb.: Lage der AktivRegion Mittelholstein	1
Abb.: „Bitte beurteilen Sie die Aspekte hinsichtlich eines notwendigen Handlungsbedarfs.“	13
Abb.: Organisationsstruktur der LAG AktivRegion Mittelholstein	24
Abb.: Zielhierarchie der IES AktivRegion Mittelholstein	30
Abb.: Vision der AktivRegion Mittelholstein	31
Abb.: Übergeordnete Ziele der AktivRegion Mittelholstein	31
Abb.: Kern- und Querschnittsthemen der AktivRegion Mittelholstein	32
Abb.: Aufbau des Projektbewertungsbogens	72
Abb.: Prozesssteuerung durch Evaluierung	81

Tabellenverzeichnis

Tab.: Einwohner*innen und Fläche der AktivRegion Mittelholstein	2
Tab.: Einwohner*innen, -entwicklung, Fläche und Bevölkerungsdichte in der AktivRegion	4
Tab.: Vertretene Einrichtungen und Kompetenzen im Vorstand der LAG	25
Tab.: EU-Zielindikatoren und Zielwerte	33
Tab.: Übersicht über das Kernthema 1	36
Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 1	38
Tab.: Übersicht über das Kernthema 2	40
Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 2	41
Tab.: Übersicht über das Kernthema 3	43
Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 3	44
Tab.: Übersicht über das Kernthema 4	46
Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 4	47
Tab.: Übersicht über das Kernthema 5	49
Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 5	51
Tab.: Übersicht über das Kernthema 6	53
Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 6	54
Tab.: Übersicht über das Kernthema 7	56
Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 7	57
Tab.: Prozessziele für das Regionalmanagement	61
Tab.: Prozessziele für die LAG	62
Tab.: Projektbeschreibung Pumptrack Nortorf	64
Tab.: Projektbeschreibung Bienenhaus Molfsee	65
Tab.: Projektbeschreibung Klimaschutz in Containern	66
Tab.: Projektbeschreibung Biomassepotentialstudie	66
Tab.: Projektbewertungsbogen: Kernthemenspezifische Kriterien, Kernthema 1	73
Tab.: Projektbewertungsbogen der LAG AktivRegion Mittelholstein	77
Tab.: Monitoringsystem der AktivRegion Mittelholstein	79
Tab.: Evaluierungssystem der AktivRegion Mittelholstein	80
Tab.: Kalkulation der laufenden Kosten des LAG-Managements (Bruttokosten, in €)	82
Tab.: Budgetaufteilung nach Zukunftsthemen	83
Tab.: Aufteilung des ELER-Budgets nach Jahren	83
Tab.: Unverbindliche Aufteilung des ELER-Budgets nach Kernthemen	84
Tab.: Berechnung der nötigen Kofinanzierungssumme	85
Tab.: Kofinanzierung in der AktivRegion	85
Tab.: Übersicht über die Förderquoten der AktivRegion	86

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung	m ²	Quadratmeter
B	Bundesstraße	max.	maximal
BAB	Bundesautobahn	Mbit/s	Megabit pro Sekunde
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	MEKUN	Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein
bzw.	beziehungsweise		
d. h.	das heißt	MLLEV	Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz
DVS	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume		
EE	Erneuerbare Energien	Mio.	Millionen
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	NOK	Nord-Ostsee-Kanal
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes	o.ä.	oder ähnlich
ESF	Europäischer Sozialfonds	o.g.	oben genannt
etc.	et cetera	ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
EU	Europäische Union	PKW	Personenkraftwagen
e. V.	eingetragener Verein	RD	(Kreis) Rendsburg-Eckernförde
FFH	Flora-Fauna-Habitat	s. Abb.	siehe Abbildung
GAK	Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz	s. Kap.	siehe Kapitel
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik	s. Tab.	siehe Tabelle
ggf.	gegebenenfalls	SMART	spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung	SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil
gGmbH	gemeinnützige GmbH	Tab.	Tabelle
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“	TASH	Tourismus Agentur Schleswig-Holstein
ha	Hektar	u.a.	unter anderem
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie	usw.	und so weiter
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung	v.a.	vor allem
inkl.	inklusive	vgl.	vergleiche
i.d.R.	in der Regel	VHS	Volkshochschule
i. Vgl.	im Vergleich	VZÄ	Vollzeit Äquivalente
Kap.	Kapitel	Wi-/So-	Wirtschafts- und Sozial-(Partner)
Kfz	Kraftfahrzeug	z.B.	zum Beispiel
km ²	Quadratkilometer	€	EURO
kWh/a	Kilowattstunde pro Jahr		
LAG	Lokale Aktionsgruppe		
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, - „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“		
LLnL	Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung		
LTO	Lokale Tourismus Organisation		

Vorwort

Mit Übergang in die neue Förderperiode 2023-2027(+2) sind alle AktivRegionen Schleswig-Holsteins aufgefordert, eine neue Integrierte Entwicklungsstrategie zu erarbeiten. Dies bietet die Chance, das Handeln der LAGn an die aktuellen Rahmenbedingungen und Entwicklungen anzupassen. Gleichzeitig können regionale Bedarfe und Erfahrungswerte aufgegriffen werden und in die zukünftige strategische Ausrichtung einfließen.

Grundlage und Rahmen des vorliegenden Dokumentes waren die geltenden EU-Rahmenverordnungen und der „Leitfaden zur Erstellung einer Integrierten Entwicklungsstrategie zur Bewerbung als AktivRegion in der ELER-Förderperiode 2023-2027 in Schleswig-Holstein“ (IES-Leitfaden).

In einem von bottom-up-Beteiligungen geprägten Prozess wurden die Inhalte der Strategie gemeinsam festgelegt. Damit hat die Region individuell für sich relevante Themen, Ziele und Förderbudgets sowie -bedingungen festgelegt. Allen, die sich in die IES-Erstellung eingebracht haben, insbesondere der IES-Lenkungsgruppe, gebührt unser großer Dank für die wertvollen Diskussionen, Ideen und Anregungen.

Für die erneute Anerkennung als AktivRegion und die weitere erfolgreiche Unterstützung der Regionalentwicklung wünschen wir der AktivRegion gutes Gelingen!

inspektour GmbH, April 2022

ZUSAMMENFASSUNG DER STRATEGIE

Definition des Gebietes

Die AktivRegion Mittelholstein liegt mitten in Schleswig-Holstein; in der einzigen Stadt der AktivRegion, Nortorf, befindet sich der geografische Mittelpunkt des Landes. Als Brücke zwischen Dithmarschen und der Landeshauptstadt Kiel erstreckt sich die AktivRegion über ca. 951 km². Sie setzt sich aus den Ämtern Achterwehr, Bordesholm, Eidental, Mittelholstein und Nortorfer Land sowie den beiden Gemeinden Kronshagen und Wasbek zusammen.

Direkt an die Gebietskulisse der AktivRegion grenzen die Städte Kiel und Neumünster an; Rendsburg befindet sich in unmittelbarer Nähe. Gut 100.000 Einwohner*innen nutzen die hohe Wohnqualität der AktivRegion. Die AktivRegion soll in ihrer räumlichen Ausdehnung so bestehen bleiben, wie bisher.

Als überwiegend ländlicher Raum mit suburbanen Prägungen in den Verflechtungsbereichen der angrenzenden großen Städte steht sie beispielhaft sowohl für Stadt-Land-Übergänge als auch für den ländlichen Raum Schleswig-Holsteins.



Abb.: Lage der AktivRegion Mittelholstein in Schleswig-Holstein
Quelle: Eigene Darstellung, Regiograph, inspektour GmbH, 2022

Analyse des Entwicklungsbedarfs und -potentials

Die ermittelten Entwicklungsbedarfe und -potentiale leiten sich aus einer umfangreichen Bestandsaufnahme ab. Die Sichtung zahlreicher Konzepte, Studien und Statistiken zur Region wurde ergänzt durch wertvolle Anregungen aus den Beteiligungsprozessen. Die Gliederung der Bestandsaufnahme richtet sich bereits an den Zukunftsthemen des Landes „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ und „Regionale Wertschöpfung“ aus. Über- und nebengeordnete Planungsprozesse werden berücksichtigt.

Die AktivRegion ist ein „typischer“ ländlicher Raum mit engen Stadt-Umland-Verflechtungen in Nähe der Städte Rendsburg, Kiel und Neumünster. Die große Vielfalt, sei es landschaftlicher, kultureller oder auch struktureller Art, zählt neben der zentralen Lage zu den Besonderheiten der Region. Die Situation in den zentralen größeren Orten der AktivRegion stellt sich zufriedenstellend dar, in der Fläche jedoch sind gegenüber den Städten die geringere wirtschaftliche Produktivität, das geringere Arbeitsplatzangebot und die Verschlechterung der infrastrukturellen Ausstattung sichtbar. Es ist eine zentrale Herausforderung, der sich die AktivRegion widmen möchte, die Infrastrukturen auf den Dörfern aufrechtzuerhalten und sie flächendeckend zukunftsfähig aufzustellen. Grundversorgung, Kommunikationsorte und soziale Treffpunkte, Mobilität, Naturschutz, zielgruppengerechter Wohnraum, Arbeitsplätze vor Ort: in jedem Bereich bestehen spezifische Entwicklungsbedarfe der Region.

Insbesondere der Bedarf an Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen ist hoch; Klimawandelanpassung muss in den nächsten Jahren unbedingt intensiviert werden, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Die AktivRegion möchte mit ihrem Wirken in der nächste Förderperiode unterstützen, dass die gesamte Region als Wirtschafts-, Wohn- und Naherholungsstandort durch eine Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe für alle Menschen gestärkt wird.

Beteiligungsprozesse bei der IES-Erstellung

Im Verlauf der IES-Erstellung kamen unterschiedliche formelle und informelle Beteiligungsformate zum Einsatz. Je nach Fragestellung richteten sich diese an die gesamte Bevölkerung (Onlinebefragung Bevölkerung, öffentliche Beteiligungswerkstatt) oder eher ziel-/themengerichtet an relevante Akteur*innen, Expert*innen oder Interessierte (Themenrunden). Die Erarbeitung des SWOT-Profiles, die Ermittlung von Bedarfen und Wünschen, die Ideensammlung und die Passgenauigkeit der neuen Kernthemen und Ziele standen im Vordergrund der genannten Beteiligungsprozesse. Die Onlinebefragung für Projektantragsteller*innen wiederum hatte eher Prozesse, Strukturen und mögliche Optimierungsmöglichkeiten der Projektantragsverfahren und Projektumsetzung im Blick. Insgesamt konnten alle relevanten sozioökonomischen Bereiche gut in die Strategieerstellung eingebunden werden. Eine schlagkräftige Lenkungsgruppe, bestehend aus dem geschäftsführenden Vorstand der AktivRegion, hat die IES-Erstellung gesteuert und kontinuierlich und konstruktiv begleitet. Über eine Zwischenpräsentation wurde der Vorstand über die wesentlichen Inhalte der Strategie informiert und er hatte, ebenso wie die Lenkungsgruppe, im Rahmen einer Korrekturschleife für das gesamte Dokument, die Möglichkeit, sich mit Anmerkungen und Wünschen in die IES einzubringen. Der einstimmige Beschluss zur IES erfolgte auf einer Mitgliederversammlung.

Alle (Zwischen-)Ergebnisse der Beteiligungsprozesse und des Projektfortschrittes wurden dokumentiert und transparent kommuniziert. Das Regionalmanagement hat die IES-Erstellung mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit unterstützt: es wurde breit über den Newsletter der AktivRegion, die Presse und einen umfangreichen Mailverteiler zu den öffentlichen Beteiligungen eingeladen und auf der Homepage der AktivRegion waren ständig die anstehenden Termine und ihre Ergebnisse sichtbar. Aufgrund der Pandemiesituation im Herbst/Winter 2021/2022 mussten viele Beteiligungsprozesse digital stattfinden, sie waren aber nichtsdestotrotz sehr erfolgreich und v.a. hinsichtlich der Themenrunden könnte überlegt werden, ein solches Format dauerhaft in die Arbeit der AktivRegion (z.B. als Arbeitskreise) zu integrieren.

LAG-Strukturen und Arbeitsweise

Die LAG AktivRegion Mittelholstein e.V. ist ein rechtsfähiger Verein. Die Satzung wurde im Zuge der IES-Erstellung überarbeitet. Als Vereinsorgane sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der geschäftsführende Vorstand tätig. Alle für die Strategie relevanten sozioökonomischen Bereiche und erforderlichen Kompetenzen können über die Mitglieder des Vereins abgedeckt werden. Bei Bedarf wird im Rahmen von Arbeitskreisen die Unterstützung von Fachleuten eingebunden. Zudem strebt die LAG eine kontinuierliche Weiterentwicklung, z.B. über Fortbildungen und die Aufnahme weiterer Mitglieder an.

Der geschäftsführende Vorstand bereitet gemeinsam mit dem Regionalmanagement die Sitzungen des Vorstands vor. Der Vorstand ist das zentrale Entscheidungs-gremium der LAG. Bei Entscheidungen ist gewährleistet, dass der öffentliche Sektor bzw. keine einzelne Interessensgruppe mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten ist. Ein Gleichgewicht der Geschlechter wird angestrebt. Partizipationsangebote, auch für Nicht-Mitglieder der LAG, werden in Form von Arbeitskreisen gegeben. Zudem unterstützt die verstärkte Einbindung der LAG in bereits etablierte regionale

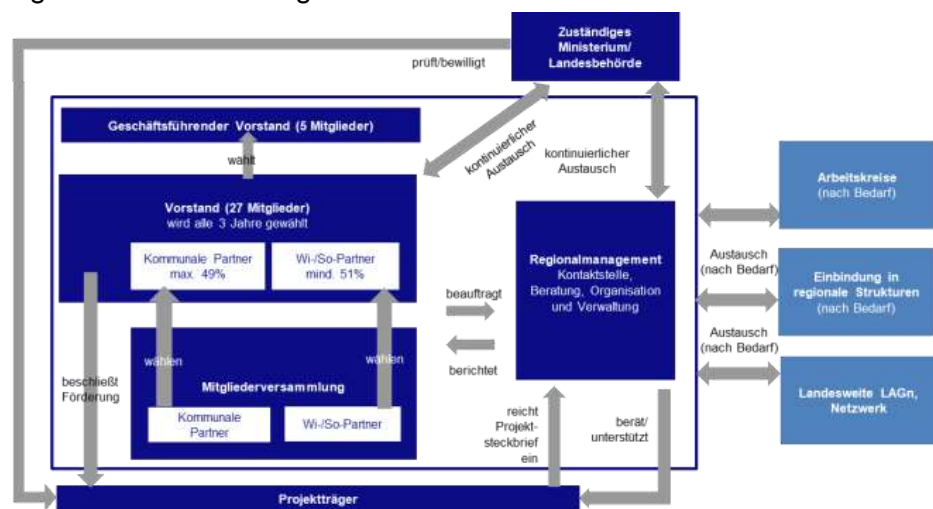


Abb.: Organisationsstruktur der LAG AktivRegion Mittelholstein

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022

Strukturen des Akteursnetzwerk und vermeidet den Aufbau von Parallelstrukturen. Ein professionelles und leistungsfähiges Regionalmanagement unterstützt die LAG kontinuierlich. Es hat zusätzlich für die kommende Förderperiode eine Vielzahl von Sensibilisierungsmaßnahmen geplant. Die Arbeitsweise der LAG ist u.a. über die Darstellung auf der Homepage transparent.

Strategieentwicklung

Ziel ist es, die AktivRegion Mittelholstein durch die Förderung verschiedener Projekte als ländlichen Raum, als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu stärken. Abgeleitet aus der SWOT und den Bedarfen und Wünschen der Bevölkerung hat sich die AktivRegion Mittelholstein mit der Vision „In der Mitte Schleswig-Holsteins – Auf dem Weg mit Allen“ und mit Hilfe übergeordneter Ziele einen Handlungsrahmen gesetzt. Für die neue Förderperiode bilden sieben Kernthemen unter den gesetzten Zukunftsthemen des Landes „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“, „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ und „Regionale Wertschöpfung“ den inhaltlichen Schwerpunkt der AktivRegion ab. Sie wirken zusammen – sektor- und akteursübergreifend.

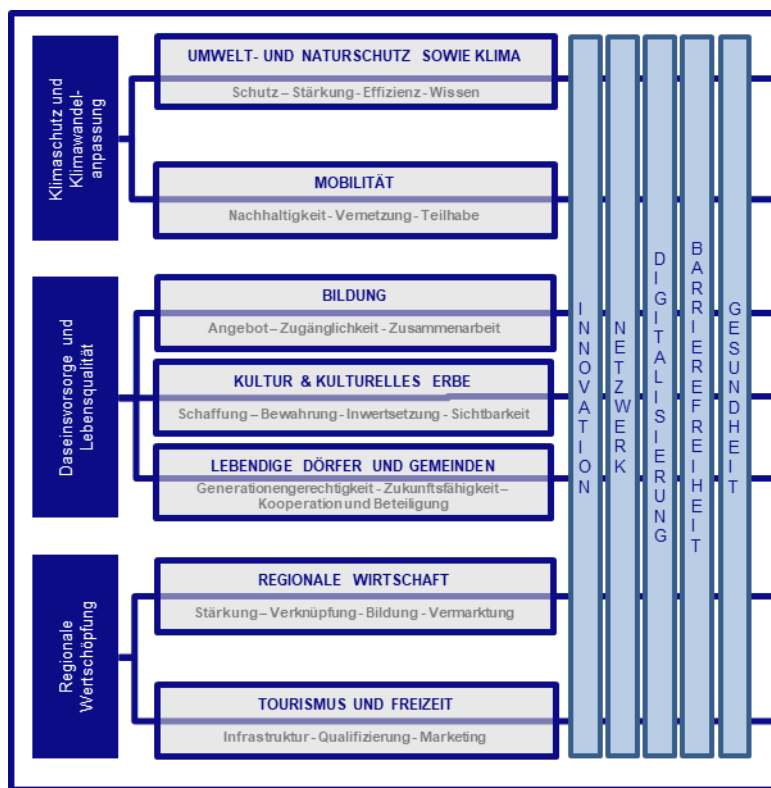


Abb.: Kern- und Querschnittsthemen der AktivRegion Mittelholstein
Quelle.: Eigene Abbildung, inspektour GmbH, 2022.

Zusätzlich wurden fünf Querschnittsthemen festgelegt, die themenunabhängig für die Region von besonderer Bedeutung sind. Projekte, die neben den jeweiligen Kernthemen auch die Querschnittsthemen bedienen, haben einen großen Mehrwert für die AktivRegion.

Insgesamt 15 spezifische Kernthemenziele in den sieben Kernthemen wurden definiert. Über den Einsatz von Zielindikatoren und Zielgrößen werden die Kernthemenziele **Spezifisch, Messbar, Attraktiv, Realistisch, Terminiert**. Die Zielindikatoren des Landes werden im eigenen Zielsystem der AktivRegion Mittelholstein berücksichtigt. Die Kernthemenziele stellen die Basis der Förderung dar: Jedes unterstützte Projekt muss sich mindestens in ein Kernthemenziel zuordnen lassen und wird an den Zielbeiträgen zu den Kernthemenzielen gemessen. Zusätzlich hat die LAG für ihre eigene Arbeit auch noch Prozessziele definiert.

Auf dem Bereich „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ liegt der inhaltliche Fokus der AktivRegion. Die drei Kernthemen innerhalb dieses Zukunftsthemas wirken vernetzt und zahlen gemeinsam auf das Zukunftsthema ein, wobei das Kernthema „Lebendige Dörfer und Gemeinden“ inhaltlich umfangreicher ist und daher einen Schwerpunkt erhält. Im Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ wird ein Schwerpunkt auf das Kernthema „Umwelt- und Naturschutz sowie Klima“ gelegt, im Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“ auf das Kernthema „Regionale Wirtschaft“. Diese Fokussierung soll auch als Anreiz und Motivation verstanden werden.

Aktionsplan

Um mit Elan und ohne große Verzögerungen in die neue Förderperiode starten zu können, hat die AktivRegion Mittelholstein eine Übersicht zu möglichen neuen Projekten, die schon eine gewisse Umsetzungsreife aufweisen, zusammengestellt. Es handelt sich dabei um Projekte für die

Gebietskulisse der LAG und um Kooperationsprojekte, die im Laufe der IES-Erstellung gemeinsam mit den anderen AktivRegionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde abgestimmt wurden. Beispielhaft genannt seien hier die Unterstützung des Aufbaus eines historischen Bienenhauses im Freilichtmuseum Molfsee, der Pumptrack in Nortorf oder das Kooperationsprojekt „Klimaschutz in Containern“. Alle diese Projekte haben das Potential, einen Zielbeitrag zur neuen Entwicklungsstrategie zu leisten. Die geplanten Kooperationsprojekte versprechen eine Signalwirkung für den gesamten Kreis. Die Übergangszeit bis zur neuen Förderperiode soll dazu genutzt werden, die Projekte inhaltlich zu konkretisieren und einen Projektauftrag zu starten. Alle im Verlauf der IES-Erstellung und der Beteiligungsverfahren gesammelten Projektideen finden in einem Maßnahmenkatalog Berücksichtigung. Auf diesen kann bei Bedarf zurückgegriffen werden.

Zusätzlich zu möglichen Projekten hat die LAG im Aktionsplan prozessbezogene Maßnahmen aufgelistet, mit denen sie selbst die optimale Umsetzung der Entwicklungsstrategie unterstützen möchte. Außer den laufenden Aktivitäten der LAG und des Regionalmanagements sind Sensibilisierungsmaßnahmen geplant. Durch verstärkten Netzwerkaufbau, das Einbringen in vorhandene Arbeitsstrukturen und Öffentlichkeitsarbeit sollen eigene (endogene) Potentiale der Region aktiviert und genutzt werden.

Projektauswahl

Das Projektauswahlverfahren wird grundsätzlich über die Satzung der LAG geregelt. Der Vorstand der LAG stellt das zentrale Entscheidungsgremium zur Projektauswahl dar. Es ist gewährleistet, dass bei der Entscheidung keine einzelne Interessensgruppe mehr als 49 % der Stimmrechte auf sich vereint, dass Interessenskonflikte ausgeschlossen werden, dass das Projektauswahlverfahren in jedem Schritt transparent und nachvollziehbar ist und die Projektantragstellenden Einspruch gegen die Entscheidung einlegen können.

Die Projektauswahl wird anhand von Projektauswahlkriterien getroffen. Jedes Projekt wird einem Kernthema zugeordnet, über kernthemenspezifische Kriterien bewertet und muss kernthemenspezifisch auch eine Mindestpunktzahl erreichen. EU-Querschnittsziele, LEADER-Grundsätze und weitere eigene Kriterien sind in kernthemenübergreifende Kriterien eingeflossen. Es findet eine umfangreiche Bewertung des Projektes statt, in dessen Ergebnis eine Punktzahl Auskunft über den Mehrwert und die Wirkung des Projektes gibt. Eine Mindestpunktzahl von 23 Punkten bei Konzepten/Strategien, von 25 Punkten bei allen anderen Projekten sowie von 27 Punkten bei Kooperationsprojekten stellt eine hohe Projektqualität sicher. Bei Erreichen oder Überschreiten von 40 Punkten wird ein Bonus von 5 %-Punkten Aufschlag auf die Basisförderquote gewährt und der Maximalzuschuss – außer bei privaten, rein einnahmeschaffenden Projekten – auf 150.000 € angehoben.

Monitoring und Evaluierung

Um zu jeder Zeit Aussagen über Projektstände, den Grad der Zielerreichung und das Wirken der AktivRegion treffen zu können, wird die AktivRegion ihr eigenes Monitoringsystem an die Erfordernisse der neuen Entwicklungsstrategie anpassen. Die von der EU geforderten Indikatoren werden innerhalb des Monitorings ebenfalls erfasst. Einmal jährlich bewertet die AktivRegion Mittelholstein die erhobenen Daten intern. Im Rahmen der Halbzeit- und Schlussevaluierung kommen unterschiedliche Erhebungsmethoden zum Einsatz, die neben der Innensicht der LAG auch die Einbindung des Blickes „von außen“ ermöglichen. Die AktivRegion wird sich auch an landes- oder bundesweiten Evaluierungen beteiligen. Den Berichtspflichten wird Genüge getan und die Berichterstattung ist – abhängig vom Zeitplan des Ministeriums – zu festen Zeitpunkten eingeplant. Das Zusammenspiel von Monitoring und Evaluierungsprozessen ermöglicht die zielgerichtete Prozesssteuerung.

Finanzplan

Das zur Verfügung stehende ELER-Budget für die AktivRegion Mittelholstein in Höhe von 2,5 Mio. € wird entsprechend der Schwerpunktsetzung der Strategie auf die Zukunftsthemen verteilt (siehe

Tabelle). In die laufenden Kosten der LAG sind die Personalkosten für zwei Vollzeitstellen im Regionalmanagement, die Büro- und Nebenkosten, weitere Vereinsausgaben sowie die Kosten für Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit von durchschnittlich 4.000 € jährlich eingeflossen.

Laufende Kosten werden zu 56 % über ELER finanziert. Die öffentliche Kofinanzierung deckt den restlichen Betrag ab. Zur Kofinanzierung der laufenden Kosten und der nötigen Kofinanzierung für private Projekte wird in der neuen Förderperiode eine Umlage von 1,00 € je Einwohner*in erhoben. Die Beschlüsse zur Kofinanzierung sind in Anhang 6 der IES zu finden.

	Anteil am Gesamtbudget von 2,5 Mio. €
Laufende Kosten	23,44 %
Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung	15 % *
Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität	30 %
Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung	15 %
Themenungebundenes Budget	16,56 %

Die Basisförderquote beträgt für öffentliche und private Projektantragstellende 75 % im Kernthema „Umwelt- und Naturschutz sowie Klima“. In allen weiteren Kernthemen liegt sie bei 60 %.

*Für das Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung wird insgesamt ein Budgeteinsatz von ca. 20% angestrebt - über Mittelzuordnung des themenungebundenen Budgets oder aber auch über Projekte, die einem der Zukunftsthemen Daseinsvorsorge und Lebensqualität bzw. Regionale Wertschöpfung zugeordnet sind, jedoch darüber hinaus auch Effekte im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung aufweisen.

Tab.: Aufteilung des ELER-Budgets

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022.

Bei Erreichen von 40 Punkten im Projektbewertungsbogen wird ein Bonus von 5 %-Punkten auf die Basisförderquote gewährt. Die Mindestförderquote beträgt 20 %. Es gelten die Bagatellgrenzen von 5.000 € für private Projekte und 10.000 € für kommunale Projekte. Die Förderhöchstsumme beträgt unabhängig von der Art des Projektantragstellenden 130.000 €. Projekte, die in der Projektbewertung 40 Punkte oder mehr erreichen, erhalten die Förderhöchstsumme von 150.000 €. Bei rein einnahmeschaffenden privaten Projekten wird die Förderhöchstsumme auf 100.000 € begrenzt.

Kooperation und Vernetzung

Kooperation und Vernetzung wird sowohl bei den Projekten als auch in der Arbeit der LAG ein großer Stellenwert eingeräumt. In der Strategie findet dies u.a. über das Querschnittsthema Netzwerk, die Inhalte mehrerer Kernthemenziele, Projektauswahlkriterien zu den Kooperationsstrukturen und Wirkungsbereichen, aber auch in den Organisationsstrukturen und Prozesszielen der LAG, Berücksichtigung. Die AktivRegion steht bereits in kontinuierlicher enger Abstimmung mit den anderen AktivRegionen des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Das findet in gemeinsamen Projekten, aber auch in einem intensiven Wissens- und Erfahrungsaustausch seinen Ausdruck. Die interkommunale Abstimmung und der Netzwerkaufbau innerhalb der AktivRegion Mittelholstein sollen über die verstärkte Einbindung der LAG in bereits vorhandene Arbeits- und Organisationsstrukturen sowie bei Bedarf die Einberufung von Arbeitskreisen weiterentwickelt werden.

Innovation

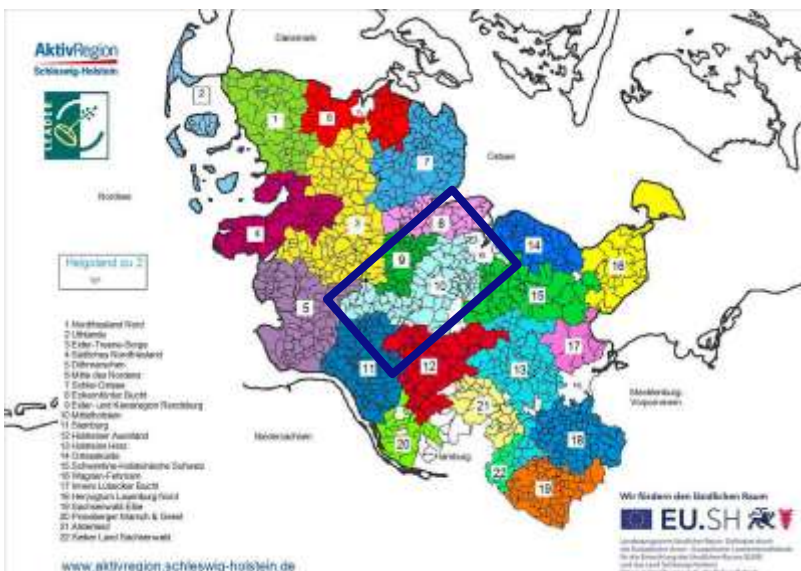
Die LAG AktivRegion Mittelholstein hat die erforderliche Erstellung einer neuen Strategie zum Anlass genommen, alle bisherigen Festlegungen, Strukturen und Arbeitsweisen genau auf „Herz und Nieren“ zu prüfen. Im Ergebnis sind einige Festlegungen der Entwicklungsstrategie als innovativ für die Region zu bezeichnen: Erstmals wird in der Förderung nicht mehr zwischen kommunalen und privaten Antragstellenden und der Art des Projektes unterschieden. Das Projektauswahlverfahren ist wesentlich umfangreicher, neue Sensibilisierungsmaßnahmen sollen in Angriff genommen werden. Das Thema Innovation wird aufgrund seiner Bedeutung aber auch inhaltlich an vielen verschiedenen Stellen in der Entwicklungsstrategie aufgegriffen. Es ist Querschnittsthema, findet sich in den Zielindikatoren und Projektauswahlkriterien. Nicht-innovative Projekte werden nicht von einer Förderung ausgeschlossen, aber Innovationen haben eine höhere Strahlkraft in die Region hinein und werden über die Projektbewertung bessergestellt. Die AktivRegion ist sehr offen für Neuerungen, die sie über Projekte, aber auch über Prozesse in der Kommunikation und Zusammenarbeit unterstützt. Mit Unterstützung der LAG soll die Gestaltung des Strukturwandels auch durch Einbindung von Innovation angeregt werden.

1 DEFINITION DES GEBIETES

1.1 Kurzbeschreibung der AktivRegion Mittelholstein

Lage: in der Mitte des Landes Schleswig-Holstein im Kreis Rendsburg-Eckernförde gelegen; umfasst große Teile des südlichen Kreisgebietes; geografischer Mittelpunkt des Landes Schleswig-Holstein befindet sich in Nortorf; Verbindung zwischen Dithmarschen (Nordsee) und Kiel (Ostsee); Kiel und Neumünster als direkt an die AktivRegion angrenzende Städte

Gebietskörperschaften: 78 Gemeinden aus den Ämtern Achterwehr, Bordesholm, Eidertal, Mittelholstein, Nortorfer Land und Nortorf im Amt Nortorfer Land als einzige Stadt in der Gebietskulisse sowie die beiden Gemeinden Kronshagen und Wasbek



Größe: 951 km², weit ausgedehnte AktivRegion

Bevölkerung: 100.486 (31.12.2021)

Abb.: Lage der AktivRegion Mittelholstein

Quelle: www.aktivregion.schleswig-holstein.de; eigene Markierung

Prägung: überwiegend ländlich, suburbane Prägung im Verflechtungsbereich von Kiel und Neumünster

Naturraum: Übergang zwischen dem Ostholsteinischen Hügelland und der Schleswig-Holsteinischen Geest, abwechslungsreiche Landschaft, Naturparke Westensee und Aukrug

Anbindung: BAB 7, BAB 210 und BAB 215; Bahnlinien Hamburg-Flensburg, Hamburg-Kiel, Kiel-Husum, Kiel-Eckernförde und Neumünster-Heide

AktivRegion: Bestehen seit 2007 mit gleicher Gebietskulisse

Besonderheiten: zahlreiche naturräumliche Besonderheiten zwischen Geest und Ostholsteinischem Hügelland; zwei Naturparke
 einzigartige Kultur- und Freizeitstätten; z.B. Arche Warder, Freilichtmuseum Molfsee, Friedhof nach Herrnhuter Art, Klosterinsel Bordesholm

1.2 Gebietszuschnitt

Die AktivRegion Mittelholstein nimmt weite Teile des südlichen Kreises Rendsburg-Eckernförde ein. Sechs Ämter und die Gemeinden Kronshagen und Wasbek gehören zur Gebietskulisse der AktivRegion; insgesamt sind damit 80 Gemeinden und die Stadt Nortorf Teil der AktivRegion. Mit einer Fläche von über 951 km² gehört die AktivRegion Mittelholstein zu den größeren AktivRegionen des Landes.

Die AktivRegion grenzt direkt an die Stadtgrenzen von Kiel und Neumünster. Ganz im Nordosten und im Nordwesten bildet der Nord-Ostsee-Kanal die Grenze zu den benachbarten AktivRegionen. Im Bereich dazwischen reicht die AktivRegion jedoch nicht bis an den Kanal heran.

	Einwohner*innen (Stand 31.12.2021)	Fläche
	insgesamt	in km ²
Amt Achterwehr	11.363	118,42
Amt Bordesholm	14.699	99,67
Amt Flintbek	8.093	30,75
Amt Mittelholstein	24.365	380,90
Amt Molfsee	8.850	47,63
Amt Nortorfer Land	18.588	245,20
Gemeinde Kronshagen	11.927	5,34
Gemeinde Wasbek	2.328	23,49
AktivRegion Mittelholstein	100.213	951,40

Tab.: Einwohner*innen und Fläche der AktivRegion Mittelholstein
Quelle: Eigene Darstellung auf Grundlage von Daten des Statistikamtes Nord

Nachfolgend gibt eine Karte einen Überblick über die Lage und den Gebietszuschnitt der AktivRegion Mittelholstein. Die Karte im Maßstab 1:250.000 mit namentlicher Aufführung aller Gemeinden der Gebietskulisse findet sich in Anhang 1.

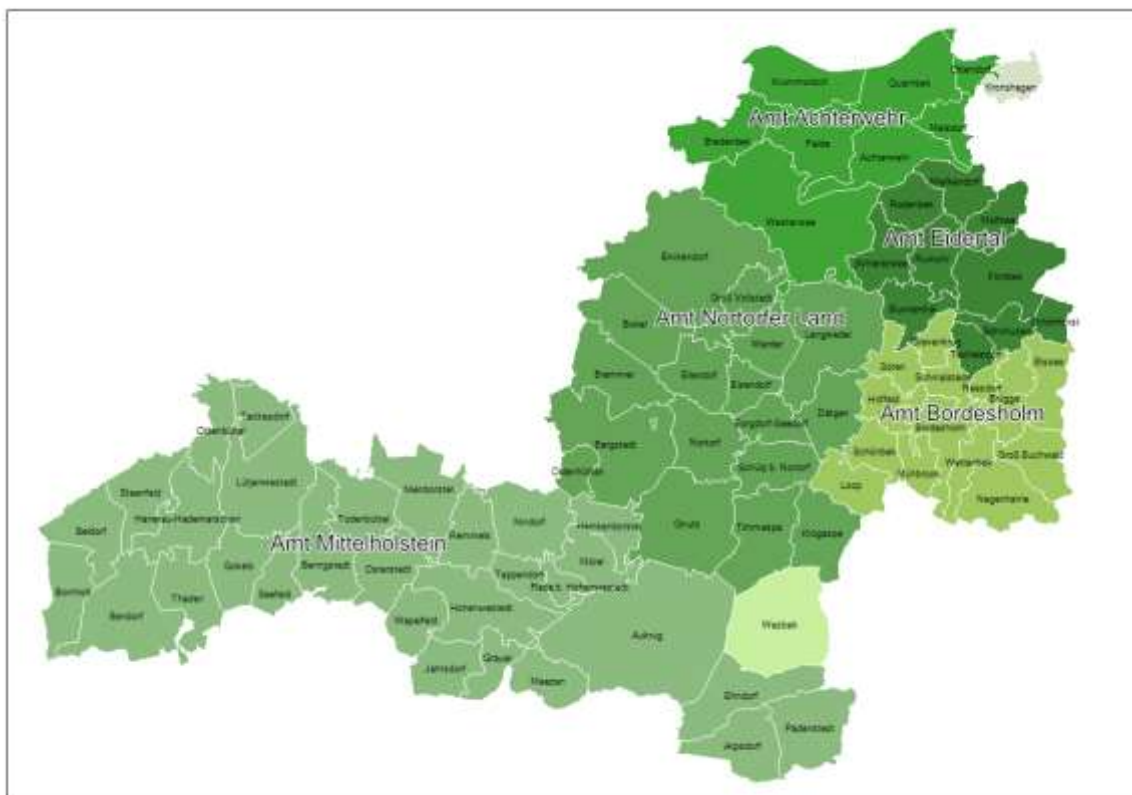


Abb.: Gebietskulisse der AktivRegion Mittelholstein

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, Regiograph, 2023.

Bemessen an den Einwohner*innen ist Kronshagen die größte Gemeinde, gefolgt von Bordesholm, Flintbek und Nortorf.

Die Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung läuft seit 2008 und hat sich seitdem immer mehr bewährt und gefestigt. Zwar ist die AktivRegion teilweise unterschiedlich strukturiert, aber die künftigen Entwicklungspotenziale und -hemmnisse ähneln sich. In der regionalen, sich ergänzenden Vielfalt wird eine Stärke gesehen, auf der aufgebaut werden soll.

Die Einigung auf gemeinsame Zielvereinbarungen wird durch ähnliche künftige Herausforderungen und teilweise enge funktionale Verflechtungen untereinander erleichtert. Diese Homogenität begründet die Eignung der Region als eine gemeinsame AktivRegion.

Die AktivRegion Mittelholstein steht durch ihre Lage für den ländlichen Raum ebenso wie für Stadt-Umland-Bezüge.

Für die neue Förderperiode sollen keine Änderungen am Gebietszuschnitt vorgenommen werden.

2 ANALYSE DES ENTWICKLUNGSBEDARFS UND DES -POTENTIALS (INKL. SWOT)

2.1 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Nachfolgend wird an dieser Stelle eine Zusammenfassung der Bestandsaufnahme gegeben. Diese mündet in einem ausführlichen Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profil, aus welchem sich die spezifischen regionalen Entwicklungsbedarfe und -potentiale ablesen lassen. In vorliegendem Dokument wird sich auf die, für die Herleitung der Entwicklungsstrategie wesentlichen Aspekte beschränkt. Die umfassende Bestandsaufnahme und die zugehörige SWOT-Analyse werden in einem separaten Dokument bereitgestellt.

Raum- und Siedlungsstruktur sowie demografische Entwicklung

Im zentralörtlichen System der Landesplanung sind Kronshagen als Stadtrandkern erster Ordnung, und Flintbek als Stadtrandkern zweiter Ordnung, zugehörig zum Oberzentrum Kiel, klassifiziert. Hohenwestedt, Bordesholm und Nortorf wurden als Unterzentren eingeordnet; Felde und Hanerau-Hademarschen als ländliche Zentralorte. Die übrigen Gemeinden, z.B. Molfsee, nehmen keine Funktion im zentralörtlichen System wahr. Aufgrund ihrer teils peripheren Lage haben auch die Unterzentren und die ländlichen Zentralorte wichtige Versorgungsfunktionen für ihr Umland. Mehrere Landesentwicklungsachsen durchschneiden oder tangieren die AktivRegion Mittelholstein: Die BAB23 begrenzt die AktivRegion im Westen, die BAB7 und die BAB215 durchschneiden die AktivRegion aus Rendsburg bzw. Kiel kommend Richtung Neumünster und die B404 aus Kiel Richtung Bad Segeberg bildet in Teilbereichen die östliche Grenze der AktivRegion. Die B430 aus Richtung Schenefeld nach Neumünster und zur A 7 verläuft durch den Naturpark Aukrug und die in ihm liegenden Orte der AktivRegion. Sie bildet die südliche Grenze der AktivRegion.

Mit Ausnahme der Verdichtungsräume und Ordnungsräume um die Landeshauptstadt, die sich über Siedlungsachsen über Flintbek bis nach Bordesholm und über Kronshagen bis nach Felde im Osten der AktivRegion ausdehnen, sind alle weiteren Bereiche der AktivRegion als ländlicher Raum mit dem Potential zur Entwicklung von Tourismus und Erholung eingeordnet. Großflächige Vorbehaltsräume für Natur erstrecken sich östlich von Hohenwestedt und im Städtedreieck zwischen Rendsburg,

Neumünster und Kiel. Diese werden über die beiden Naturparke Aukrug und Westensee Obere Eider geschützt und in Wert gesetzt. Die Vorbehaltsräume für Natur werden durch zahlreiche Grünzüge im Sinne wichtiger Biotopverbundachsen miteinander verbunden. Die Einwohnerdichte von durchschnittlich 105 Bewohner*innen je Quadratkilometer weist auf die ländliche Prägung der Region hin, jedoch gibt es regional signifikante Unterschiede. Seit 2013 hat sich die Einwohnerdichte weitgehend stabil entwickelt (2013: 103 Einwohner*innen/km²).

Die Flächen in der AktivRegion werden von Vegetationsflächen dominiert. Die AktivRegion weist überdurchschnittlich viel Wald auf.

	Einwohner*innen (Stand 31.12.2020)				Veränderung zu 2015	Fläche in km ²	Bevölkerungsdichte in Einwohner*in/km ²
	weiblich	männlich	insgesamt				
Amt Achterwehr	5.788	5.720	11.508	2,3%	118,42	97	
Amt Bordesholm	7.454	7.203	14.657	2,8%	99,67	147	
Amt Flintbek	4.089	3.902	7.991	2,7%	30,75	260	
Amt Mittelholstein	12.115	11.914	24.029	0,4%	380,90	63	
Amt Molfsee	4.524	4.280	8.804	2,0%	47,63	185	
Amt Nortorfer Land	9.351	9.230	18.581	1,8%	245,20	76	
Gemeinde Kronshagen	6.310	5.617	11.927	1,0%	5,34	2.234	
Gemeinde Wasbek	1.182	1.146	2.328	1,3%	23,49	99	
AktivRegion Mittelholstein	50.813	49.012	99.825	1,3%	951,40	105	
Kreis Rendsburg-Eckernförde	139.546	135.219	274.765	1,6%	2.189,78	125	
Land Schleswig-Holstein	1.485.226	1.425.649	2.910.875	1,8%	15.804,30	184	

Tab.: Einwohner*innen, -entwicklung, Fläche und Bevölkerungsdichte in der AktivRegion

Quelle: eigene Darstellung nach Daten des Statistikamtes Nord

Die Einwohnerzahl der AktivRegion Mittelholstein am 31.12.2021 betrug 100.486. Gegenüber 2015 entspricht dies einem leichten Zuwachs von 1,3 %. Diese positive Entwicklung trifft für alle Ämter der AktivRegion und die beiden Gemeinden Kronshagen und Wasbek zu, wird aber besonders von den Ämtern Bordesholm und Flintbek getragen.

Bezogen auf den Zeitraum der letzten 20 Jahre ergibt sich bezüglich der Bevölkerungsentwicklung ein differenzierteres und nicht durchweg positives Bild. Wird die Einwohner*innenzahl im Jahr 2000 als Basis angesetzt (Index im Jahr 2000 = 1), so ist ersichtlich, dass einige Ämter und Gemeinden seitdem auch Bevölkerungsrückgänge verzeichnen mussten. Zudem fiel die Entwicklung unterschiedlich dynamisch aus:

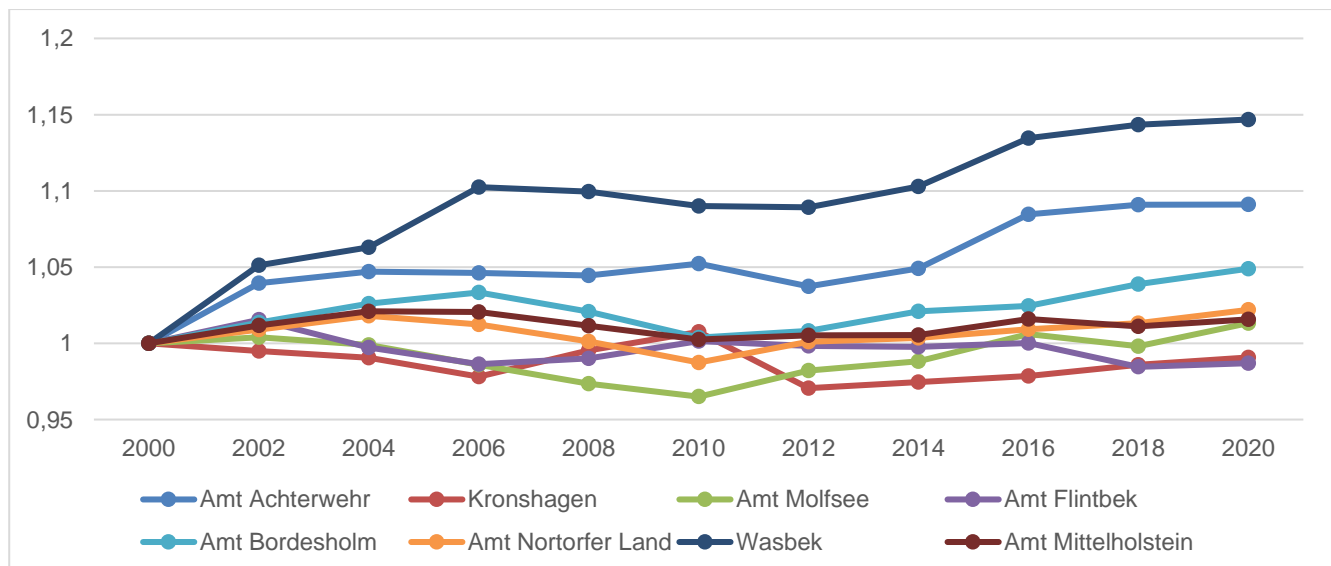


Abb.: Bevölkerungsentwicklung seit 2000 in der AktivRegion

Quelle: eigene Darstellung nach Daten des Statistikamtes Nord

Die Bevölkerungsentwicklung in der AktivRegion korrespondiert mit derjenigen im gesamten Kreis Rendsburg-Eckernförde: Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der Einwohner*innen absolut um 4.655 Personen gewachsen, dies entspricht einer Zunahme von 1,7 %. In den Jahren 2008 bis 2013 war die Entwicklung im Kreis von Bevölkerungsrückgängen geprägt. Die positive Bevölkerungsentwicklung der letzten sieben Jahre lässt sich v.a. auf Wanderungsgewinne zurückführen. Insbesondere jüngere Erwachsene jedoch verlassen die Region; bei den 18 bis unter 30-Jährigen überwiegen die Fortzüge die Zuzüge.

Der demografische Wandel zeigt sich in der Region vor allem auch über die Alterungstendenzen: Der Anteil der über 50-Jährigen wächst, der Anteil der jüngeren Altersklassen ist rückläufig. Am stärksten ausgeprägt ist die Zunahme der über 80-Jährigen. Wird die durchschnittliche Altersstruktur in allen schleswig-holsteinischen Kreisen zum Vergleich herangezogen, so fällt auf, dass der Anteil der über 50-Jährigen im Jahr 2020 im Kreis höher ausfiel (49,1 % der Bevölkerung) als im Land (47,3 %). Das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Kreis Rendsburg-Eckernförde liegt bei 46,1 Jahren (Stand 2021; i. Vgl. Ø-Alter in Schleswig-Holstein: 45,6 Jahre), im Jahr 2000 lag es noch bei 40,7 Jahren.

Bevölkerungsvorausschau

Für den Kreis Rendsburg-Eckernförde wird bis 2030 insgesamt mit einem Bevölkerungsrückgang von 3,5 % gerechnet, dabei treten regional jedoch große Unterschiede auf (vgl. Kreis Rendsburg-Eckernförde, 2020 (a)). Die leicht positive Bevölkerungsentwicklung wird nach aktuellen Prognosen in den meisten Ämtern und Gemeinden der AktivRegion fortgeführt. Für das Amt Nortorfer Land, das Amt Mittelholstein und die Gemeinde Wasbek sind jedoch Bevölkerungsrückgänge vorhergesagt, die in ihrer Summe die Zuwächse der anderen Gebietskörperschaften überwiegen. Bezüglich der Haushalte ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

Die Altersgruppe der unter 20-Jährigen wird bis 2030 voraussichtlich stark schrumpfen (-13,1 % kreisweit) und auch der Anteil der 20- bis 64-Jährigen nimmt deutlich ab (-11,5 % kreisweit). Dahingegen wächst der Anteil der über 65-Jährigen (+25,1 %). (vgl. Kreis Rendsburg-Eckernförde, 2020(a))

Die demografische Entwicklung wird mit einer wachsenden Anzahl von Ein- und Zwei-Personen-Haushalten und einem Rückgang größerer Haushalte einhergehen. Entsprechend steigt auch der Bedarf an kleinen, barrierefreien Wohneinheiten.

Vor allem die abseits zentraler Verkehrsachsen gelegenen Teilräume werden stärker vom demografischen Wandel betroffen sein. (vgl. Kreis Rendsburg-Eckernförde, 2020(a))

Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Naturräumliche Ausstattung

Die Landschaft der AktivRegion ist abwechslungsreich und vielfältig; die grünlandgeprägte offene Kulturlandschaft im Westen der AktivRegion gehört zum Naturraum der Schleswig-Holsteinischen Geest. Ungefähr ab Verlauf der Autobahn BAB 7 zwischen Rendsburg und Neumünster beginnt das Schleswig-Holsteinische Hügelland. In zahlreichen Schutzgebieten werden die vorhandenen Ökosysteme geschützt. Naturschutzgebiete, FFH- und Vogelschutzgebiete finden sich ebenso wie Landschaftsschutzgebiete. Insbesondere die Gewässer und die umgebenden Feuchtgebiete nehmen innerhalb der Ökosysteme einen wichtigen Stellenwert ein und verbinden auch unterschiedliche Biotope miteinander. Wichtiger Teil der Regionalentwicklung sind die beiden Naturparke Aukrug und Westensee Obere Eider. Beide Naturparks bieten ein breites und regional wichtiges Umweltbildungsangebot, welches Gästen und Einwohner*innen zur Verfügung steht. Aufgrund ihrer naturräumlichen Ausstattung und verfügbarer Infrastrukturen wie z.B. Wanderwege, Radwege, sind die Naturparke gleichzeitig beliebte Naherholungsziele.

Klima und Energie

Klimaschutz durch die Unterstützung der Energiewende, durch Ressourceneinsparung und Verminderung der Treibhausgasemissionen ist dringend und zeitnah nötig, um den Klimawandel zu verlangsamen. Auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist der Klimawandel bereits spürbar. Auf diese Ereignisse ist die öffentliche Infrastruktur nur unzureichend vorbereitet. Der Kreis hat in den letzten Jahren jedoch verstärkte Anstrengungen unternommen, den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel voranzutreiben. So ist, mit maßgeblicher Unterstützung der AktivRegionen des Kreises, seit 2020 die Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH tätig. Im Jahr 2012 hat der Kreis ein Klimaschutzkonzept und 2020 das Klimaschutzteilkonzept „Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kreis Rendsburg-Eckernförde“ erstellen lassen. Auch auf Ortsebene in der AktivRegion wird Klimaschutz zunehmend integriert und strategisch entwickelt.

Schleswig-Holstein nimmt eine Vorreiterrolle bei der Erzeugung regenerativer Energien, als wichtigsten Beitrag zur Energiewende, ein. Windkraft ist in Schleswig-Holstein wichtigster erneuerbarer Energieträger, gefolgt von Biogas. In der AktivRegion sind einige Vorranggebiete für Windenergie im Regionalplan Windenergie festgelegt worden, diese befinden sich jedoch überwiegend im Süden (Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020). Windkraftanlagen sollen möglichst außerhalb der Naturparkgebiete errichtet werden. 2015 gab es etwa 40 Biogasanlagen im Gebiet der AktivRegion. Diese Anzahl wird sich nicht wesentlich geändert haben. Hier besteht noch Ausbaupotential, ebenso wie bei Photovoltaikanlagen. Auch Nahwärmenetze bzw. nachhaltige Quartiersversorgungen sind noch nicht sehr häufig in der AktivRegion. Besonders die Klimaschutzbildung und die Unterstützung privater Haushalte als wesentliche Verursacher von CO₂-Emissionen haben ein großes Potential, positive Änderungen der derzeitigen Situation zu bewirken.

Mobilität

Die AktivRegion Mittelholstein ist grundsätzlich gut über Bundesautobahnen, (Land-)Straßen und Wege erschlossen. Die Ost-West-Verbindungen in der AktivRegion sind jedoch bei Weitem nicht so gut ausgebaut, wie die Nord-Süd-Verbindungen. Das Straßen- und Wirtschaftswegenetz in der Region ist durch die neuen, breiteren und schwereren landwirtschaftlichen Fahrzeuge und Schwerlasttransporte teilweise überfordert und in ausbaubedürftigem Zustand. Das Verkehrsaufkommen in der AktivRegion wird viel von Durchgangsverkehren, v.a. aber von Berufspendelverkehren bestimmt. Hier waren kreisweit zwischen 2011 und 2017 Zuwachsraten von ca. 10 % bei den Auspendelnden und sogar von 20 % bei den Einpendelnden zu verzeichnen. Das Verkehrswachstum aufgrund der Pendelverkehre bezieht sich v.a. auf die Haupt-Verkehrsachsen (in der AktivRegion z.B. Achse Neumünster ↔ Hohenwestedt, Nortorf ↔ Rendsburg) und die Stadt-Umland-Beziehungen in den Bereichen Kiel, Rendsburg und Neumünster. Über die aktuelle Entwicklung der Elektro-Mobilität sind keine spezifischen Daten zu finden. Es ist aber davon auszugehen, dass – trotz des zunehmenden Ausbaus der entsprechenden Infrastrukturen – hier auch weiterhin Ausbaupotential besteht.

Durch die Region verlaufen die Bahnlinien Hamburg – Flensburg, Neumünster - Kiel, Kiel – Rendsburg sowie Neumünster – Heide mit zahlreichen Haltepunkten in der Region. Die Anbindung an den überregionalen Schienenverkehr ist über die Bahnhöfe in Kiel, Rendsburg und Neumünster gegeben.

Der ÖPNV in der Region wird jedoch zu großen Teilen über den Busverkehr von Autokraft getragen, da über ihn auch die kleineren Gemeinden angebunden sind. 2021 ist der Busverkehr im gesamten Kreis Rendsburg-Eckernförde im Sinne eines integralen Taktfahrplanes mit mehr Angeboten aber auch höherem Komfort optimiert worden. Nun müssen die Akzeptanz und Nutzung des ÖPNV in der Region dringend noch stärker gefördert werden.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde verfügt über ein kreisweites und beschildertes Radwegenetz. Darüber hinaus verläuft mit dem Ochsenweg ein (in der Region zweigeteilter) Radfernweg durch die AktivRegion und die NOK-Route (Nord-Ostsee-Kanal-Route) tangiert die AktivRegion. Der Ausbau der

Fahrradinfrastrukturen, z.B. Vernetzungen von Radwegen, E-Bike-Ladestationen, Park & Ride-Angebote), wäre wünschenswert.

Ein regionales und durchgängig beschildertes Wanderwegenetz in der AktivRegion existiert nicht. Vereinzelt findet sich im Kreisgebiet noch die Beschilderung für Kutsch- und Reitwege, jedoch müsste das Reitwegenetz anhand der Rahmenbedingungen ebenso wie die Beschilderung aktualisiert werden, um wieder gut nutzbar zu sein.

Unter <https://rendsburg-eckernförde.pendlerportal.de/index.htm> können Berufspendler*innen im Kreis eine Mitfahrgelegenheit finden. Weitere alternative Mobilitätsangebote, wie z.B. On-demand-Carsharing-Konzepte, Bikesharing etc., sind abgesehen von einer Zunahme von Dörpsmobilen, kaum in der AktivRegion verankert. Vereinzelt gibt es Mitfahrbänke in den Gemeinden.

Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Technische Infrastruktur

Die Breitbandverfügbarkeit in der AktivRegion schwankt stark. Eine Verfügbarkeit von ≥ 50 MBit/s ist in etwa 85 % der Haushalte im Kreis Rendsburg-Eckernförde gegeben (alle Technologien). Im Vergleich zum gesamten Land Schleswig-Holstein stellt sich die Lage im Kreis etwas schlechter dar. Im Städtedreieck Kiel-Rendsburg-Neumünster ist die Internetgeschwindigkeit recht hoch, schlechtere Versorgungen gibt es im Westen der AktivRegion, aber auch direkt an Kiel angrenzend in Westensee und Achterwehr. Der Ausbau der Infrastrukturen und die kontinuierliche Gigabit-Anbindung (Ausbau von 1.000 Mbit/s) bleibt deshalb eine wichtige Aufgabe.

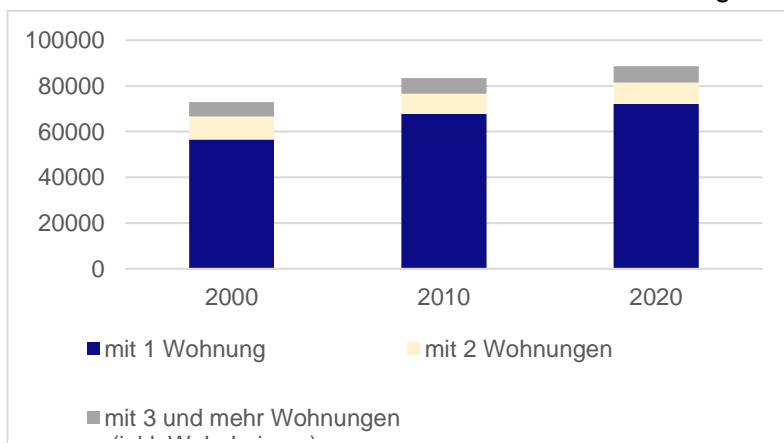
Ausbau und Pflege der Infrastrukturen zur technischen Versorgung (Energie- und Wasserversorgung, Verkehrsleistungen, Telekommunikation, Rundfunk, Straßenreinigung sowie Abwasser- und Müllentsorgung) fallen in den Zuständigkeitsbereich der Kommunen bzw. der kommunalen Versorgungsbetriebe. Sanierungen, Modernisierungen und auch die Anpassung an zukünftige Erfordernisse (Klimawandel!) stellen eine dauerhafte Herausforderung für alle Kommunen der AktivRegion dar.

Auch hinsichtlich von Digitalisierungsprozessen ist in der AktivRegion generell Ausbaubedarf gegeben.

Wohnen

Die AktivRegion hat sich zu einem beliebten Wohnstandort entwickelt. Die zunehmende Anzahl von Auspendelnden in die zentralen Orte führt aber auch dazu, dass sich manche Gemeinden die Tendenz zu „Schlafdörfern“ aufweisen.

Trotz einer im Verlauf der letzten Jahre deutlich steigenden Anzahl an Wohngebäuden (vgl. Abb.)



übersteigt die Nachfrage nach Wohnraum generell das vorhandene Angebot. Speziell die entsprechend des demografischen Wandels veränderten Bedürfnisse nach seniorengerechtem, barrierefreiem und kleinem Wohnraum können auf dem Wohnungsmarkt derzeit nur schwer gedeckt werden. Es wird auch immer schwerer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Nachfrage bezieht sich derzeit vor allem auf Einfamilienhäuser, wird sich aber künftig auch auf Mehrfamilienhäuser erstrecken. Auf den kleineren Dörfern muss dennoch zunehmender Leerstand von landwirtschaftlichen Gebäuden

Abb.: Entwicklung des Wohnungsbestandes im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Quelle: eigene Darstellung nach Daten des Statistikamtes Nord

verzeichnet werden, der bisher unzureichend für die Erschließung neuen und auch bedarfsgerechten Wohnraums genutzt wird. Mit steigender Beliebtheit als Wohngegenden stiegen in den letzten Jahren auch kreisweit die Miet- und Kaufpreise für Wohnraum. Die Entwicklung ist räumlich aber heterogen verlaufen: Im Umland von Kiel sind deutlich höhere Miet- und Kaufpreise zu zahlen als bspw. im Südwesten der AktivRegion.

Der prognostizierte Wohnraumbedarf im Kreis zeigt auf, dass v.a. kleinere Wohneinheiten gebraucht werden. In einem 2021 durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde erarbeiteten Wohnraumentwicklungskonzept werden auf teilregionaler Ebene die Bedarfe und Handlungsempfehlungen aufgezeigt, so dass anhand dieser Basis eine Steuerung des Wohnungsbaus in den Kommunen möglich ist.

Die Möglichkeiten, innovative Wohnformen, die Vereinsamungstendenzen vorbeugen, z.B. Genossenschaftsmodelle, Mehrgenerationenwohnen o.ä., zu entwickeln, ist in der AktivRegion noch nicht oft wahrgenommen wurden. Die Umnutzung leerstehender ehemaliger Hofstellen wäre prädestiniert für gemeinschaftliches Wohnen.

Bildung

27 allgemeinbildende Schulen sind in der AktivRegion ansässig, davon 17 Grundschulen, 5 Gemeinschaftsschulen, davon 2 mit gymnasialer Oberstufe, 2 Gymnasien und 2 Förderzentren. Die zentralen Schulorte in der AktivRegion befinden sich in Bordesholm, Flintbek, Hanerau-Hademarschen, Hohenwestedt, Kronshagen und Nortorf. Viele Schüler*innen im jeweiligen Verflechtungsbereich pendeln auch nach Rendsburg, Kiel oder Neumünster. In der AktivRegion sind darüber hinaus eine berufliche Schule in Hanerau-Hademarschen als Außenstelle des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal sowie die beruflichen Akademien in Tannenfelde (Aukrug) und Bordesholm angesiedelt. Weitere berufsbildende Schulen befinden sich in z.B. in Rendsburg, Kiel, Altenholz oder Osterrönfeld.

Zwischen den Schuljahren 2007/2008 und 2017/18 ist die Zahl der Schüler*innen im Kreis an allgemeinbildenden Schulen um mehr als 15 % gesunken, die Anzahl der Grundschüler*innen sogar um 20 %. In den letzten Jahren hat sich der Rückgang verlangsamt und für die Zukunft sind weitgehend stabile Schüler*innenzahlen vorhergesagt. Die demografisch bedingte und auch schnelle Veränderung der Anzahl der Kinder und Jugendlichen stellte für die Gestaltung der Schullandschaft in den letzten Jahren und auch zukünftig eine große Herausforderung dar. Über eine kreisweite, mit den Schulträger*innen abgestimmte Schulentwicklungsplanung möchte der Kreis positiv auf die Sicherung der schulischen Bildungsangebote einwirken. (vgl. Kreis Rendsburg-Eckernförde, 2019, 2021(a) und 2020(a))

Eine Weiterentwicklung der Angebots- und Ausstattungsqualität aller Schulen (z.B. Offene-Ganztagsangebote, Digitalisierung, Ausstattung der Schulgebäude und Schulhöfe) findet kontinuierlich statt, hat aber auch ständiges Ausbaupotential.

Das Netz an Kitas in der AktivRegion ist weitestgehend flächendeckend; der Versorgungsgrad im Kreisgebiet erreicht 100 % bei den über Dreijährigen. Für die unter Dreijährigen liegt der Versorgungsgrad bei etwa 43 %. Dabei liegt er in den kielnahen Bereichen höher (z.B. Amt Flintbek 66 %), da dort tendenziell die Kinder früher und häufiger in Kindertagesstätten betreut werden. In den letzten Jahren hat sich das Angebot an Kita-Plätzen v.a. für die unter Dreijährigen deutlich erweitert. In den kleinen Dörfern fehlen mitunter Betreuungsangebote oder sie sind unzureichend an die Bedürfnisse der Eltern angepasst.

Wichtigste*r Träger*innen der außerschulischen Bildung sind die Volkshochschulen der Region. Sie sind mit ihren Kurs- und Veranstaltungsangeboten an elf Standorten gut in der Fläche vertreten. Zudem stellen insbesondere die beiden Naturparke Umweltbildungsangebote für die unterschiedlichsten Zielgruppen bereit. Zu wichtigen außerschulischen Lernorten in der Region zählen des Weiteren die Arche Warder, das Freilichtmuseum Molfsee und weitere Museen. Auch die Landfrauenvereine haben einen Schwerpunkt auf die Weiterbildung ihrer Mitglieder gesetzt.

Gesundheitsversorgung und soziale Angebote

Die hausärztliche Versorgung in der AktivRegion weist einen Versorgungsgrad von 65 bis unter 75 Hausärzt*innen je 100.000 Einwohner auf. Dies ist zufriedenstellend. Für die Zukunft erscheint aber problematisch, dass viele Hausärzt*innen bereits recht alt sind und demnächst in Ruhestand gehen. Der Bedarf an ambulanter medizinischer Behandlung jedoch wird aufgrund der demografischen Entwicklung (viele Hochbetagte und Ältere, steigende Fallzahlen bei altersbedingten Erkrankungen) erheblich steigen. Die Nachfolge in Hausarztpraxen ist auf dem Land noch immer ungleich schwieriger als in der Stadt. (vgl. Kreis Rendsburg-Eckernförde, 2021(a)) Eine gute Facharztversorgung, ebenso wie Apotheken sind nur in den zentralen Orten der AktivRegion bzw. den benachbarten Oberzentren gegeben. Die Bevölkerung der AktivRegion muss v.a. am Wochenende, entsprechende Fahrzeiten auf sich nehmen.

Über den Kreis Rendsburg-Eckernförde werden die Angebote für Pflege und Betreuung gebündelt. Beratungsstellen des Pflegestützpunktes befinden sich in Kronshagen (Außenstelle von Altenholz), Flintbek, Bordesholm und Nortorf (Außenstellen von Flintbek) sowie in Hohenwestedt. Ambulante Pflegedienste, stationäre Pflegeeinrichtungen und Senioreneinrichtungen finden sich über die gesamte AktivRegion verteilt, konzentriert jedoch auf die größeren Orte.

Die AktivRegion bietet aufgrund ihrer naturräumlichen Ausstattung und der zugehörigen Infrastrukturen viele Möglichkeiten, über Aktivitäten in der Natur etwas zur eigenen Gesundheit beizutragen. Mit „Gesund am NOK“ hat sich ein Verein gegründet, der die Funktion eines regionalen Netzwerkknotenpunktes für Gesundheit und Prävention übernimmt. Er ist Ansprechpartner für alle Gesundheitsbereiche und möchte informieren, beraten und verbinden.

Die sozialen Angebote werden ebenfalls auf Kreisebene gebündelt. Sie sind vielfältig und reichen von Frühen Hilfen, über den Jugend- und Sozialdienst bis zur Migrationsberatung. In den zentralen Orten der AktivRegion sind teilweise entsprechende Zweigstellen, aber auch Jugendzentren und Familienzentren, angesiedelt, auf den Dörfern werden die sozialen Angebote nahezu ausschließlich von Vereinen und von ehrenamtlichem Engagement getragen.

Ein besonderer und vor dem Hintergrund aktuell stark steigender Lebenshaltungskosten drängender Bedarf liegt darin, Unterstützungshilfe für von Altersarmut betroffenen Frauen zu geben.

Gesellschaftliches Engagement

Viele soziale Angebote werden von den Vereinen und Verbänden auf lokaler Ebene getragen. Auch wenn teilweise Auflösungs- und Überalterungstendenzen spürbar sind, so gibt es trotzdem noch immer ein reges Vereinsleben in der AktivRegion. Insbesondere die Feuerwehren sind auch in den kleinsten Orten Träger*innen der sozialen Strukturen. Zunehmend problematisch wird die Nachbesetzung von Vereinsposten. Nach Aussagen der Lenkungsgruppe schrumpft der dörfliche Zusammenhalt, sowohl bei Zugezogenen als auch bei Alteingesessenen.

In den meisten Kommunen sind noch - oder wieder - Treffpunkte in Form von Dorfgemeinschaftshäusern vorhanden. Eine Herausforderung ist es, diese dauerhaft zu beleben und den finanziellen Aufwand für die Kommunen überschaubar zu halten. Wenn es möglich ist, das „Kirchturmdenken“ zu vermeiden, dann sind auch in diesem Zusammenhang interkommunale Lösungsansätze denkbar. Gasthöfe als Schauplatz des sozialen Dorflebens sind vielfach geschlossen worden.

Nahversorgung

Dem allgemeinen Trend im ländlichen Raum folgend, brechen Nahversorgungsangebote in der AktivRegion zunehmend aus Altersgründen oder aus wirtschaftlichen Gründen weg. Einkaufsmöglichkeiten sind fast nur noch in den zentralen Orten gegeben. Nortorf, Bordesholm, Hanerau-Hademarschen und Hohenwestedt beispielsweise ziehen besonders für Waren des täglichen Bedarfs Kunden aus einem großen Einzugsgebiet an. Der Facheinzelhandel ist dort auch teilweise vertreten, aber die Angebotspalette in den nahegelegenen Städten Rendsburg, Kiel und Neumünster

natürlich weitaus größer. Dorfläden (Dorfläden am Wildhof Bordesholm) oder MarktTreffs sind nur sehr selten (MarktTreffs in Todenbüttel, Groß Vollstedt, Langwedel). Vereinzelt fahren Bäckerwagen noch kleine Dörfer an. Das Angebot regionaler Produkte über Hofläden/-stände oder Regiomaten ist vorhanden, gemessen an der Vielzahl landwirtschaftlicher Betriebe jedoch ausbaufähig. Insgesamt kann die Nahversorgung in den größeren Orten als ausreichend eingeschätzt werden, in den kleineren Orten bricht das Angebot weg. Dorfgasthöfe gibt es noch, aber sie sind vom Aussterben bedroht.

Ortsentwicklung

Die AktivRegion kann auf viele historische und traditionell gewachsene Ortsstrukturen verweisen. Diese an veränderte anzupassen und dauerhaft für lebendige Ortsmitten, gehört zu den größten Herausforderungen. Es sind zunehmend Funktionsverluste der Ortsmitten zu beklagen. Um dem vorzubeugen, haben sich viele Gemeinden der AktivRegion intensiv mit ihrer Innenentwicklung beschäftigt. Vor allem die Nachnutzung ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz für Wohnen, Treffen oder Arbeiten (CoWorking-Spaces) hat in den kleinen Dörfern großes Potential. Nachhaltiges Flächenmanagement hat Priorität, insbesondere in Gemeinden, in denen die Nutzungsansprüche an Flächen recht unterschiedlich sind. Die Renaturierung und Aufwertung von Flächen, um auch innerorts Biotopverbünde und klimaangepasste Aufenthaltsbereiche „im Grünen“ zu schaffen, sollte bei der Innenentwicklung immer beachtet werden.

Die Ortsentwicklung kann auch durch die Schaffung attraktiverer Treffpunkte für alle Generationen unterstützt werden. Plätze innen und außen mit hoher Aufenthaltsqualität und bedarfsgerechter Ausgestaltung verbessern die Anmutung und das Image eines Ortes und tragen gleichzeitig zur Stärkung des sozialen Zusammenhaltes bei. Unter Bedarfsgerechtigkeit ist dabei auch die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum gemeint, die in der AktivRegion noch ausbaufähig ist. Als Schnittstelle zum kulturellen und sozialen Leben sollte bei der Ortsentwicklung verstärkt darauf geachtet werden, dass Angebote baulicher als auch nicht-baulicher Art für alle Altersgruppen vorhanden sind (z.B. barrierefreier Wohnraum, Seniorentreff, Spielplätze für kleine Kinder, Sportanlagen für Jugendliche etc.).

Kultur, Freizeit und Naherholung

Mit der Größe und Vielfalt der AktivRegion ist auch ein entsprechend vielfältiges Kulturangebot verbunden. Es deckt unterschiedlichste Aspekte ab: von archäologischen Denkmälern über Baudenkmäler hin zu Galerien und Theatern. Dabei weisen Teilräume der AktivRegion unterschiedliche Ausprägungen des kulturellen Erbes auf: während der Osten durch Güter und Herrenhäuser geprägt ist, finden sich im Westen eher große Bauernhöfe und Hofanlagen. Viele Vereine und Verbände sind Träger*innen kultureller Angebote in der Region. Auch über Fahrbüchereien und Bibliotheken wird im ländlichen Raum der niederschwellige Zugang zu Kultur sichergestellt. Die Kulturangebote verteilen sich nicht gleichmäßig über die Fläche der AktivRegion, v.a. im Westen gibt es eher weniger Kultureinrichtungen und Kultur-Veranstaltungen.

Die Sehenswürdigkeiten und Kulturangebote im Kreis Rendsburg-Eckernförde werden auf einer Internetplattform der Kulturstiftung gebündelt dargestellt (kulturwegweiser.kreis-rd.de/). Seit 2019 ist in jedem Kreis Schleswig-Holsteins eine Fachberatung Kulturelle Bildung tätig. Die Inwertsetzung, Vernetzung und Vermarktung der vorhandenen Angebote sind generell ausbaufähig. Vor allem im ländlichen Raum ist der dauerhafte wirtschaftliche Betrieb von Kultureinrichtungen eine Herausforderung. Erfreulicherweise gibt es jedoch immer wieder Initiativen, die mit großem Engagement Kulturangebote neu beleben oder schaffen wollen (z.B. Theater Nordlichter in Wasbek, Kulturhof Werkgut in Meezen).

Entsprechend der vielfältigen naturräumlichen Ausstattung sind die Möglichkeiten insbesondere für Aktivitäten in der Natur in der AktivRegion sehr groß: Radfahren auf dem Radwegenetz oder speziell ausgeschilderten Radrouten, Wandern, Nordic-Walking, Inlineskaten, Reiten. Die Region verfügt über eine Vielzahl (freizeit-)touristischer Wander- und Radwege. Ein Besuch des Freilichtmuseums Molfsee und der Arche Warder gehört zu den beliebtesten Tagesausflugszielen.

Wassersport, inkl. Angeln und Baden, ist unter Beachtung der Beschränkungen ebenfalls möglich, z.B. auf dem Nord-Ostsee-Kanal, auf der Oberen Eider, auf dem Westensee und dem Bordscholmer See.

Sportmöglichkeiten werden v.a. über die Vereine angeboten. Die Infrastrukturen sind jedoch teilweise veraltet und nicht zukunftsorientiert aufgestellt. Ein für die Region besonderes Angebot hält der Hochseilgarten Hanerau-Hademarschen vor.

Indoor-Angebote und spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche sind nicht sehr häufig vertreten.

Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung

Arbeitsmarkt und Gewerbe

Als überwiegend ländlicher Raum ist die Ausprägung der AktivRegion Mittelholstein als Wirtschaftsstandort nicht sehr groß und fokussiert sich auf die größeren Orte und Siedlungen an den Landesentwicklungsachsen (Autobahnen). Dennoch können, ebenso wie im gesamten Kreis Rendsburg-Eckernförde, für die AktivRegion positive Tendenzen verzeichnet werden:

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort ist seit dem Jahr 2017 um absolut 2.628 Arbeitsplätze gestiegen. Die Entwicklung wird von allen Gebietskörperschaften der AktivRegion getragen, d.h. in allen Ämtern und amtsfreien Gemeinden ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor Ort gestiegen, jedoch nicht überall in gleichem Maße.

Etwa 72 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor (sonstige Dienstleistungen und Handel/Verkehr/ Gastgewerbe) tätig. Immerhin 3 % der Arbeitsplätze entfallen auf die Land- und Forstwirtschaft. Die Beschäftigungsanteile im Kreis Rendsburg-Eckernförde entsprechen denen der AktivRegion nahezu vollständig und haben sich seit 2012 auch nicht wesentlich geändert (Kreis RD 2012: 2,2 % Land- und Forstwirtschaft, 25,8 % produzierendes Gewerbe, 72,0 % Dienstleistungsgewerbe).

Der negative Pendlersaldo im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist durch Nähe zu den Oberzentren Kiel und Neumünster sowie zu Rendsburg zu erklären. Dort, aber auch in den umliegenden größeren Orten (z.B. Kronshagen, Wasbek, Melsdorf) konzentriert sich das Arbeitsplatzangebot. Die Anzahl der Auspendelnden weist in den letzten Jahren größere Zuwachsraten auf, entsprechend mit dem Beschäftigungswachstum der im Kreis wohnhaften Bevölkerung. Das heißt, dass die Beschäftigung am Wohnort nur wenig gestiegen ist.

Der Ausbildungsmarkt im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist nicht so angespannt wie im ganzen Land Schleswig-Holstein. Im Jahr 2021 gab es 270 Ausbildungsstellen mehr als Bewerber*innen. Günstig gegen den Fachkräftemangel wirken sich die Student*innen der Kiel-Region aus.

Die Kaufkraft der Haushalte variiert in den unterschiedlichen Teilräumen der AktivRegion. Im Osten ist sie tendenziell höher als im Westen ausgeprägt; nur bis zu 80 % der durchschnittlichen Kaufkraft werden in Hanerau-Hademarschen erreicht.

Das Gewerbe in der AktivRegion setzt sich vornehmlich aus kleinen und mittelständigen Unternehmen zusammen. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde zählt insgesamt ca. 11.500 Betriebe, 10.000 davon beschäftigen als Kleinstbetriebe bis zu 9 Mitarbeitende, 1.000 als Kleinbetriebe 10 bis 49 Mitarbeitenden (vgl. Kreis Rendsburg-Eckernförde). Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde unterstützt Unternehmen bei der Ansiedlung in der Region und stärkt sowie vermarktet den Kreis als Wirtschaftsstandort. Im „kleinsten Gründerzentrum Deutschlands“ in Hohenwestedt werden Existenzgründungen begleitet und gefördert. Es stehen im Coworking Space auch flexible Arbeitsplätze zur Verfügung.

Auch auf teilregionaler und lokaler Ebene haben sich mehrere Vereine zur Förderung von Handel und Gewerbe gegründet (z.B. Unternehmensverband Mittelholstein e.V., Handwerks- und Gewerbeverein Bordschholm und Umgebung e.V., Verein für Handel, Handwerk und Gewerbe e.V. in Hanerau-Hademarschen).

Landwirtschaft

Ein Großteil der Flächen in der AktivRegion wird landwirtschaftlich genutzt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft in der AktivRegion zeigt sich auch am überdurchschnittlichen Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in diesem Sektor. Aufgrund vergleichsweise großer Waldflächen spielt auch die Forstwirtschaft in der AktivRegion eine nennenswerte Rolle. Die Landwirtschaft ist wie überall im Strukturwandel begriffen: die Anzahl der Betriebe sinkt, dafür steigen die Betriebsgrößen. Die fehlende Nachfolge in landwirtschaftlichen Betrieben ist vielfach im Ortsbild durch leerstehende Hofstellen und andere ehemalige landwirtschaftliche Gebäude erkennbar.

Im Osten der AktivRegion liegt der Schwerpunkt auf Ackerbau, im Westen eher auf Grünland- und Milchwirtschaft. Extensive Ökolandwirtschaft ist ausbaufähig. Gemessen an der Vielzahl landwirtschaftlicher Betriebe findet nur wenig Direktvermarktung regionaler Produkte statt.

Das Potential für die Vermarktung regionaler Produkte ist v.a. aufgrund der Nähe zu den Absatzmärkten Kiel, Neumünster und Rendsburg groß.

Tourismus

Dem Tourismus wird im Kreis Rendsburg-Eckernförde großes Potential zugeschrieben. Bereits jetzt gehört er, aufgrund der attraktiven und zentralen Lage des Kreises und des großen Freizeitangebotes zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen des Kreises. In den letzten Jahren konnten (mit Ausnahme von 2020 und 2021) kontinuierlich steigende Gästeankünfte und Übernachtungen im Kreisgebiet verzeichnet werden. Auf die Ortsebene bezogen stechen in der AktivRegion Aukrug (62.000 Übernachtungen), Padenstedt (14.500 Übernachtungen) und Nortorf (12.500 Übernachtungen) hervor.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2013 4,0 Tage und wies seitdem eher leicht sinkende Tendenzen auf. Im Jahr 2020 und 2021 jedoch stieg sie wieder auf 4,6 bzw. 4,7 Tage.

Die Anzahl der in der Beherbergungsstatistik erfassten Betriebe schwankte in den letzten Jahren. 2021 gab es 196 Betriebe mit insgesamt 12.588 Betten. Die Beherbergungsstatistik erfasst jedoch nur Betriebe mit 10 Betten und mehr. Da die Beherbergungsstruktur im Binnenland generell sehr kleinstrukturiert ist, kann von einem wesentlichen Anteil an Gästeankünften und -übernachtungen ausgegangen werden, der nicht statistisch erfasst wird. In der AktivRegion dominiert jedoch der Tagestourismus v.a. aus Kiel und Neumünster.

Mit Wirken der lokalen Tourismusorganisation „Mittelholstein Tourismus e.V.“ hat sich die Professionalität der Vermieter*innen und der lokalen Tourismusvereine v.a. hinsichtlich der Buchbarkeit und Internetauftritt erheblich verbessert. Die meisten Gebietskörperschaften der AktivRegion sind auch Mitglieder von Mittelholstein Tourismus e.V. Auf lokaler Ebene betreuen Tourismusvereine die Vermieter*innen und vermarkten den jeweiligen Teilraum.

Auch die beiden Naturparke engagieren sich in der touristischen Vermarktung und haben entsprechende Angebote für ihre Bereiche zusammengestellt.

Entsprechend der Nachfrage haben sich einige Vermieter*innen auf Fahrradtourist*innen spezialisiert. Es gibt Bett&Bike-Betriebe oder auch eine Heuherberge in Beldorf. Die Klassifizierung von Beherbergungsbetrieben und die zielgruppenspezifische Ausgestaltung des Angebots besitzt aber grundsätzlich Ausbaupotential.

Die Stärkung des Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein durch eine bessere Positionierung und Zielgruppenansprache, durch Angebotsbündelung und gemeinsame Projekte soll durch die überregionale Zusammenarbeit mehrerer LTOs gestärkt werden. Zu diesem Zweck ist 2019 ein Konzept erstellt worden, welches übergreifende Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen aufzeigt.

Ergebnisse der Bevölkerungsbeteiligung

Um im Rahmen der Bestandsaufnahme ermittelte Stärken und Schwächen weiterführend als individuelle Entwicklungspotentiale oder -hemmnisse der AktivRegion bewerten zu können, ist die Einschätzung der Bevölkerung essentiell. Als „Expert*innen vor Ort“ haben sie einen guten Blick für die tatsächlichen Bedarfe in der Region. Die Bevölkerung wurde im Rahmen der Online-Bevölkerungsbefragung und der öffentlichen Beteiligungswerkstatt auch nach Stärken und Schwächen sowie nach Wünschen für die zukünftige Entwicklung befragt. Die Ergebnisse wurden sowohl in vorliegende SWOT, besonders aber in die Strategie und ihre inhaltliche Schwerpunktsetzung einbezogen.

Herausstellungsmerkmale der AktivRegion Mittelholstein

Natur und Landschaft sowie die zentrale Lage der AktivRegion in Stadt- und Küstennähe waren die mit Abstand am häufigsten genannten Herausstellungsmerkmale. Die Menschen wissen auch die Ländlichkeit und Ruhe, die vorhandenen Infrastrukturen z.B. für Freizeit und Naherholung, sowie die Gemeinschaft untereinander zu schätzen.

Stärken und Schwächen der AktivRegion Mittelholstein

Als Stärken der AktivRegion Mittelholstein wurden von den Befragten in erster Linie die Natur, die guten Freizeit-Infrastrukturen und die zentrale Lage Mittelholsteins genannt. Mangelhafte bzw. fehlende Infrastrukturen der Grundversorgung (Nahversorgung, Radwege etc.), ungenügende Mobilitätsangebote und zu wenig Kooperation/Vernetzung zählen gemäß der Onlinebefragung zu den Schwächen der AktivRegion.

Handlungsbedarfe

Eine Vielzahl von Aspekten sollte von den Befragten in der Onlinebefragung hinsichtlich ihrer Handlungsbedarfe bewertet werden.

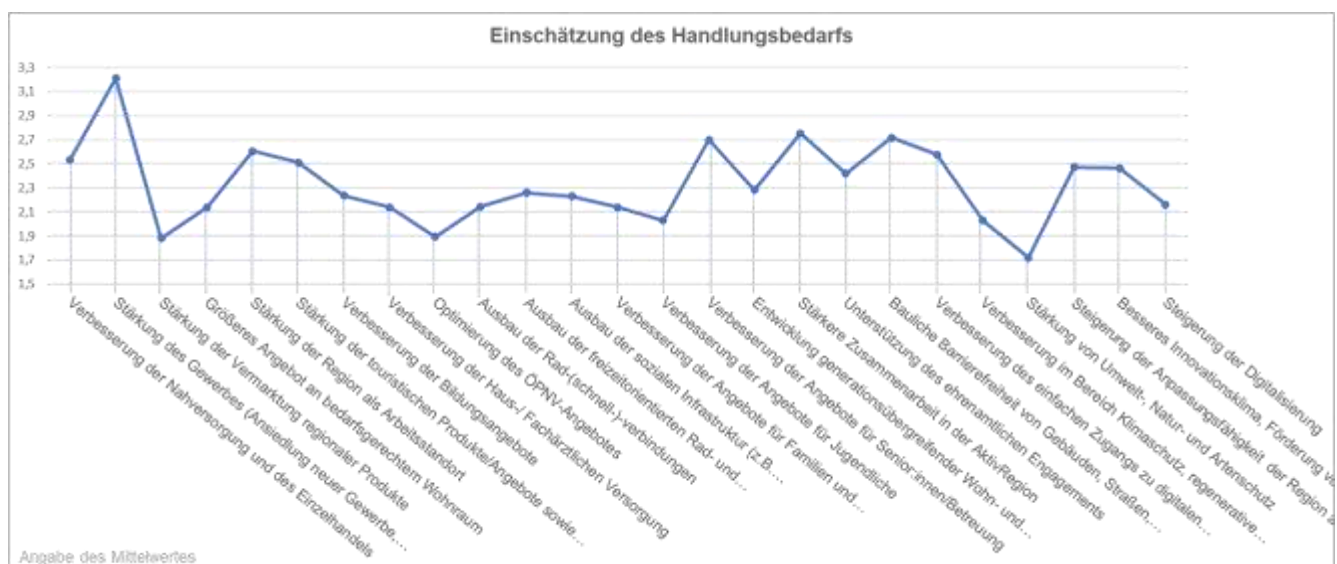


Abb.: „Bitte beurteilen Sie die Aspekte hinsichtlich eines notwendigen Handlungsbedarfs.“

(1=sehr hoher Handlungsbedarf, 2=hoher Handlungsbedarf, 3=geringer Handlungsbedarf, 4=kein Handlungsbedarf)

Quelle: Eigene Darstellung, Ergebnis der Onlinebefragung Bevölkerung, N=120, Angabe in Anzahl der Nennungen, 2021

Die Teilnehmenden der Beteiligungswerkstatt sahen Handlungsbedarf v.a. hinsichtlich des (bezahlbaren) Wohnraumangebotes, des Nahversorgungsangebotes in den Dörfern, mangelnder Teilhabeangebote für Senior*innen und Jugendliche sowie in der Vernetzung und Digitalisierung.

Wünsche für die Zukunft

Die Auswertung der Frage „Was wünschen Sie sich für die Region in den nächsten Jahren?“ ergab, dass sich die Verbesserung der Infrastrukturen (z.B. Rad- und Reitwege, Internet/Digitalisierung, Sport- und Freizeiteinrichtungen) am meisten gewünscht wird, gefolgt von einer Verstärkung von Natur- und Klimaschutz sowie der Förderung zukunftsfähiger Dörfer.

Entwicklungstrends im ländlichen Raum

Die AktivRegion Mittelholstein wird von gesellschaftlichen Entwicklungen und Trends für den ländlichen Raum beeinflusst. Relevant sind insbesondere:

- Überalterung der Gesellschaft: Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Leben ergeben
- Naturnaher Tourismus: Aktivitäten in der Natur (Radfahren, Wandern etc.) sowohl im Tourismus als auch in der Naherholung wichtig, steigende Nachfrage im Deutschland-Tourismus
- Veränderungen der sozialen Strukturen: klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung
- Infrastruktur: Konzentration und Spezialisierung
- Steigende Energiepreise und Energiewende: Nutzung regenerativer und lokaler Energien
- Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität sind notwendig, z.B. Sharing economy – (Privat)Carsharing
- New Work: neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home-Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- Neue Regionalität: Besinnung auf Tradition, Authentizität ist wichtig

Pandemiebedingt Veränderungen sind zu beobachten, ihr Bestand auf lange Sicht bleibt abzuwarten:

- Erhöhte Nachfrage nach Wohnraum im ländlichen Raum – insbesondere Neubaugebiete/ Einfamilienhäuser
- Deutlich mehr Aktivitäten in ländlichen Regionen (Fahrrad fahren, wandern...)
- Digitalisierung (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich...)

Trends mit positiven Auswirkungen auf den ländlichen Raum:

- Neue Regionalität und Ländlichkeit
- Sharing Economy
- Umfeld für „Raumpioniere“, die komplett neue und innovative Lebens- und Wirtschaftsformen ausprobieren und ernstzunehmende gesellschaftliche Veränderungen anstoßen können

Wirken der AktivRegion

Die AktivRegion ist seit 2008 als vernetzender Akteur tätig und hat viel zu einem Zusammenwachsen der Region und zu einem stärkeren Verständnis füreinander beigetragen. Insgesamt 50 Projekte aus den verschiedenen Kernthemen sind in der laufenden Förderperiode bereits angestoßen bzw. umgesetzt worden. Die Zielerreichungsquote ist dabei gut. Projekte wurden im gesamten Gebiet der AktivRegion umgesetzt; in den Ämtern Achterwehr, Molfsee und Flintbek waren es jedoch

vergleichsweise wenige Projekte. Zudem wäre es wünschenswert, zukünftig noch mehr Projekte auf den kleinen Dörfern, „in der Fläche“, generieren zu können.

Die meisten Projekte (11) konnten im Kernthema „Gesundheitsbewusste und generationengerechte Region“ umgesetzt werden. Im Kernthema „Klima und Energie – Innovationen und Effizienz; Nachhaltige Mobilität“ bestand letztlich auch eine hohe, jedoch erst in den letzten Jahren dynamischere Nachfrage (7). Es besteht nach Angaben des Regionalmanagements Bedarf in der Region, zukünftig auch Umwelt-/Naturschutzprojekte über die AktivRegion fördern lassen zu können.

Die durchgeführte Onlinebefragung von Projektantragsteller*innen war nicht repräsentativ, aber sie gab ein gutes Stimmungsbild wieder. Demnach werden die alten Kernthemen als überwiegend passend und auch für die neue Förderperiode als relevant eingeschätzt. Die Arbeit des Regionalmanagements wurde als sehr gut, konstruktiv und engagiert eingeschätzt; alle Befragten äußerten, dass ihnen eine Antragstellung ohne die Unterstützung des Regionalmanagements sehr schwergefallen wäre. Kritischer ist demgegenüber die Projektumsetzung bewertet worden. Lange Bearbeitungszeiten, unübersichtliche Antragsbedingungen und Auszahlungsmodalitäten haben die Projektträger*innen belastet und teilweise zur Folge, dass die Projektförderung über die AktivRegion als zu aufwendig empfunden wird. Eine etwas bessere Vorbereitung durch das Regionalmanagement auf die Prozesse und Anforderungen, die *nach* der Projektbewilligung durch die zuständige Landesbehörde folgen, wird als wünschenswert empfunden.

Die AktivRegion hat kontinuierlich Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung durchgeführt. Dennoch wird der Bekanntheitsgrad als nicht sehr hoch eingestuft und generell fühlt sich die Bevölkerung nur wenig informiert über die Aktivitäten. Hier besteht somit Ausbaupotential.

Abgleich mit übergeordneten Planungen

Grundsätzlich sind bei der Weiterentwicklung der AktivRegionen übergeordnet gesetzte Rahmen zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist es hinsichtlich der Effektivität und dem Erfolg umgesetzter Maßnahmen sinnvoll und wünschenswert, dass sie Bezug auf weitere Planungen nehmen und eine gewisse Zielkonformität aufweisen. Wichtige Planungen für die AktivRegion Mittelholstein sind beispielsweise:

- Landesentwicklungsplan (LEP) Schleswig-Holstein (Fortschreibung 2021)
- Regionalplan Planungsraum II (ab Ende 2022 aktuell)
- Wohnraumentwicklungskonzept Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Klimaschutzkonzept Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Klimaschutzteilkonzept Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Schulentwicklungsplan und Kita-Bedarfsplan Kreis Rendsburg-Eckernförde
- 3. Regionaler Nahverkehrsplan Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Naturparkpläne Westensee Obere Eider (2010) und Aukrug (Naturparkplan Aukrug 2030)
- Regionales Entwicklungskonzept Kiel
- Regionales Entwicklungskonzept für die Region Westküste 2019
- Entwicklungspotenziale und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Binnenlandtourismus in Schleswig-Holstein
- Integrierte Tourismusstrategie für das Binnenland (derzeit in Bearbeitung)

2.2 Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potentials - SWOT

Die folgende Zusammenstellung der Entwicklungspotentiale und -bedarfe fokussiert auf die Aspekte, die für die Entwicklungsstrategie relevant sind. Eine umfassende Darstellung des Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Profiles findet sich in einem separaten Dokument.

	Entwicklungspotenziale	Entwicklungsbedarfe
Raum- und Siedlungsstruktur, Demografie	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Lage und attraktiver Naturraum als Standortvorteil für Zuzug, Naherholung und Tourismus - Im Einzugsbereich von Kiel, Rensburg und Neumünster und an Landesentwicklungsachsen gelegen - Zentrale Orte mit Versorgungsfunktion gut über die AktivRegion verteilt - Suburbanisierung als anhaltender Trend - Gemeinsame abgestimmte Weiterentwicklung zur Sicherung der Grundversorgung im gesamten Raum („Kooperationsräume“) - Enge Zusammenarbeit der Naturparke - Sicherung der hohen Wohnqualität - Weitgehend stabile, in den letzten Jahren leicht positive Entwicklung der Einwohner*innenzahlen 	<ul style="list-style-type: none"> - Abwanderung junger Bevölkerungsteile verhindern - Infrastrukturen an die Bedarfe Älterer und Hochbetagter anpassen - Sicherung der Wohn- und Lebensqualität - Bedarfsgerechte Wohnraumversorgung - Leerstand ehemals landwirtschaftlicher Gebäude vermeiden - Anpassung des Bildungssystems, der Gesundheits- und Pflegeversorgung an den demografischen Wandel - Sicherstellung bedarfsgerechter Mobilität (ÖPNV) - Demografischem Wandel insbesondere in den schwach strukturierten Teilräumen vorbeugen - Fachkräftemangel in Pflegeberufen begegnen

Zukunftsthema Klimawandel und Klimawandelanpassung

	Entwicklungspotenziale	Entwicklungsbedarfe
Naturräumliche Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfältige Landschaft: Naturparke, Auen, Wasserläufe (Eider, NOK), Seen, Moore - Nutzung als Naherholungsgebiete - Unterstützung und Förderung des Engagements der Naturparke - Weiterentwicklung Umweltbildungsangebote - Stärkung der verbindenden Naturräume - Steigendes Umweltbewusstsein - 	<ul style="list-style-type: none"> - Schutz der Natur- und Artenvielfalt, v.a. in den Schutzgebieten - Vernetzung Naturparke und Umweltbildungs-/erlebnisangebote noch ausbaufähig - Umweltbelastungen durch Verkehr etc. vorbeugen - Nutzungskonflikte Naturschutz – Tourismus minimieren -
Klima und Energie	<ul style="list-style-type: none"> - Klimaschutzmanagements und -konzepte auf regionaler und zunehmend auch lokaler Ebene vorhanden → Umsetzung stärken! - Verstärktes Bewusstsein für Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung - Ausbau der Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien und Förderung innovativer Technologien in der AktivRegion 	<ul style="list-style-type: none"> - Großer Handlungsbedarf, kommunale Infrastrukturen wenig auf Klimawandel vorbereitet - Gefährdung von Ökosystemen (z.B. Hoch- und Niedermoore) durch den Klimawandel vorbeugen - Energetische Sanierung von Gebäuden notwendig - Nutzung vorhandener Energieeinsparpotentiale

	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung dezentraler Versorgungsungen für mehr Unabhängigkeit - Vernetzung der Akteure und Aktivitäten für größere Wirksamkeit - Schaffung attraktiver und klimaangepasster Aufenthaltsorte in den Ortsmiten - Wiedervernässung und Renaturierung von Mooren, Wassermanagement - 	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung aller Akteur*innen und der Bevölkerung für Klimaschutz und Klimawandelfolgenpassung -
	Entwicklungspotenziale	Entwicklungsbedarfe
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale, weitgehend gut angebundene Lage, Anbindung an den Schienenpersonennahverkehr - Flächendeckender Busverkehr, 2021 neu konzeptioniert und gut an die unterschiedlichen Bedarfe der Zielgruppen angepasst - Flächendeckendes Radwegenetz - Wachsende Pendlerströme mit wachsenden Potentialen für die Nutzung des ÖPNV - Vollzug der Verkehrswende - Ausbau bedarfsgerechter und innovativer Mobilitätsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> - Straßen und Wirtschaftswege teilweise in schlechtem Zustand - Infrastruktur für Elektro-Mobilität ausbaufähig - Akzeptanz und Nutzung des ÖPNV ausbaufähig - Kaum alternative Mobilitätsangebote vorhanden - Radwegeoptimierung

Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität

	Entwicklungspotenziale	Entwicklungsbedarfe
Technische Grundversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Digitalisierung, u.a. für die Ansiedlung von Arbeitsplätzen auf dem Land - 	<ul style="list-style-type: none"> - Stetige und flächendeckende Verbesserung des Breitbandnetzes - Teilweise veraltete kommunale Infrastrukturen für die technische Grundversorgung - Digitalisierung generell ausbaufähig, Fachkräftemangel begegnen
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> - AktivRegion als attraktive Wohngegend, Sicherung der Wohnqualität - Hohe Nachfrage nach Wohnraum - Verstärkte interkommunale Abstimmung der Wohnbauentwicklung - Modelle „neuen Wohnens“ in der Region etablieren - Nachnutzung von Leerständen für Wohnraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Tendenz zu Schlafdörfern gegenwirken - Angebot an bedarfsgerechtem Wohnraum schaffen - Leerstand in den Dörfern vermeiden
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - Stabile Schüler*innenzahlen prognostiziert - Kreisweit abgestimmte Schulentwicklungs- und Kitabedarfsplanung 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausstattung und Qualität von Bildungseinrichtungen optimierungsfähig

	<ul style="list-style-type: none"> - Gutes Angebot an Kitas und Grundschulen, weiterführende Schulen gut erreichbar - Förderung von Inklusion und Integration - Bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Anpassung der Bildungseinrichtungen und der Betreuungsangebote - Angebote zum gemeinschaftlichen, generationsübergreifenden Lernen - Neue Orte für außerschulisches, lebenslanges Lernen finden und fördern 	
	Entwicklungspotenziale	Entwicklungsbedarfe
Gesundheitsversorgung und soziale Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - Pflegeangebot und soziale Angebote v.a. in den größeren Orten vorhanden - Hohes ehrenamtliches Engagement, auch von Jugendlichen - Reges Vereinsleben Einsatz innovativer Konzepte zur Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung (z.B. Telemedizin, Gemeindegewestermodele) - Kooperation und Vernetzung - Integration Zugezogener, Stärkung Willkommenskultur 	<ul style="list-style-type: none"> - Nachbesetzungen von Hausarztpraxen sichern - generationenübergreifend nutzbare Treffpunkte installieren - Vereinsleben aufrechterhalten durch Erhöhung der Wertschätzung für das Ehrenamt, Unterstützung von Ehrenamts-/Vereinsstrukturen und Vereinseinrichtungen
Nahversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Zufriedenstellende Nahversorgung in den zentralen Orten der AktivRegion - Schaffung von Kooperationsräumen für die Nahversorgung - 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufrechterhalten der Nahversorgung (Einzelhandel, Gasthöfe) auf den Dörfern - Direktvermarktung regionaler Produkte verstärken
Ortsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt und Bewahrung der historischen und traditionellen Ortsstrukturen - Qualitative und vorausschauende Innenentwicklung unter Berücksichtigung aller Zielgruppen und ihrer Bedürfnisse - Begrünung der Orte - Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung - Integration von Neubürger*innen und Nutzung derer Kompetenzen und Ideen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zunehmenden Funktionsverlusten von Ortsmitten vorbeugen - Leerstehende landwirtschaftliche Bausubstanz nach-/umnutzen - barrierefreie Angebote (im öffentlichen Raum und als Wohnraum) und Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Generationen schaffen - Angebote für Jugendliche stärken
Kultur und Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> - Bewahrung dörflicher Bausubstanz und regionaler Identität - Sicherung und Ausbau des Kulturangebotes, Steigerung des Bekanntheitsgrades - Stärkung als Naherholungsgebiet: Ausbau und Modernisierung der Infrastrukturen (kulturhistorische Stätten, Museen etc.) - Engagement für die Planung/Einführung neuer Angebote unterstützen - Steigerung der Erlebbarkeit von Natur 	<ul style="list-style-type: none"> - Große, vielfältige und Kulturlandschaft erhalten - Inszenierung, Vernetzung verschiedener Angebote und Anbieter untereinander und Vermarktung von Kulturangeboten mit Ausbaupotential - Indoor-Angebote und Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen

Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung

	Entwicklungspotenziale	Entwicklungsbedarfe
Arbeitsmarkt und Gewerbe	<ul style="list-style-type: none"> - Tendenziell wachsendes Arbeitsplatzangebot in der gesamten Region - Geringe Arbeitslosenquote - Gutes Angebot an Ausbildungsplätzen - Unterstützung der ansässigen Gewerbe- und Handwerksbetriebe - Nutzung der Nähe zu Absatzmärkten für regionale Produkte - Vermarktung der Region als einheitlichen Wirtschaftsraum - Nutzung der Entwicklungsimpulse aus der Kiel Region und aus der Region Westküste - Ansiedlung neuer Arbeitsplätze z.B. durch Start-ups, CoWorking-Spaces oder verstärktes Homeoffice - Diversifizierung der Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Negative Folgen des Berufspendelns abmildern - Fachkräftemangel begegnen - Ausbau Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> - Tourismus als bedeutender Wirtschaftszweig mit Entwicklungspotential - Profilierung und Markenbildung Mittelholsteins als Tourismusdestination - Aufwertung (freizeit-)touristischer Angebote - 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstsein für Tourismus als Wirtschaftsfaktor steigern - Mittelausstattung der Tourismusorganisationen verbessern - Bekanntheitsgrad als touristische Destination stärken - Verstärkte Zusammenarbeit aller Akteur*innen - Qualitätsdefizite bei den touristischen Infrastrukturen und Anbietern beheben

Bevölkerungsbeteiligung

	Entwicklungspotenziale	Entwicklungsbedarfe
Sicht der Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Dörfer zukunftsfähig aufstellen - Verstärkter Natur- und Klimaschutz - Digitalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Wohnraumangebot - Sicherung Nahversorgung - Verbesserung Infrastrukturen - Förderung von Teilhabeangeboten für Jugendliche und Senior*innen

Wirken der AktivRegion

	Entwicklungspotenziale	Entwicklungsbedarfe
Wirken der AktivRegion	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivierung verschiedenster öffentlicher und privater Akteure - Netzwerkaufbau und -ausbau - AktivRegion als Motor und Mittlerin - Förderung von Angeboten zur Daseinsvorsorge und Arbeitsplatzschaffung - Verstärkte Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> - Bekanntheitsgrad der AktivRegion steigern - Kommunikation/Informationspolitik optimierungsfähig - Einbindung kleiner Dörfer noch vergleichsweise gering

Aus den genannten Entwicklungspotentialen und -bedarfen leitet sich die Entwicklungsstrategie ab (vgl. Kap. 5).

3 BETEILIGUNGSPROZESS BEI DER IES-ERSTELLUNG

Die gesamte Strategieerstellung wurde von vielen unterschiedlichen Partizipationsangeboten begleitet. Öffentliche Akteure und Vertreter*innen verschiedener relevanter sozioökonomischer Einrichtungen wurden ebenso eingebunden, wie die Gesamtbevölkerung. Mit der Strategieerstellung wurde die inspektour GmbH aus Hamburg beauftragt. Nachfolgend ist der Projektablauf zusammenfassend dargestellt. Die Beteiligungsformate je Projektbaustein finden sich auf der linken Seite der Grafik. Der Übersicht halber sind die Beteiligungswerkstatt und die Onlinebefragung der Bevölkerung LOS 1 zugeordnet. Fragestellungen und Ergebnisse dieser beiden, ebenso wie der aller weiteren Beteiligungsmöglichkeiten, beziehen sich nichtsdestotrotz auf alle inhaltlichen Bausteine der Strategie.

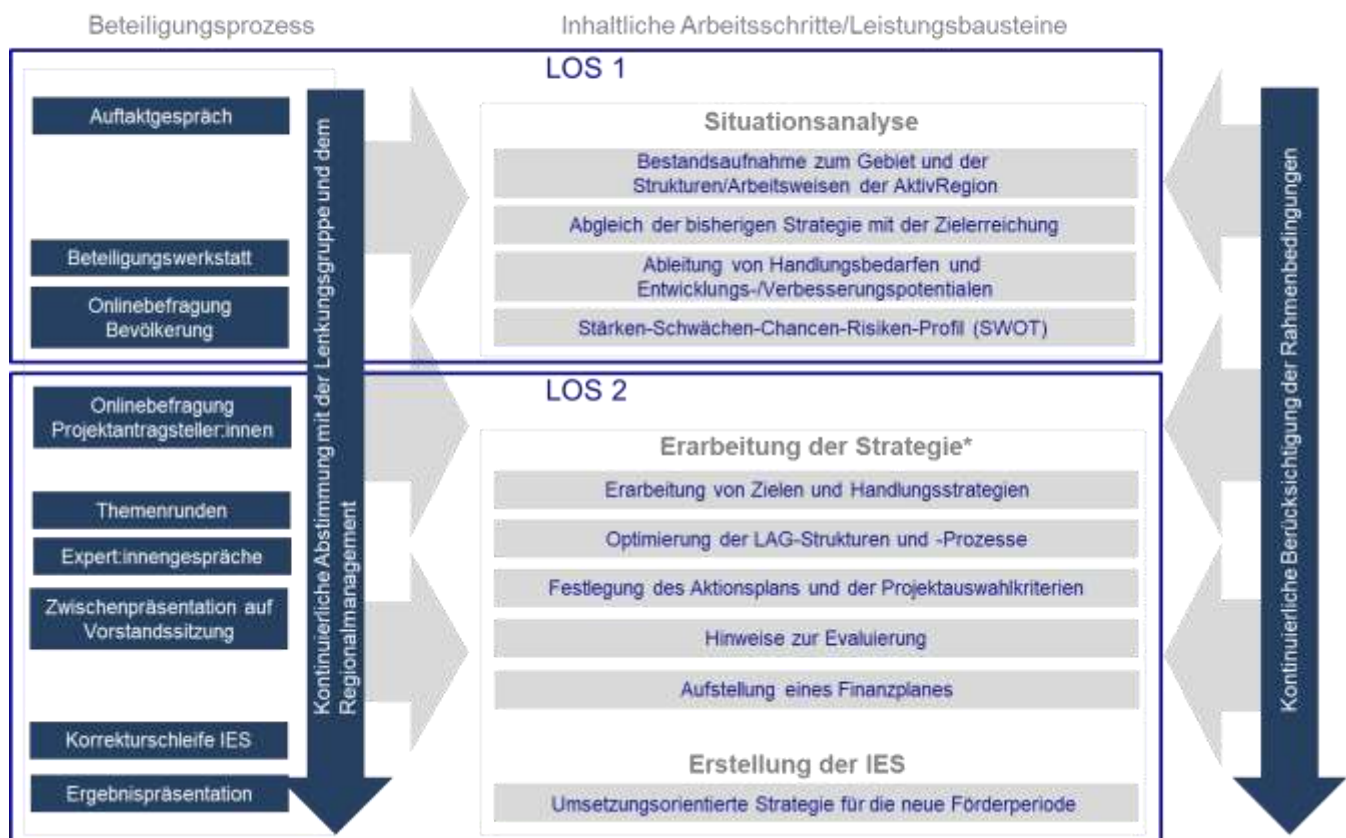


Abb.: IES-Erstellung für die AktivRegion Mittelholstein: Projektablauf
 Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2022

Eine **Lenkungsgruppe** von sieben Personen, bestehend aus dem geschäftsführenden Vorstand und dem Regionalmanagement, hat die Strategieerstellung während der gesamten Projektlaufzeit steuernd und beratend begleitet. In diesem Rahmen waren in Präsenz, über das Mailumlaufverfahren oder in digitalen Treffen sehr effektive und intensive Abstimmungen möglich.

Die **Bevölkerung** wurde über eine öffentliche Beteiligungswerkstatt und die Teilnahmemöglichkeit an einer Onlinebefragung eingebunden. Zu den drei digitalen **Themenrunden** „Umwelt, Klima und Mobilität“, „regionale Wertschöpfung, Kultur, Natur und Tourismus“ sowie „Lebendige Dörfer und Gemeinden; Daseinsvorsorge“ erfolgte eine gezieltere, aber dennoch breite Ansprache von relevanten Akteuren, Expert*innen und Interessierten der entsprechenden Bereiche und auch spezieller Zielgruppen (z.B. Jugendliche) über den Mailverteiler der AktivRegion. Mit der Einladung zu den Themenrunden war auch ein Projektauftrag verknüpft. Die Themenrunden erreichten Akteur:innen, die bisher noch nicht aktiv in die AktivRegion eingebunden waren. Das Beteiligungsformat wurde als konstruktiv empfunden und die Beteiligten streben einen weiteren Austausch untereinander an.

Zur Teilnahme an der **Onlinebefragung Projektantragsteller*innen** wurden alle Projektantragsteller*innen der laufenden Förderperiode eingeladen.

In einer Zwischenpräsentation am 3. März 2022 wurden dem **Vorstand** der AktivRegion Mittelholstein alle bis dahin erarbeiteten Eckpunkte der Entwicklungsstrategie vorgestellt und es war Raum für Fragen und Anmerkungen. Zudem wurde der gesamte LAG-Vorstand auch in die Korrekturschleife für die IES eingebunden, um hier noch einmal Gelegenheit für Anmerkungen und Rückfragen zu geben. Die Ergebnispräsentation mit gleichzeitiger Beschlussfassung zur Entwicklungsstrategie fand im Rahmen einer **Mitgliederversammlung** statt.

Aufgrund der COVID-Pandemie musste für die Öffentlichkeitsbeteiligung von Präsenzveranstaltungen abgesehen werden.

Alle Beteiligungsformate, die Beteiligten, die Inhalte und die jeweils zugehörigen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden in Anhang 2 aufgelistet.

Neben der konsequenten Ausrichtung am Bottom-up-Ansatz wurde bei der Strategieerstellung auch auf eine hohe **Transparenz** aller Prozesse und Arbeitsergebnisse geachtet:

- zwei Pressemitteilungen zum Projektstart, Einladung zur Beteiligungswerkstatt und zur Bevölkerungsonlinebefragung
- Dokumentation der Termine, der Zugänge zur Beteiligungswerkstatt und Onlinebefragung und des Projektfortschritts auf der Homepage der AktivRegion
- Erstellung von Ergebnisprotokollen zu den Veranstaltungen und Versand an die Lenkungsgruppe
- Nutzung des Mailvertellers und Newsletters der LAG AktivRegion für Hinweise zu Veranstaltungen, Onlinebefragung und Ideenaufwurf

Es wurde ein Mix aus informellen und formellen Beteiligungsverfahren angewandt. Je nach Zielsetzung wandten sich diese sowohl an die Bevölkerung der AktivRegion als auch an bestimmte Zielgruppen. Die digitalen und persönlichen Treffen hatten überwiegend Workshopcharakter. Zusätzlich wurden Onlinebefragungen und Einzelgespräche durchgeführt.

Aus der breiten Einbindung sowohl von Bevölkerung als auch von bestimmten Zielgruppen wurden Projektideen, Erfahrungswerte, Kompetenzen und regionales Wissen generiert, die in die gesamte Strategie eingeflossen sind und die inhaltliche Ausrichtung der Strategie maßgeblich beeinflusst haben. Der Prozess der Strategieerstellung ist gut dokumentiert und transparent.

4 LAG-STRUKTUREN UND ARBEITSWEISE

4.1 Organisationsstruktur

Die LAG AktivRegion Mittelholstein e.V. ist seit 2008 ein eingetragener Verein mit Sitz in Bordesholm. In der Satzung sind die Organisationsstruktur und die grundsätzlichen Verfahrensweisen der LAG geregelt. Mit der turnusmäßigen Vorstandswahl im Herbst 2023 wird eine Satzungsänderung angestrebt, um die Arbeit der LAG zu optimieren und an die zukünftigen Notwendigkeiten anpassen zu können. Die Mustersatzung des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume, Integration und

Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein diene als Orientierung. Ein Entwurf der neuen Satzung findet sich in Anhang 3;

Die grundlegende Zielsetzung und Organisationsstruktur werden von der Satzungsänderung nicht berührt. Die LAG AktivRegion Mittelholstein e.V. hat das Ziel, von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung gemäß der geltenden EU-Verordnungen zu initiieren und umzusetzen und damit einen kontinuierlichen regionalen Entwicklungsprozess anzustoßen und zu begleiten. Dafür wird eine Integrierte Entwicklungsstrategie gemeinsam erarbeitet und umgesetzt.

Die Mitglieder setzen sich zusammen aus kommunalen Partner*innen sowie Wirtschafts- und Sozialpartner*innen, mit Sitz oder Wirkungsbereich innerhalb der Gebietskulisse der LAG. Die Vertreter*innen öffentlicher und privater sozioökonomischer Interessen repräsentieren in ihrer Zusammensetzung die Region und ihre inhaltliche Ausrichtung gemäß der aktuell geltenden IES. Keine der Interessensgruppen ist mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten.

Zu Beginn des Jahres 2023 hatte der Verein 60 Mitglieder, davon 14 kommunale Partner*innen und 46 WiSo-Partner*innen.

Als Vereinsorgane fungieren die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der geschäftsführende Vorstand. Ihre Aufgaben und ihr Zusammenwirken sind in der Vereinssatzung dargestellt und werden hier nur kurz zusammengefasst und unter Nutzung von Textausschnitten aus der Satzung wiedergegeben.

Die **Mitgliederversammlung** tagt mindestens einmal im Jahr öffentlich. Sie ist zuständig für

- Wahl und Entlastung des Vorstandes
- Beschlussfassung über die Jahresrechnung und den Haushaltsplan
- Beschlussfassung über die Beschwerde gegen die Ablehnung des Aufnahmeantrages sowie über die Berufung gegen einen Ausschließungsbeschluss des Vorstandes
- Beschlussfassung über die Änderung der Satzung
- Beschlussfassung über die Integrierte Entwicklungsstrategie und deren Fortschreibung
- Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins
- Wahl der Kassenprüfer

Die Mitglieder sind stimmberechtigt, dabei richtet sich die Stimmenverteilung auf die kommunalen Mitglieder nach der Einwohnerzahl der Gebietskörperschaft. Keine der einzelnen Interessensgruppen vereint mehr als 49 % der Stimmen auf sich.

Dem **Vorstand** der LAG AktivRegion Mittelholstein gehören 27 Personen an. Mitglied des Vorstands ist auch eine aus der Mitgliederversammlung vorgeschlagene und gewählte Vertretung der Jugendlichen. Der Vorstand hat u.a. die Aufgaben

- Führung der laufenden Geschäfte
- Kontrolle der Geschäftsführung (LAG Management)
- Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung
- Mitgliederaufnahme und Gebietserweiterung
- Auswahl der zu fördernden Projekte im Rahmen des Grundbudgets sowie weiterer Projekte
- Entscheidung über Anträge für förderfähige Projekte
- Festsetzung der Höhe der Kofinanzierung nach § 15 Abs. 2
- Aufstellung des Haushaltsplanes
- laufende Steuerung und Überwachung der Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie und der Projekte
- Abschluss und Kündigung von Dienst- und Arbeitsverträgen
- Aufgaben im Zuge der Erarbeitung und Umsetzung der IES

Der Vorstand stellt somit das zentrale Entscheidungsgremium, auch über die Projekte, dar. Er wird in der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt, dabei werden kommunale Vorstandsmitglieder von den kommunalen Mitgliedern und nicht-kommunale Vorstandsmitglieder von den WiSo-Partner:innen und nicht-kommunalen Mitgliedern gewählt. Bei Beschlüssen sind weder die kommunalen Gebietskörperschaften gemeinsam mit den Behörden noch eine einzelne Interessengruppe mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten. Interessenskonflikte bei den Beschlussfassungen werden vermieden, indem betroffene Mitglieder des Vorstands von der Entscheidungsfindung ausgeschlossen werden.

Aus dem Vorstand wird ein **geschäftsführender Vorstand**, bestehend aus dem*r ersten, zweiten und dritten Vorstandsvorsitzenden, Schriftführer*in und Kassenwart*in, gewählt. Der geschäftsführende Vorstand bereitet die Vorstandssitzungen vor und kann weitere Aufgaben vom Vorstand delegiert bekommen.

Die Geschäftsführung, mit Ausnahme der Bewilligung von Projekten, erfolgt durch die LAG AktivRegion Mittelholstein e.V. selbst. Der Verein kann hierfür eigenes Personal einsetzen oder Dritte beauftragen. In der laufenden Förderperiode ist von der ersten Option Gebrauch gemacht worden und diese soll auch 2023-2027(+2) perspektivisch fortgeführt werden.

Aufgaben der **Geschäftsführung/des Regionalmanagements** sind:

- Zuarbeit zu den Gremien des Vereins,
- operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der integrierten Entwicklungsstrategie,
- inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten, Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins,
- Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis / Land sowie der Ziele der Programmplanungen,
- Beratung und Betreuung der Antragsteller,
- Schnittstelle zu den zuständigen Landesbehörden und den zuständigen Ministerien
- Unterstützung bei der Berichterstattung gegenüber den Gremien des Vereins, den zuständigen Landesämtern bzw. Landesministerien sowie der EU-Kommission,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive der Einhaltung der Publizitätsvorschriften,
- Unterstützung bei der Beteiligung an dem schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerk sowie an nationalen und europäischen Netzwerken
- Schriftführung bei den Sitzungen der Ebene der Beschlussfassung
- Selbstevaluierung und Zuarbeit für ein Monitoring und eine Programmevaluierung.

Buch- und Kassenführung, Personalabrechnung und IT-Betreuung erfolgt vertraglich geregelt durch das Amt Bordesholm.

In beratender Funktion und als Schnittstelle zu den Ministerien ist das zuständige Landesamt tätig und begleitet die administrative Umsetzung.

Die Vereinsorgane können des Weiteren durch bedarfsorientiert eingesetzte Arbeitskreise unterstützt werden. Diese dienen insbesondere der zielgerichteten und kompetenten Weiterentwicklung von Projekten und als Informations- und Netzwerkplattform. Die Zusammensetzung der Arbeitskreise ist nicht auf Mitglieder der LAG beschränkt. Aufgrund der Weitläufigkeit der Region hat sich der dauerhafte und regelmäßige Einsatz von Arbeitskreisen als schwierig herausgestellt. Nichtsdestotrotz soll dieses Partizipationsangebot auch in der neuen Förderperiode vorgehalten werden und wird vom Regionalmanagement aktiv angeregt. Möglicherweise sind digitale Treffen, ähnlich der Themenrunden während der Strategieerstellung, durch geringere Zugangshemmnisse (Fahrzeit) erfolgsversprechender. Über die Arbeitskreise kann Expert*innenwissen in fachlicher und prozessbezogener Hinsicht (z.B. auch für die geplanten Evaluierungen) eingebunden werden.

Eine wesentliche Intensivierung der Netzwerkarbeit der LAG soll in der neuen Förderperiode dahingehend vorgenommen werden, dass sich die Geschäftsführung noch stärker in vorhandene Arbeitsstrukturen in der Gebietskulisse einbringt. Die **Einbindung in regionale Strukturen** betrifft die überregionale (z.B. Kreis Rendsburg-Eckernförde), regionale und lokale Ebene und soll thematisch, prozess- und akteursbezogen stattfinden. Die Teilnahme der LAG an Mitgliederversammlungen großer Sportvereine in der Region ist damit z.B. genauso gemeint, wie die Teilnahme an kreisweiten Abstimmungen der Klimaschutzagentur. Die Einbindung in regionale Strukturen erfolgt dabei strategisch, bedarfsorientiert und anlassbezogen. Ein dauerhafter Austausch besteht zudem über das **landesweite Netzwerk der LAGn**.

Zusammenfassend stellt sich die Organisationsstruktur der LAG AktivRegion Mittelholstein wie folgt dar:

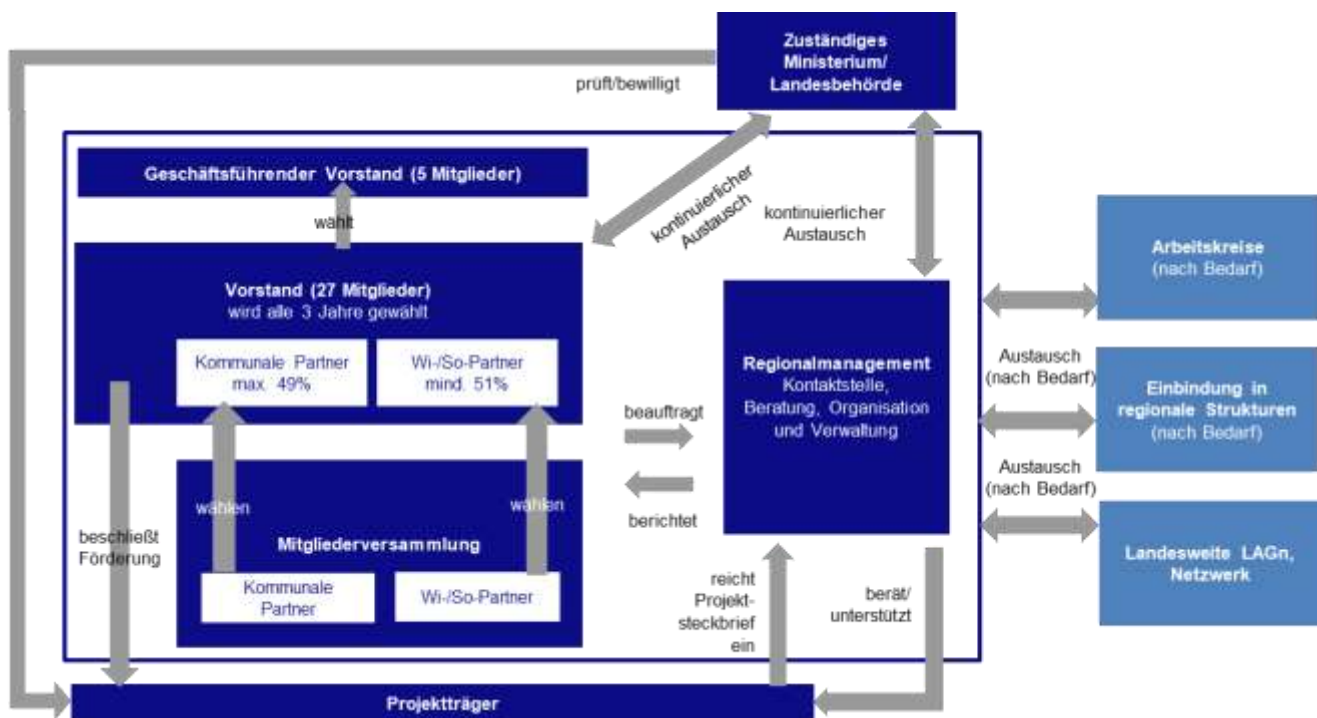


Abb.: Organisationsstruktur der LAG AktivRegion Mittelholstein
Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Die Zusammenarbeit im Rahmen der hier vorgestellten LAG-Organisationsstrukturen hat sich in den letzten Jahren gut bewährt. Die AktivRegion steht allen Akteur*innen und Interessierten offen, die sich in der Regionalentwicklung engagieren wollen und bemüht sich ständig um die Gewinnung neuer Partner*innen. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Netzwerkes erfolgt durch die bedarfsorientierte Einbindung der LAG in regionale Strukturen und die Bildung von Arbeitskreisen.

4.2 Zusammensetzung und Kompetenzen der LAG

Neben Gemeinden des Amtes Achterwehr, den Ämtern Bordesholm, Eidertal, Mittelholstein und Nortorfer Land sowie den Gemeinden Kronshagen und Wasbek gehören nicht-kommunale und fördernde Mitglieder sowie unterschiedliche nicht-kommerzielle Einrichtungen, Institutionen und natürliche Personen der LAG AktivRegion Mittelholstein an. In der Zusammensetzung der LAG spiegeln sich die sozioökonomisch relevanten Bereiche der Entwicklungsstrategie wider. Anfang 2023 haben 17 % der LAG-Mitglieder den öffentlichen Sektor vertreten und 83 % sind WiSo-Partner*innen.

Der Vorstand ist das zentrale Entscheidungsgremium der LAG. Die für die IES wichtigen Themenbereiche können durch die Funktionen und Kompetenzen der LAG-Vorstandsmitglieder abgebildet werden.

Zukunftsthema	Vertreter*innen, Kompetenzen
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	Naturpark Aukrug, Naturpark Westensee, Naturschutz, Landwirtschaft, Bioenergie, Bauernverband, Umweltbildung
Daseinsvorsorge und Lebensqualität	SoVD, Kommunalverein, Landfrauen, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund, Johanniter, DRK, Volkshochschule, Kulturbeauftragte, Kommunen und Ämter, Vereine, Jugendorganisation, Schulen, Krankenpflege, Sozialverbände, Berufliche Bildung, Gleichstellung
Regionale Wertschöpfung	Handel- und Gewerbevereine, Wirtschaftsförderung, Naturparkvereine, Landwirtschaft, Bioenergie, Tourismusvereine, Tourismusmarketing, Kunst und Kultur, Erwachsenenbildung, Banken

Tab.: Vertretene Einrichtungen und Kompetenzen im Vorstand der LAG

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022 nach

Der Vorstand bringt wertvolle Erfahrungen zu partizipativen Bottom-up-Ansätzen in die AktivRegion ein. Für die administrative Umsetzung nimmt das zuständige Landesamt beratende Funktion wahr. Eine Übersicht über die Vorstandsmitglieder und ihre Funktionen findet sich in einem separaten Dokument.

Dem Entscheidungsgremium gehören 30 % Frauen und 70 % Männer an, ein Gleichgewicht der Geschlechter wird kontinuierlich angestrebt. Viele kommunale Partner*innen in der Region sind Bürgermeister, so dass die Erfüllung eines Frauenanteils von einem Drittel strukturell schwer möglich ist. Die Quote von 33 % im Vorstand soll ab der nächsten turnusmäßigen Vorstandswahl dauerhaft gewährleistet sein.

Die Vereinsmitglieder werden jedoch immer darüber hinaus gebeten, bei Neubesetzung des Vorstandes auf eine paritätische Verteilung zwischen Männern und Frauen zu achten und auch bei Neuanwerbung von Mitgliedern wird darauf hingewiesen. Es ist beabsichtigt, die Zielgruppe der Jugendlichen auch künftig durch eine*n benannte*n Jugendvertreter*in im Vorstand, welcher zum 01.01.2023 das Alter von 24 Jahren noch nicht überschritten hat, zu berücksichtigen.

Die Sicherung einer ausgewogenen Zusammenstellung der LAG-Entscheidungsgremien (Geschlechter, Zielgruppen, repräsentative Abbildung der Kernthemen der IES) und die Sicherung einer hohen fachlichen Kompetenz gehören zu den Prozesszielen der AktivRegion Mittelholstein (vgl. Kap. 5.7). Insofern werden diese beiden Aspekte als dauerhafte Aufgaben verstanden, die besonders relevant bei langfristig wirkenden neuen Entwicklungen und veränderten Rahmenbedingungen werden.

Kompetenzaufbau wird kontinuierlich angestrebt und erfolgt u.a. durch

- Gewinnung neuer Vereinsmitglieder durch aktive und persönliche Ansprache
- Kommunikation und Wahrnehmung von Weiterbildungsangeboten durch Regionalmanagement und Vorstand
- Einbindung von spezifischem Expert*innenwissen über die Arbeitskreise
- Sensibilisierungsmaßnahmen für Akteure der AktivRegion.

Durch die Zusammensetzung der LAG ist gewährleistet, dass die Umsetzung der IES fachlich kompetent begleitet werden kann. Die LAG ist bestrebt, ihre Kompetenzen kontinuierlich themen- oder prozessbezogen weiterzuentwickeln.

4.3 Arbeitsweise

Regionalmanagement

Das laufende Regionalmanagement mit den in der Satzung geregelten Aufgabenbereichen ist durch den Verein angestellt, die Buchführung erfolgt über das Amt Bordesholm. Voraussichtlich wird die Anstellung des Regionalmanagements über den Verein auch in 2023-2027(+2) fortgeführt.

Für die neue Förderperiode ist gemäß IES-Leitfaden der Einsatz von zwei Vollzeitstellen geplant. Diese werden in eine Regionalmanagement- und eine Assistenzstelle aufgeteilt. Entsprechend der Erfahrung in der laufenden Förderperiode wird von einem Einsatz der Personalkapazitäten in voller Höhe für die Jahre 2023-2029, d.h. auch für die Übergangsjahre, ausgegangen. Ein verringerter Arbeitseinsatz ist möglich, wenn über andere Lösungen alle notwendigen Arbeitsbereiche abgedeckt werden können (z.B. derzeit die Übernahme der Buchführung durch das Amt Bordesholm).

Zu einem geeigneten Zeitpunkt und nach weiteren Kenntnissen über die EU-Rahmenbedingungen der Übergangsjahre ist zu überprüfen, ob dieser kalkulatorische Ansatz sinnvoll ist oder ggf. angepasst werden sollte.

Eine hohe Leistungsfähigkeit und Professionalität der Arbeitsstrukturen wird durch die Besetzung des Regionalmanagements mit entsprechend qualifiziertem und geeigneten Personal sichergestellt. Bei Personalentscheidungen ist entsprechend darauf zu achten, dass folgende Kompetenzen abgedeckt sind:

- Kenntnis der regionalen Strukturen und Akteure/Vernetzung
- Kenntnisse des Projekt- und Prozessmanagements
- Kenntnisse Fördermittelmanagement
- Erfahrungen im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- Sicherer Methodeneinsatz (Moderation, Mediation etc.)
- Administrative Fähigkeiten (Finanzplanung, Buchführung etc.)

Die Stellenausschreibungen werden vorbereitet und zu einem angemessenen Zeitpunkt auf den Weg gebracht.

In Abgleich der Aufgaben des Regionalmanagements mit den erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten wird gewährleistet, dass die Koordinierung der Umsetzung der IES, die Öffentlichkeitsarbeit und die Mobilisierung und Qualifizierung der Akteur*innen professionell erfolgt. Die aktive Einbindung in regionale Arbeitsstrukturen als Teil der Organisationsstruktur der LAG stellt die Nutzung vorhandener öffentlicher und privater Strukturen im Kontext der Arbeitsweise der LAG AktivRegion Mittelholstein sicher.

Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit

Hohe Transparenz wird über Maßnahmen der Öffentlichkeit und Sensibilisierung sowie über eine gute Sichtbarkeit und Dokumentation von Arbeitsschritten und Auswahlprozessen erreicht.

Als Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Mobilisierung von Akteuren sind geplant:

- **Betreiben der Internetseite:** Als Ort, an dem alle relevanten Dokumente der LAG verfügbar sind, nimmt die Homepage der AktivRegion eine herausragende Bedeutung für die Transparenz ein. Unter <https://ar-mittelholstein.de> finden sich: Informationen zu umgesetzten und bewilligten Projekten, Terminankündigungen für Veranstaltungen der LAG inkl. ihrer Ergebnisprotokolle, vereinsbezogene Unterlagen wie Satzung, Geschäftsordnung, IES, Förderbedingungen und Projektauswahlkriterien. Die Website wird gut gepflegt und ist daher kontinuierlich auf aktuellem Stand.
- **Pressearbeit:** Ein zweiter wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit ist die Pressearbeit. Über Pressetermine und regelmäßige Pressemitteilungen wird Aufmerksamkeit für die AktivRegion, besondere Aktionen oder bewilligte Projekte generiert.
- **Nutzung Mailverteiler:** Die AktivRegion hat in den vergangenen Jahren einen umfangreichen Mailverteiler aufgebaut, der dafür genutzt werden kann, themenspezifisch oder breit zu Veranstaltungen einzuladen bzw. auf sie aufmerksam zu machen, Informationen weiterzuleiten oder auch Projektaufrufe zu starten.
- **Newsletter:** Auch der fünfmal pro Jahr aufgelegte Newsletter der AktivRegion gibt einen guten Überblick über die laufenden Vereinsaktivitäten und über bewilligte bzw. umgesetzte Projekte. Er soll beibehalten und weiterhin an einen breiten Verteiler verschickt werden.
- **Sensibilisierung zu Beginn der neuen Förderperiode:** Zu Beginn der neuen Förderperiode ist eine Intensivierung der Sensibilisierungsmaßnahmen erforderlich, um sowohl bei allen Mitgliedern der LAG als auch in der Öffentlichkeit den Blick für die neue IES und die neuen Förderbedingungen zu schärfen. Die AktivRegion Mittelholstein möchte zunächst die IES allen Vereinsmitgliedern in schriftlicher und gebundener Form zur Verfügung stellen, damit diese optimal auf die IES als Arbeitspapier zurückgreifen können. Zudem ist eine „Roadshow“ in der Region geplant, das heißt, das Regionalmanagement wird sich besonders in 2023 aktiv in relevante Sitzungen von Ämtern, Kommunen, Vereinen etc. einbinden lassen, um dort die AktivRegion, ihre Fördermöglichkeiten und die IES zu präsentieren. Die Entwicklung und Kommunikation eines neuen Vereinslogos unterstützen die Generierung von Aufmerksamkeit.
- **Nutzung vorhandener öffentlicher Plattformen und Printmedien:** Zur Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der AktivRegion ist es effizient, auf vorhandene regionale Möglichkeiten zurückzugreifen. Die AktivRegion plant, entsprechende Angebote und Veranstaltungen (z.B. regionale Messen und Tage der offenen Türen o.ä., wie z.B. die Nortorfer Woche oder Wirtschaftsschau in Kronshagen) zu nutzen, um sich verschiedensten Zielgruppen präsentieren zu können. Gleiches gilt für Printmedien. Um die Reichweite und Akzeptanz von regionalen Printmedien (z.B. Bürgerinformationen der Ämter) für sich zu nutzen, setzt die AktivRegion

darauf, sich dort mit redaktionellen Beiträgen darzustellen. Der Auflage eigener Printmedien wird ein untergeordneter Stellenwert eingeräumt; sie erfolgt nur bei Bedarf.

- **Eigene Veranstaltungen:** Zusätzlich sind strategisch und bedarfsorientiert auch eigene Veranstaltungen zur Unterstützung von Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung geplant. Besichtigungstouren zu umgesetzten Projekten fördern nicht nur die Motivation der LAG-Mitglieder, sondern lassen sich auch pressewirksam vermarkten. Gleichzeitig könnte sich daraus auch eine Art von Mitgliederwerbung entwickeln lassen. Etwa einmal im Jahr sollen Themen-Workshops stattfinden, zu denen entweder zielgruppengenau oder breit eingeladen wird. Dies bietet sich für die gemeinsame Projektentwicklung ebenso an, wie für den Wissensaustausch zu speziellen Themen. Auch die Durchführung eines Regionaltags, im Sinne einer Regionalkonferenz, ist vorstellbar; hier sollte jedoch die Zielstellung und Zielgruppe der Veranstaltung im Vorfeld klar umrissen sein und ergänzend zu den vorherig genannten Maßnahmen wirken können.

Im Aktionsplan (vgl. Kap. 6) werden Maßnahmen zur Information der Öffentlichkeit und zur Sensibilisierung noch einmal im Überblick dargestellt. Als Budget für Sensibilisierung werden durchschnittlich 4.000 € jährlich eingeplant; zu Beginn, in der Mitte der Förderperiode und zu Ende ist ein höherer Mitteleinsatz vorgesehen, da dann auch eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung strategisch sinnvoll ist. Durch das Regionalmanagement wird zu Beginn der neuen Förderperiode ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung erarbeitet, abgestimmt und dann umgesetzt.

Die Projektauswahl ist in all ihren Teilarbeitsschritten transparent und einsehbar: Von potentiellen Projektantragstellenden können zunächst alle Unterlagen zum Ablauf der Beschlussfassung (Satzung) und zu den Rahmenbedingungen der Förderung (Antragsformulare, Projektauswahlkriterien) eingesehen werden. Sie erhalten die relevanten Informationen auch im Zuge der direkten Beratung durch das Regionalmanagement.

Der geschäftsführende Vorstand und das Regionalmanagement geben nach Einreichung eines Projektantrags eine Vorbewertung anhand der Projektauswahlkriterien ab. Diese wird dem Vorstand inklusive aller weiteren Projektunterlagen (ggf. auch unter Einbezug der Empfehlungen relevanter Arbeitskreise) fristgerecht vor der Vorstandssitzung zugesandt. Während der Projektauswahl werden Interessenskonflikte vermieden, indem betroffene Personen von der Beschlussfassung ausgeschlossen werden. Dies wird im Sitzungsprotokoll ebenso vermerkt wie die finale Projektbewertung und -auswahl. Die Vorstandssitzungen sind öffentlich bekanntgegeben, öffentlich zugänglich und auch das Sitzungsprotokoll ist öffentlich einsehbar. (Die Öffentlichkeit kann jedoch gemäß §35 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein ausgeschlossen werden.) Beschlussfassungen sind auch im Mailumlaufverfahren möglich. Die Informationen über bewilligte Projekte werden anschließend auf die Homepage gestellt. Die Projektantragstellenden werden über das Ergebnis der Projektauswahl informiert und erhalten die Möglichkeit, Einspruch dagegen zu erheben.

Für Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung sollen in der neuen Förderperiode verschiedene Medien und Plattformen auf lokaler und regionaler Ebene genutzt werden. Das erforderliche Budget ist einkalkuliert. Es ist per Satzung sichergestellt, dass Strukturen, Tätigkeiten und Arbeitsergebnisse transparent für die interessierte Öffentlichkeit sind. Das Auswahlverfahren für Projekte ist diskriminierungsfrei, transparent und nachvollziehbar.

Vernetzung und Publizität

Die LAG AktivRegion Mittelholstein ist Teil des schleswig-holsteinischen Regionen-Netzwerkes und wird dies auch in der kommenden Förderperiode unterstützen. Regelmäßige Informations- und Vernetzungstreffen in diesem Zusammenhang sind, neben den landesweiten Terminen, die Regionalmanager*innentreffen in Flintbek oder Beiratstreffen der zuständigen Ministerien.

Die AktivRegionen im Kreis Rendsburg-Eckernförde kommen regelmäßig zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu entwickeln. Treffen fanden auch im Rahmen der Erstellung dieser IES statt und mündeten in zwei gemeinsamen Kooperationsprojekten mit der Klimaschutzagentur Rendsburg-Eckernförde (vgl. Kap. 6.1). Die AktivRegion steht auch landesweiten Kooperationsprojekten offen gegenüber.

Die LAG und ihre Projektträger*innen verpflichtet sich auch zur Teilnahme an europäischen und nationalen Netzwerken.

Die (über-)regionale Vernetzung wird des Weiteren durch die Teilnahme und damit Sichtbarmachung der AktivRegion in bestehenden Arbeits- und Organisationsstrukturen auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene gefördert. Dies sind derzeit beispielsweise:

- Arbeitstreffen mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, der Klimaschutzagentur des Kreises und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft
- Arbeitskreis Tourismus (Kreis RD)
- Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) (Bund)
- Forum ländlicher Raum (Bund)
- Akademie für ländliche Räume
- Arbeitskreis Coworking Satellitenring KielRegion

Mit der Netzwerkarbeit sind auch Wissensaustausch und -transfer verknüpft, die der AktivRegion ebenso zugutekommen, wie allen regionalen Akteuren. Die Förderung des regionalen Lernprozesses durch projekt-, themen- oder prozessbezogene Zusammenarbeit ist der AktivRegion ein Anliegen.

Die Publizität aller Vorgänge der AktivRegion Mittelholstein wird über die vereinseigene Homepage sichergestellt. Die Projektträger*innen haben verpflichtende Publizitätsvorschriften einzuhalten, der LAG auf Nachfrage Informationen zum Sachstand und zu den Projektwirkungen zu liefern und z.B. über Hinweistafeln oder andere geeignete Mittel auf die Förderung durch die EU hinzuweisen.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit stehen Regionalmanagement und Projektträger*innen im engen Kontakt, um sich über den Projektfortschritt und die Projektergebnisse auszutauschen.

Auf regionaler und landesweiter Ebene gibt es gute Strukturen der Netzwerkarbeit, die die AktivRegion Mittelholstein auch in Zukunft intensiv nutzen und gezielt weiter ausbauen möchte.

5 ZIELE UND STRATEGIE

5.1 Ableitung

Die neue Entwicklungsstrategie der AktivRegion Mittelholstein fußt auf den in Kap. 2.2 dargestellten spezifischen Entwicklungsbedarfen, den Entwicklungspotentialen und -hemmnissen der Region. Die in der Bestandsaufnahme ermittelten Stärken und Schwächen haben damit ebenso Einfluss auf die Inhalte der Strategie genommen, wie die Wünsche der Bevölkerung an die zukünftige Entwicklung und die Einschätzung der eingebundenen Akteur*innen.

Im Rahmen der Strategieentwicklung wurden nicht nur die Kernthemen und Kernthemenziele festgesetzt, sondern die LAG hat sich mit Hilfe einer Vision und übergeordneter Ziele auch noch einen themenunabhängigen Entwicklungsrahmen gegeben.



Abb.: Zielhierarchie der IES AktivRegion Mittelholstein
Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022.

Die Zielhierarchie baut sich demnach wie nebenstehend abgebildet auf:

Die Vision gibt eine kurze und gut zu kommunizierende Wunschvorstellung der künftigen Entwicklung wieder. Sie wird unterstützt durch (zukunfts-) themenübergreifende, übergeordnete Ziele. Diese stellen Leitlinien und Grundsätze des gemeinsamen Handelns dar. Eine thematische Fokussierung erfolgt über die Kernthemen. Auch hier wurden kernthemenübergreifende Querschnittsthemen definiert, die in alle Kernthemen gleichermaßen wirken und entsprechend Berücksichtigung finden sollen.

Die nächste Konkretisierung wurde durch die Festlegung von Kernthemenzielen vorgenommen. Über den Einsatz von Zielindikatoren und entsprechend angesetzten Zielgrößen werden sie SMART. Geförderte (Kooperations-)Projekte der AktivRegion unterstützen die Zielerreichung und leisten jeweils einen Beitrag zu mindestens einem Kernthemenziel.

Die Entwicklungsstrategie baute sich durch das Herunterbrechen von der Vision bis zu einzelnen Projektideen Schritt für Schritt auf. Die Lenkungsgruppe hat den gesamten Vorgang inhaltlich begleitet, gesteuert und beschlossen. Die Kernthemen und Kernthemenziele sind auch in den Themenrunden diskutiert und verfeinert worden. Dem Vorstand wurde bei einer Zwischenpräsentation das Zielsystem vorgestellt und er hatte die Möglichkeit, sich mit Anmerkungen einzubringen. In diesem Kapitel werden die einzelnen Bausteine der Strategie vorgestellt und näher erläutert.

5.2 Vision und übergeordnete Ziele

Als langfristige Entwicklungsperspektive ist eine Vision erarbeitet worden.

„regionale Wertschöpfung“ konkretisiert. Zusätzlich wurden kernthemenübergreifende Querschnittsthemen definiert:

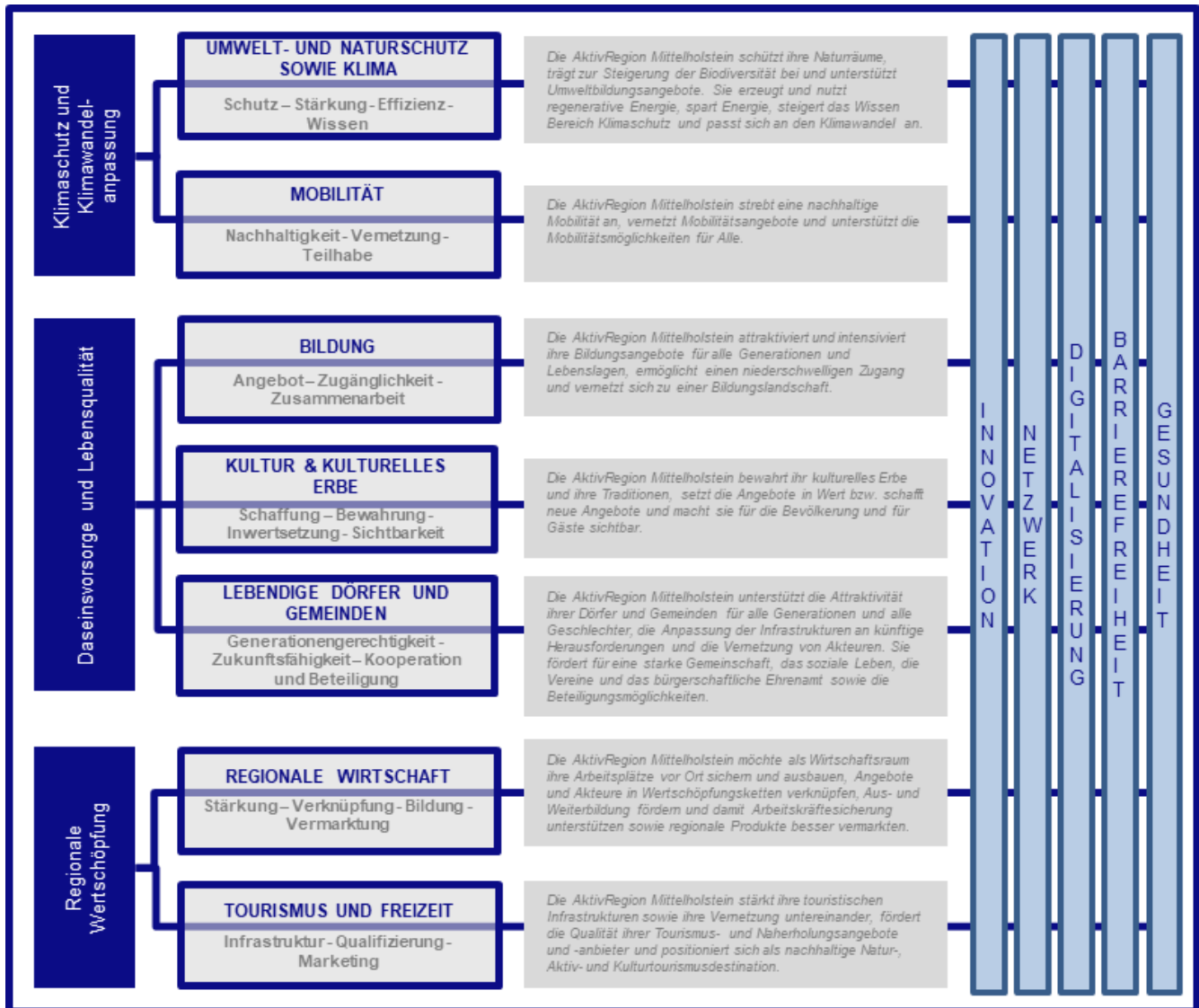


Abb.: Kern- und Querschnittsthemen der AktivRegion Mittelholstein

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022.

Die Kern- und Querschnittsthemen setzen den gewünschten thematischen Schwerpunkt der AktivRegion, während andere Themen ausgeschlossen werden. Alle Projekte, die künftig über die AktivRegion gefördert werden, müssen sich in mindestens ein Kernthema einsortieren lassen können. Dabei sind die Kernthemen nicht eindeutig abgegrenzt, sondern wirken intersektoral in ihrer Gesamtheit auf ein Zukunftsthema oder sogar auf mehrere Zukunftsthemen. Die Wirkungen sind vernetzt – ebenso wie die Zukunfts- und Kernthemen untereinander vernetzt sind. Bei Bedienung der Querschnittsthemen entwickelt ein Projekt einen besonderen Mehrwert für die Region. Die Querschnittsthemen finden sich aus diesem Grund ebenso in den Projektauswahlkriterien wieder, wie die Kernthemen selbst.

Die Zielerreichung wird in jedem Kernthema über eigene Zielindikatoren gemessen. Übergreifend werden für die EU-Indikatoren folgende Zielwerte der AktivRegion in der neuen Förderperiode angesetzt:

EU-Zielindikator	Zielwert der AktivRegion Mittelholstein
GAP-R 27: Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum	3
GAP-R 37: Wachstum und Arbeitskräfte im Ländlichen Raum: Zahl der durch Projekte neu geschaffene Arbeitsplätze	3
GAP-R 39: Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Zahl der mit GAP-Unterstützung entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Bioökonomie-Unternehmen	3
GAP-R 41: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der von Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert, die im Rahmen von LEADER gefördert wurde: Zahl der Einwohner*innen in Gemeinden, die von dem Vorhaben profitieren	50.000

Tab.: EU-Zielindikatoren und Zielwerte

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022.

Die Werte der Zielerreichung werden dokumentiert und entsprechend zugeliefert.

5.4 Erläuterung der Kernthemen und Kernthemenziele

In diesem Kapitel werden die Kernthemen genauer dargestellt. Die Darstellung folgt für jedes Kernthema folgendem Schema:

- 1) Übersicht zum Kernthema mit einer kurzen Beschreibung, dem Bezug zur SWOT, der jeweiligen Akteursstruktur in der AktivRegion, den beabsichtigten Wirkungen, messbaren Indikatoren, möglichen Maßnahmen und alternative Förderfonds
- 2) Auflistung der Kernthemenziele im jeweiligen Kernthema und kurze Erläuterung der einzelnen Kernthemenziele inkl. möglicher Projektbeispiele
- 3) Zusammenstellung der Kernthemenziele mit ihren zugehörigen Zielindikatoren, Zielgrößen, einer kurzen Begründung der Zielgrößen und der Angabe weiterer Indikatoren, die erfasst und später zusätzlich zur Zielerreichung herangezogen werden können

Die Kernthemenziele sind ebenso wie die Kernthemen in einem breiten Abstimmungsprozess festgelegt worden. Für ihre Definition galt der Leitsatz „So spezifisch wie nötig, so flexibel wie möglich“. Durch die übergeordneten Formulierungen der Kernthemenziele soll der AktivRegion ein breiter Handlungsspielraum ermöglicht werden, in dem auch derzeit noch nicht abschätzbare Entwicklungen und Projekte berücksichtigt werden können. Die Kernthemenziele sind bis 2027(+2) angelegt. Sie bilden den spezifischen Handlungsbedarf der AktivRegion ab und sind dennoch sehr flexibel und praktikabel.

Über die Zielerläuterung und die Aufzählung möglicher Projektbeispiele sollen die Kernthemenziele greifbarer werden. Dabei ist die Auflistung von Projektbeispielen nicht erschöpfend; es können auch Projekte gefördert werden, die in das jeweilige Kernthema passen, aber nicht namentlich genannt wurden. Kernthemenziele können dem SMART-Anspruch gerecht werden über den Einsatz von Zielindikatoren und Zielgrößen. SMART bedeutet, dass die Ziele spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert sind. Die Terminierung bezieht sich bei allen Kernthemenzielen auf das Ende der Förderperiode 2027(+2), es werden keine Zwischentappen eingesetzt. Diese Entscheidung wurde

aufgrund der Erfahrungen der letzten Förderperioden getroffen: Manche Themen brauchen ein wenig „Anlauf“ und es gibt auch mitunter Hochphasen für bestimmte Projekte und Themen.

Die Zielindikatoren nehmen in quantitativer Weise Bezug zu zustands- und handlungsorientierten Soll-Größen. Die Übersetzung auch qualitativer Faktoren in objektiv messbare Zielindikatoren wurde angestrebt. Weitere messbare Indikatoren, die die Zielerreichung untermauern, aber aufgrund der damit verbundenen Einschränkung nicht mit Zielgrößen hinterlegt werden konnten, werden zusätzlich dokumentiert und bei Bedarf zusammengestellt. Die GAP-Zielindikatoren spiegeln sich in den eigenen Zielindikatoren der AktivRegion wider, daher ist gewährleistet, dass die Daten zugeliefert werden können. Der Begriff „Projekt“ steht in der Auflistung der Zielindikatoren stellvertretend für investive und nicht-investive Maßnahmen, die im jeweiligen Ziel denkbar sind: Anlagen/Konzepte/Lösungen, bauliche Maßnahmen, Aktionen/Kampagnen/neue Medien, Initiativen, neue Angebote, Beteiligungsformate, verbesserte Infrastrukturen bzw. unterstützte Einrichtungen, neue Netzwerke etc.

Die Begründung der Zielgrößen wird jeweils kurz dargelegt, ist aber grundsätzlich ein Ergebnis der Überlegungen zu folgenden Fragen:

- In welchen Themenbereichen wollen wir als AktivRegion einen Anreiz setzen?
- Passt die Anzahl der Projekte zu unserer Schwerpunktsetzung?
- Wie viele und welche Ideen und Projektansätze konnten wir während der IES-Erstellung zum jeweiligen Kernthemenziel sammeln?
- Welches Thema war bisher gut nachgefragt, wo konnten keine Projekte angestoßen werden?
- Wie wurden Zielwerte in der letzten Förderperiode angesetzt und bedient?

Bei Festlegung der Zielgrößen wurde auch berücksichtigt, dass ein Projekt mehrere Ziele, auch unterschiedlicher Kernthemen, bedienen kann.

Kernthema 1: UMWELT- UND NATURSCHUTZ SOWIE KLIMA Schutz – Stärkung - Effizienz - Wissen		<i>Die AktivRegion Mittelholstein schützt ihre Naturräume, trägt zur Steigerung der Biodiversität bei und unterstützt Umweltbildungsangebote. Sie erzeugt und nutzt regenerative Energie, spart Energie, steigert das Wissen im Bereich Klimaschutz und passt sich an den Klimawandel an.</i>	
Zugehörigkeit zum Zukunftsthema			
Klimaschutz und Klimawandelanpassung		Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	<p>Die LAG möchte gern sowohl den Umwelt- und Naturschutz als auch den Klimaschutz in der AktivRegion unterstützen und voranbringen. Da beides eng miteinander verknüpft ist, werden in diesem Kernthema auch beide Bereiche abgebildet. Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen z.B. zur Steigerung der Artenvielfalt, Schaffung von Biotopverbänden, Renaturierungen oder Schutz vor Umweltbelastungen fallen ebenso in das Kernthema, wie Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung von Infrastrukturen an den Klimawandel und die damit verbundenen Extremwetterereignisse. Unter Klimaschutz sollen hierbei Projekte verstanden werden, die den Ausbau und die Nutzung regenerativer Energien fördern sowie Projekte zur Ressourceneinsparung, Emissionsminderung (CO₂) bzw. Effizienzsteigerung. Umwelt- als auch Klimaschutzbildung, gerichtet an verschiedene Akteure, mit dem Ziel von Wissensaufbau, -austausch und Arbeit im Netzwerk werden als weiterer wichtiger Baustein dieses Kernthemas verstanden.</p>		
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Potential?)	<ul style="list-style-type: none"> – Große, wertvolle und daher schützenswerte Naturräume, Ökosysteme und Naturparke, Biotopverbände und Schutzgebiete in der gesamten Region – Verknüpfung Naherholung/Tourismus mit Umweltbildung – Umweltbildungsangebote in den Naturparks, auf denen aufgebaut werden kann – Klimaschutzagentur des Kreises als kompetente Unterstützung der Kommunen – Erzeugung regenerativer Energien vorhanden und mit Potential – Steigendes Bewusstsein für Umwelt-/Naturschutz sowie Klimaschutz 		
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Bedarf?)	<ul style="list-style-type: none"> – Aufwertung und naturnahe Gestaltung innerörtlicher Flächen wünschenswert – Kommunen sind unzureichend auf den Klimawandel vorbereitet – Bisher wenige Ansätze für nachhaltige Quartiersversorgung (wenig Nahwärmenetze) – Wissensaufbau im Bereich Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung auf allen Ebenen nötig – Grundsätzlich dringender Bedarf an innovativen Lösungen zur Verminderung des Einsatzes fossiler Brennstoffe 		
Akteursstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH – Naturparke Aukrug und Westensee – Teilweise Klimaschutzbeauftragte auf Ortsebene – Kommunen – Naturschutzvereine und -verbände – Versorgungsbetriebe der Region 		

<p>Kernthema 1: UMWELT- UND NATURSCHUTZ SOWIE KLIMA Schutz – Stärkung - Effizienz - Wissen</p>	<p><i>Die AktivRegion Mittelholstein schützt ihre Naturräume, trägt zur Steigerung der Biodiversität bei und unterstützt Umweltbildungsangebote. Sie erzeugt und nutzt regenerative Energie, spart Energie, steigert das Wissen im Bereich Klimaschutz und passt sich an den Klimawandel an.</i></p>	
<p>Wirkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz – Höhere Sensibilisierung/Bewusstseinssteigerung in der Bevölkerung – Stärkung der Resilienz öffentlicher Infrastrukturen, Steigerung Lebensqualität – Unterstützung von Emissionsminderung und Ressourceneinsparung – Unterstützung der Erzeugung und Verwendung regenerativer Energien 	
<p>Messbare Indikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten, davon Anzahl modellhafter, innovativer Projekte – GAP-Ergebnisindikator R27: Anzahl umwelt-/ klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum 	<p>Je nach Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl beteiligter Kommunen bzw. Institutionen/Akteure – Anzahl an Teilnehmer*innen Anzahl geschützter/aufgewerteter Tier-/ Pflanzenarten, Lebensräume – Reichweite – Ersatz fossiler Brennstoffe durch EE in kWh/a – CO₂- und Energieeinsparung in % (eingesparte Menge CO₂) – Vulnerabilitätsminderungsfaktor (beschreibend)
<p>Mögliche Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Aufsuchende Klimaschutzberatung – Ausweitung Umweltbildungsangebot der Naturparke, „Naturparkschulen und -kitas“, personelle Unterstützung, Material/Ausstattung – Renaturierung bzw. Entsiegelung innerörtlicher Flächen – Sensibilisierung Gewerbe/Haushalte für das Thema Lichtverschmutzung in Zusammenarbeit mit den Naturparks – Einrichtungen der Share-Economy bzw. ressourcensparender Kreislaufwirtschaft – Inwertsetzung/Erlebbarkeit Naturräume, Wasserläufe und Wälder in Verbindung mit Umweltbildung verbessern – Biotopvernetzung am Bordesholmer See – Stärkerer Einsatz von Photovoltaikanlagen – Klimaaktionen zum Mitmachen, Klimawandelfolgenanpassung in den Dörfern – Umplanung öffentlicher Plätze unter Gesichtspunkten der Klimafolgenanpassung 	
<p>Mögliche andere Fonds</p>	<ul style="list-style-type: none"> – EFRE, Landesprogramm Wirtschaft – Energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen, Energieinfrastrukturmaßnahmen, nachhaltige Wärmeversorgungssysteme, energetische Optimierung von KMU – Kommunalrichtlinie - Klimaschutzberatung und -konzepte, Energie- und Umweltmanagementsysteme, kommunale Netzwerke – Impuls 2030: InfrastrukturModernisierungsprogramm für Schleswig-Holstein – Infrastrukturmaßnahmen im investiven Naturschutz 	

Tab.: Übersicht über das Kernthema 1

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Als Kernthemenziele wurden definiert:

- Sensibilisierung für Umweltschutz und Schutz/Inwertsetzung der Naturparke und Naturräume sowie Unterstützung der Biodiversität und Biotopvernetzung in der AktivRegion Mittelholstein
- Stärkung der erneuerbaren Energien (Anlagen und Konzepte/Lösungen zur Erzeugung, Speicherung und Nutzung)
- Nutzung von Ressourceneinsparpotentialen und Anpassung von Angeboten und Infrastrukturen an den Klimawandel und seine Folgen sowie Stärkung des Bewusstseins für Klima- und Ressourcenschutz

Z 1.1 Sensibilisierung für Umweltschutz und Schutz/Inwertsetzung der Naturparke und Naturräume sowie Unterstützung der Biodiversität und Biotopvernetzung in der AktivRegion Mittelholstein

Alle Naturschutz- und Umweltschutzmaßnahmen im weiteren Sinne sollen in dieses Kernthemenziel einsortiert werden können: Maßnahmen, die helfen, Naturräume zu pflegen, zu schützen, aufzuwerten und im Sinne von Umweltbildung erlebbar zu machen, Maßnahmen, die die Artenvielfalt fördern, Flächenrenaturierung oder -entsiegelung, Schutz der natürlichen Ressourcen (z.B. Boden, Wasserqualität, tiergenetische Ressourcen). Für die Sensibilisierung/Umweltbildung sind sowohl bauliche (z.B. Lehrpfade) als auch nicht-investive Maßnahmen (z.B. Aktionen, Veranstaltungen, Kommunikationskampagnen) denkbar, die das Bewusstsein für Umweltschutz oder auch für mögliche Umweltbelastungen (z.B. Lichtverschmutzung) stärken.

Z 1.2 Stärkung der erneuerbaren Energien (Anlagen und Konzepte/Lösungen zur Erzeugung, Speicherung und Nutzung)

Dieses Kernthemenziel baut auf dem regionalen Potenzial auf, die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter zu stärken. Investive Maßnahmen sind dabei ebenso förderfähig wie nicht-investive Maßnahmen (z.B. Entwicklung innovativer Konzepte/Ideen). Auch Lösungen für den die Speicherung oder den intelligenten Einsatz regenerativer Energien (z.B. Wasserstoff, Batteriespeicherung o.ä.) wären über dieses Kernthemenziel förderfähig.

Z1.3 Nutzung von Ressourceneinsparpotentialen und Anpassung von Angeboten und Infrastrukturen an den Klimawandel und seine Folgen sowie Stärkung des Bewusstseins für Klima- und Ressourcenschutz

Um energetische Maßnahmen mit emissionsreduzierender Wirkung sowie (nicht-energetische) Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung gezielt unterstützen zu können, wurde dieses Kernthemenziel festgelegt. Die energetische Sanierung von Gebäuden, Wärmenetze oder auch die gezielte Überplanung von Ortsmitten unter Klimawandelaspekten (z.B. Beschattung, Grünanlagen/Bepflanzung, Frischluftschneisen, Schaffung von Überschwemmungsflächen) können hierunter gefasst werden. Klimaschutzbildung verschiedener Zielgruppen, Wissensaustausch, die Stärkung der interkommunalen Netzwerkarbeit unter Einbindung der Klimaschutzagentur o.ä. ist der zweite Baustein dieses Kernthemenziels.

NR.	KERNTHEMENZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIELGRÖSSE BIS 2027+2	BEGRÜNDUNG ZIELGRÖSSE	ZUSÄTZLICHE DOKUMENTATION
Z 1.1	Sensibilisierung für Umweltschutz und Schutz/Inwertsetzung der Naturparke und Naturräume sowie Unterstützung der Biodiversität und Biotopvernetzung in der AktivRegion Mittelholstein	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten Je nach Projekt: – Anzahl beteiligter Kommunen bzw. Institutionen/Akteure – Anzahl geschützter/aufgewerteter Tier-/ Pflanzenarten, Lebensräume – Anzahl an Teilnehmer*innen – Reichweite (Anzahl Medien) 	<p>3</p> <p>5</p> <p>10</p> <p>30</p> <p>2</p>	Stärkere Bedienung und Berücksichtigung als bisher gewünscht, Anreiz!	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen
Z 1.2	Stärkung der erneuerbaren Energien (Anlagen und Konzepte/Lösungen zur Erzeugung, Speicherung und Nutzung)	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten 	1	1 bisheriges Projekt	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen, Ersatz fossiler Brennstoffe durch EE in kWh/a
Z 1.3	Nutzung von Ressourceneinsparpotentialen und Anpassung von Angeboten und Infrastrukturen an den Klimawandel und seine Folgen sowie Stärkung des Bewusstseins für Klima- und Ressourcenschutz	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten Je nach Projekt: – Anzahl beteiligter Kommunen/Akteure – Anzahl an Teilnehmer*innen – Reichweite (Anzahl Medien) 	<p>3</p> <p>5</p> <p>20</p> <p>1</p>	Energetische Sanierung als wichtiges Thema, Klimawandelanpassung vorantreiben: Anreiz setzen! sekundäres Ziel bei vielen Projekten, viele Ideen vorhanden	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen, CO ₂ und Energieeinsparung in % (eingesparte Menge CO ₂), Vulnerabilitätsminderungsfaktor (beschreibend)

Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 1
Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Kernthema 2: <p style="text-align: center;">MOBILITÄT Nachhaltigkeit - Vernetzung – Teilhabe</p>		<i>Die AktivRegion Mittelholstein strebt eine nachhaltige Mobilität an, vernetzt Mobilitätsangebote und unterstützt die Mobilitätsmöglichkeiten für Alle.</i>	
Zugehörigkeit zum Zukunftsthema			
Klimaschutz und Klimawandelanpassung		Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	Der Verkehrssektor trägt wesentlich zu den CO ₂ -Emissionen bei. Eine nachhaltige und dennoch bedarfsgerechte Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen zu sichern, ist der AktivRegion ein wichtiges Anliegen. Dabei wird in alle Richtungen gedacht: Stärkung des ÖPNV, Kampagnen zur Reduzierung von motorisiertem Individualverkehr, Ausbau der Fahrradinfrastruktur, Unterstützung von alternativen Antrieben (E-Mobilität, Wasserstoff) und alternativen Mobilitätslösungen (Car-Sharing, on-demand-Systeme o.ä.), Vernetzung von verschiedenen Verkehrsträger*innen miteinander etc.		
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Potential?)	<ul style="list-style-type: none"> – Gute Verkehrsanbindung, Bahnlinien – Verbesserung des ÖPNV 2021 erfolgt – beschildertes Radwegenetz – Ausbau E-Mobilität, mehr Dörpsmobile 		
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Bedarf?)	<ul style="list-style-type: none"> – Weitläufigkeit, z.T. weite Strecken aus einzelnen Dörfern in nächstgelegene zentrale Orte – Tatsächliche Nutzung des ÖPNV ausbaufähig – Bedarfsgerechte Mobilität für Senior*innen, für Jugendliche o.ä. als eine Herausforderung im ländlichen Raum 		
Akteursstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Kreis Rendsburg-Eckernförde: abgestimmte Nahverkehrsplanung – Verkehrsbetriebe – Akademie für ländliche Räume (Manager Dörpsmobil) – Kommunen – Vereine/Verbände 		
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> – Mehr klimafreundliche Mobilität, mehr Nutzung klimafreundlicher Mobilität – Unterstützung bedarfsgerechter und ganzheitlicher (vernetzter) Mobilitätsangebote und -infrastrukturen – Qualifizierung und Ausweitung des Angebotes, wo nötig – Verringerung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen 		
Messbare Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten, davon Anzahl modellhafte, innovative Projekte – GAP-Ergebnisindikator R27: Anzahl klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum 	Je nach Projekt: <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl beteiligter Partner*innen – Kilometer an infrastrukturverbesserten Wegen bzw. Anzahl neuer/verbesserter begleitender Infrastrukturen – Potentielle Nutzer*innenzahlen pro Jahr 	

Kernthema 2: <p style="text-align: center;">MOBILITÄT Nachhaltigkeit - Vernetzung - Teilhabe</p>		<i>Die AktivRegion Mittelholstein strebt eine nachhaltige Mobilität an, vernetzt Mobilitätsangebote und unterstützt die Mobilitätsmöglichkeiten für Alle.</i>
Mögliche Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Anreizkampagnen „Mit dem Rad zur Arbeit“ – Angebot von Fahrdiensten und Sammellieferservices für Lebensmittel – Dörpsmobile weiter ausbauen und vernetzen – Digitalisierung in Verbindung mit Co-Work-Land und Dörpsmobilen – Verbesserung Radinfrastrukturen (Radwegeausbau) – Einführung digitalisierter Rufsysteme – E-Carsharing, Bike-Sharing, share-Mobilität ausbauen 	
Mögliche andere Fonds	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunalrichtlinie - Mobilitätsstationen, Verbesserung des Radverkehrs, u. a. Neubau von Radwegen, Intelligente Verkehrssteuerung – GVFG – Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden – GAK – Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen – BMVI – Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – Impuls 2030, InfrastrukturModernisierungsprogramm für Schleswig-Holstein – Elektromobilität und neue Mobilitätsformen, Radwegenetz – Förderung des Radverkehrs aus dem Sonderprogramm des Bundes „Stadt und Land“ 	

Tab.: Übersicht über das Kernthema 2
 Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Als Kernthemenziel wurde definiert

- Weiterentwicklung von nachhaltigen und möglichst klimafreundlichen Mobilitätsangeboten für Alle sowie Unterstützung der Verkehrswende

Z. 2.1 Weiterentwicklung von nachhaltigen und möglichst klimafreundlichen Mobilitätsangeboten für Alle sowie Unterstützung der Verkehrswende

Die Schaffung, Verbesserung und Ausweitung aller nachhaltigen und möglichst klimafreundlichen Mobilitätsangebote in der AktivRegion stehen im Fokus des Kernthemenziels. Auch nicht-investive Maßnahmen, die zur Verkehrswende beitragen, indem sie bspw. den Umstieg vom Auto auf alternative Verkehrsmittel bewerben, können über dieses Kernthemenziel unterstützt werden.

NR.	KERTHEMENZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIELGRÖSSE BIS 2027+2	BEGRÜNDUNG ZIELGRÖSSE	ZUSÄTZLICHE DOKUMENTATION
Z 2.1	Weiterentwicklung von nachhaltigen und möglichst klimafreundlichen Mobilitätsangeboten für Alle sowie Unterstützung der Verkehrswende	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl beteiligter Partner*innen – Kilometer an infrastrukturverbesserten Wegen bzw. Anzahl neuer/verbesserter begleitender Infrastrukturen – Potentielle Nutzer*innenzahlen pro Jahr <p>Je nach Projekt:</p>	<p>5</p> <p>5</p> <p>3 bzw. 5</p> <p>100</p>	viele Ideen, Ausbau Radinfrastruktur als ein Zukunftsthema in der Region	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen

Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 2
 Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Kernthema 3: <p style="text-align: center;">BILDUNG</p> <p style="text-align: center;">Angebot – Zugänglichkeit - Zusammenarbeit</p>		<i>Die AktivRegion Mittelholstein attraktiviert und intensiviert ihre Bildungsangebote für alle Generationen und Lebenslagen, ermöglicht einen niederschweligen Zugang und vernetzt sich zu einer Bildungslandschaft.</i>	
Zugehörigkeit zum Zukunftsthema			
Klimaschutz und Klimawandelanpassung		Daseinsvorsorge und Lebensqualität	
Regionale Wertschöpfung			
Beschreibung des Kernthemas	Bildungsangebote vor Ort, besonders Kitas, Schulen und Volkshochschulen, sind wichtige Träger*innen des Gemeindelebens und oft auch Grund für die Wahl eines Wohnstandortes. Aus diesem Grund sollte verstärkt darauf geachtet werden, dass Bildungseinrichtungen und -angebote zukunftsfähig und bedarfsgerecht aufgestellt werden, sichtbar werden sowie niederschwellig zugänglich sind. Die Vernetzung der unterschiedlichen Bildungsangebote trägt zur Erweiterung des Nutzer*innenkreises, zur abgestimmten, gemeinsamen Weiterentwicklung und zu Synergieeffekten bei.		
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Potential?)	<ul style="list-style-type: none"> – Netz an Bildungseinrichtungen – Ausbau der Ganztagsbetreuungsangebote 		
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Bedarf?)	<ul style="list-style-type: none"> – Digitalisierung, breite Zugänglichkeit und Ausstattung der Bildungseinrichtungen ausbaufähig – Bedarf bei der Vernetzung von Bildungsangeboten und -einrichtungen 		
Akteursstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Bildungsträger*innen – Kommunen 		
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> – Kooperation der Bildungsträger:innen zur Verbesserung der Angebote für alle Altersgruppen und Lebenslagen – Ausbau der Sichtbarkeit der vorhandenen Angebote – Qualitätssteigerung – Regionaler und generationsübergreifender Erfahrungs- und Wissensaustausch 		
Messbare Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten, davon Anzahl modellhafter, innovativer Projekte – Anzahl der unterstützten Einrichtungen bzw. Anzahl beteiligter Bildungsträger bzw. -angebote 	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl potentieller Nutzer*innen – GAP R 41 Zahl der Einwohner*innen, die von den Vorhaben profitieren 	

Kernthema 3: <p style="text-align: center;">BILDUNG</p> <p style="text-align: center;">Angebot – Zugänglichkeit - Zusammenarbeit</p>		<i>Die AktivRegion Mittelholstein attraktiviert und intensiviert ihre Bildungsangebote für alle Generationen und Lebenslagen, ermöglicht einen niederschweligen Zugang und vernetzt sich zu einer Bildungslandschaft.</i>
Mögliche Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Schulhof- und Kitageländegestaltung unter dem Gesundheitsaspekt – Schul-/Kita-AG „Gesundheit“ – Digitalisierung von Schulen – Mobiler Unterricht, z.B. für Blasinstrumente – Zusammenarbeit zwischen Musikschule Rendsburg und Volkshochschulen, um vor Ort Angebote vorhalten zu können (z.B. musikalische Früherziehung) – Bildungsangebote für Senioren (im Bereich Digitalisierung) z.B. Digital-Kümmerer 	
Mögliche andere Fonds	<ul style="list-style-type: none"> – ILE: Lokale Basisdienstleistungen - Vorhaben zur Sicherung der Bildung: z.B. Häuser des Lebens und Lernens, multifunktionale Bildungshäuser, Familienzentren und vergleichbare Bildungsprojekte – ESF – Impuls 2030: InfrastrukturModernisierungsProgramm für Schleswig-Holstein – Sanierungsmaßnahmen für Schulen – Landesinvestitionsprogramm - Ausbau von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 	

Tab.: Übersicht über das Kernthema 3
 Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Folgende Kernthemenziele wurden definiert:

- Schaffung und Attraktivierung bzw. Förderung der Zukunftsfähigkeit, der Zugänglichkeit und des Marketings von Bildungseinrichtungen und -angeboten
- Vernetzung der Bildungsträger und -angebote zu einer regionalen Bildungslandschaft

Z 3.1 Schaffung und Attraktivierung bzw. Förderung der Zukunftsfähigkeit, der Zugänglichkeit und des Marketings von Bildungseinrichtungen und -angeboten

Das Kernthemenziel bezieht sich auf frühkindliche, schulische und außerschulische Bildungsangebote und -einrichtungen. Die Schaffung neuer Angebote soll ebenso unterstützt werden, wie bereits vorhandene Einrichtungen und Angebote über eine Attraktivierung und ihre Sichtbarmachung. Nicht-Investive Maßnahmen wie eine Marketingkampagne könnte demnach ebenso darunter zählen, wie Schulhofgestaltungen, barrierefreie Zugänge, Maßnahmen zur Unterstützung von Inklusion und Integration oder Investitionen in die Ausstattung von Bildungseinrichtungen.

Z 3.2 Vernetzung der Bildungsträger und -angebote zu einer regionalen Bildungslandschaft

In diesem Kernthemenziel liegt der Schwerpunkt auf dem Wort „Vernetzung“. Die stärkere Zusammenarbeit untereinander soll angeregt werden. Dies generiert einen Mehrwert – nicht nur für die Bildungseinrichtungen, sondern auch für die Nutzer*innen.

NR.	KERNTHEMENZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIELGRÖSSE BIS 2027+2	BEGRÜNDUNG ZIELGRÖSSE	ZUSÄTZLICHE DOKUMENTATION/
Z 3.1	Schaffung und Attraktivierung bzw. Förderung der Zukunftsfähigkeit, der Zugänglichkeit und des Marketings von Bildungseinrichtungen und -angeboten	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl der unterstützten Einrichtungen – Anzahl potentieller Nutzer*innen 	<p style="text-align: center;">7</p> <p style="text-align: center;">5</p> <p style="text-align: center;">100</p>	Motivation!: Mehr Unterstützung von Bildungseinrichtungen angestrebt, sechs bisherige Projekte	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen
Z 3.2	Vernetzung der Bildungsträger und -angebote zu einer regionalen Bildungslandschaft	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl der Projekte – Anzahl beteiligter Bildungsträger*innen bzw. -angebote – Anzahl potentieller Nutzer*innen 	<p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">6</p> <p style="text-align: center;">60</p>		Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen

Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 3
 Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Kernthema 4: KULTUR & KULTURELLES ERBE Schaffung – Bewahrung - Inwertsetzung - Sichtbarkeit		<i>Die AktivRegion Mittelholstein bewahrt ihr kulturelles Erbe und ihre Traditionen, setzt die Angebote in Wert bzw. schafft neue Angebote und macht sie für die Bevölkerung und für Gäste sichtbar.</i>
Zugehörigkeit zum Zukunftsthema		
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	<p>Die AktivRegion mit ihren unterschiedlichen Teilräumen kann auf eine ausgeprägte regionale Identität verweisen. Diese baut zu großen Teilen auf den vielfältigen Kulturangeboten und auf dem kulturellen Erbe der Region auf. Die Finanzierung von Kulturangeboten und -einrichtungen hat sich als zunehmend schwierig herausgestellt, auch die Corona-Pandemie hat viel dazu beigetragen, dass die Kulturbranche besonders im ländlichen Raum von Rückgängen/Einbußen gezeichnet ist. Um Kulturangebote zukünftig gezielt unterstützen zu können und den Wert von Kultur und kulturellem Erbe in der Region sichtbar zu machen, hat die AktivRegion ein eigenes Kernthema festgesetzt. Kulturangebote und ein sichtbares kulturelles Erbe sind nicht nur ein Standortfaktor für Einwohner*innen, sondern auch für Gäste ein Besuchsgrund (Touristen, Naherholungssuchende).</p>	
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Potential?)	<ul style="list-style-type: none"> – Zahlreiche, teils einzigartige Kulturangebote – Breites Spektrum unterschiedlicher Angebote – Kultur und kulturelles Erbe als Träger*in der regionalen Identität – Bündelung der Kulturangebote über den Kreis – Neue Initiativen 	
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Bedarf?)	<ul style="list-style-type: none"> – Inwertsetzung und Sichtbarmachung ausbaufähig – Vernetzung notwendig – Schwierige finanzielle Lage für Kulturanbieter 	
Akteursstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Kulturbeauftragter des Kreises Rendsburg-Eckernförde – Fachberater*in für kulturelle Bildung im Kreis – Vereine/Verbände – Kulturträger*innen und Kulturvermittler*innen 	
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> – Kultur und kulturelles Erbe fördern und sichtbar machen – Kulturelle Bildung verstärken – Attraktivitätsfaktor für Gäste 	
Messbare Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten, davon Anzahl modellhafter, innovativer Maßnahmen – GAP R 41 Zahl der Einwohner*innen, die von den Vorhaben profitieren 	<p>Je nach Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl potentieller Nutzer*innen/ Besucher*innen Anzahl beteiligter Partner*innen – Reichweite von Aktionen, geografischer Raum, Auflage

Kernthema 4: KULTUR & KULTURELLES ERBE Schaffung – Bewahrung - Inwertsetzung - Sichtbarkeit		<i>Die AktivRegion Mittelholstein bewahrt ihr kulturelles Erbe und ihre Traditionen, setzt die Angebote in Wert bzw. schafft neue Angebote und macht sie für die Bevölkerung und für Gäste sichtbar.</i>
Mögliche Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Räumlichkeiten für sozio-kulturelle Angebote schaffen – Bewahrung regionaltypischer Baukultur – Mobile Konzert- und Theaterbühne – Ähnlich Histour in Dithmarschen: einheitliche Ausweisung, Digitalisierung, Erlebbarmachung und Vermarktung kultureller und historischer Sehenswürdigkeiten – Ausbau kulturelle Bildung: Kulturkonzept für und mit Schulen sowie Kindergärten – Ausbau Kulturwerkstatt Aukrug 	
Mögliche andere Fonds	<ul style="list-style-type: none"> – ELER-Fördermaßnahme „Erhaltung des kulturellen Erbes“ – EU-Strukturfördermittel für touristische Inwertsetzungen oder energetische Sanierungen aus dem EFRE-Programm – Investitionsprogramm Freie Szene – Denkmalschutzsonderprogramme des Bundes – Investitionsprogramm Kulturelles Erbe (IKE) des Landes – Kreiskulturstiftung – Richtlinie des Kreises Rendsburg-Eckernförde für die Gewährung von Zuschüssen für die Förderung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten – Sonderprogramm des Landes für kulturelle Einrichtungen zur Entwicklung digitaler Strategien 	

Tab.: Übersicht über das Kernthema 4

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Folgendes Kernthemenziel wurde definiert:

- Schaffung, Inwertsetzung, Attraktivierung, Vernetzung und Sichtbarmachung von Kultur und kulturellem Erbe

Z 4.1 Schaffung, Inwertsetzung, Attraktivierung, Vernetzung und Sichtbarmachung von Kultur und kulturellem Erbe

Über dieses Kernthemenziel ist Unterstützung von Kultur und kulturellem Erbe in vielfältiger Weise denkbar: u.a. Schaffung neuer Angebote, Erhalt und Attraktivierung vorhandener Angebote, Vernetzung, Verbesserung des Marketings.

NR.	KERNTHEMENZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIELGRÖSSE BIS 2027+2	BEGRÜNDUNG ZIELGRÖSSE	ZUSÄTZLICHE DOKUMENTATION
Z 4.1	Schaffung, Inwertsetzung, Attraktivierung, Vernetzung und Sichtbarmachung von Kultur und kulturellem Erbe	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl potentieller Nutzer*innen/ Besucher*innen – Anzahl beteiligter Partner*innen – Reichweite von Aktionen 	<p>Je nach Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> 5 100 7 3 Medien 	wesentliches Herausstellungsmerkmal der Region, daher Anreiz setzen! Bisher 3 Projekte, Vernetzung der Akteure als ein Ziel	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen Reichweite (geogr. Raum, Auflage...)

Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 4
 Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Kernthema 5: LEBENDIGE DÖRFER UND GEMEINDEN Generationengerechtigkeit - Zukunftsfähigkeit – Kooperation und Beteiligung	<i>Die AktivRegion Mittelholstein unterstützt die Attraktivität ihrer Dörfer und Gemeinden für alle Generationen und alle Geschlechter, die Anpassung der Infrastrukturen an künftige Herausforderungen und die Vernetzung von Akteuren zur Sicherung der Grundversorgung vor Ort. Sie fördert eine starke Gemeinschaft, das soziale Leben, die Vereine und das bürgerschaftliche Ehrenamt sowie die Beteiligungsmöglichkeiten.</i>	
Zugehörigkeit zum Zukunftsthema		
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	Um die Zukunftsfähigkeit vor allem der kleineren Orte zu stärken, sollen über dieses Kernthema das soziale Leben vor Ort und die Ortsentwicklung in den Fokus gerückt werden. Die Sicherung und/oder Verbesserung von kommunalen Infrastrukturen, ihre Anpassung an künftige Herausforderungen, die interkommunale Vernetzung und Kooperation im Bereich Grundversorgung sowie die Unterstützung besonderer Wohnformen sind Bestandteil des Kernthemas. Mit lebendigen Orten sind jedoch insbesondere auch die gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben, die Gemeinschaft und das bürgerschaftliche Engagement verknüpft. Daher werden auch diese Aspekte im Kernthema betrachtet. Im Sinne des LEADER-eigenen Bottom-Up-Ansatzes sollen Beteiligungsmöglichkeiten unterstützt und gefördert werden.	
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Potential?)	<ul style="list-style-type: none"> – Traditionell gewachsene Gemeinden und noch funktionierende dorfsociale Strukturen – Attraktive Wohnstandorte – Viele Vereine, großes ehrenamtliches Engagement – Soziale Teilhabeangebote, v.a. in den größeren Orten – Innenentwicklung im Fokus der Gemeinden – Nachnutzung ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz 	
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Bedarf?)	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherung des Fortbestands der Vereine, Gewinnung neuer ehrenamtlich Engagierter – Förderung von Beteiligung und Beteiligungsmöglichkeiten verschiedener Zielgruppen zielführend – Treffpunkte in den Dörfern brechen teilweise weg – Wenig generationenübergreifend nutzbare Treffpunkte – Willkommenskultur stärken – Zunehmende Funktionsverluste der Ortsmitte, Nahversorgungsangebote brechen in den kleinen Orten weg – Rückgang sozialer Zusammenhalt – Wenig Angebote besonderer, zielgruppengerechter Wohnformen 	
Akteursstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Kreis Rendsburg-Eckernförde – Kommunen – Vereine und Verbände – Wohnungsbaugenossenschaften 	

<p>Kernthema 5: LEBENDIGE DÖRFER UND GEMEINDEN Generationengerechtigkeit - Zukunftsfähigkeit – Kooperation und Beteiligung</p>	<p><i>Die AktivRegion Mittelholstein unterstützt die Attraktivität ihrer Dörfer und Gemeinden für alle Generationen und alle Geschlechter, die Anpassung der Infrastrukturen an künftige Herausforderungen und die Vernetzung von Akteuren zur Sicherung der Grundversorgung vor Ort. Sie fördert eine starke Gemeinschaft, das soziale Leben, die Vereine und das bürgerschaftliche Ehrenamt sowie die Beteiligungsmöglichkeiten.</i></p>	
<p>Wirkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Attraktivierung der Orte und v.a. der Ortsmitten und Stärkung der Möglichkeiten, im Ort zusammenzukommen – Verbesserung des Wohnumfeldes – Erhalt Vereinslandschaft – Bessere Integration verschiedener Bevölkerungsgruppen – Ausweitung bürgerschaftlichen Engagements – Besserer Umgang mit Herausforderungen des demografischen Wandels 	
<p>Messbare Indikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten, davon Anzahl an modellhaften, innovativen Projekten – Anzahl potentieller Nutzer*innen/Bewohner*innen – GAP R 41: Zahl der Einwohner*innen, die von den Vorhaben profitieren <p>Je nach Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Vereinsmitglieder – Anzahl der (neuen) ehrenamtlich Aktiven 	<p>Je nach Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Alter potentieller Nutzer*innen – Merkmal zur Darstellung der Bedeutung für die Kommune: erstes Projekt dieser Art im Ort – Wirkungskreis (Art der Zielgruppen – beschreibend) – Anzahl beteiligter Partner*innen und Kommunen – Potentieller Nutzen durch das Projekt für Einwohner*innen
<p>Mögliche Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Generationenübergreifende Werkstätten: „Co-Basteln“ – Unterstützung für Vereine, Sport- und Freizeiteinrichtungen, z.B. Unterstützung Posaunenchor Flintbek, Ehrenamt ehren – Schaffung Bewegungsparcours/Generationen-Spielplätze – Auf-, Aus- und Umbau von Dorfgemeinschaftshäusern, attraktive Verweilzonen in den Orten – Einkaufsmöglichkeiten für Dinge des täglichen Bedarfs in jeder Gemeinde/Machbarkeitsstudien, Anreize für Ärzte – Einsatz einer App zur Jugendbeteiligung („Stadtsache“), Bürger:innen-App (z.B. Dorffunk) – Quartierszentrum Kindergarten/Tagespflege in einem: niederschwelliger Treffpunkt 	
<p>Mögliche andere Fonds</p>	<ul style="list-style-type: none"> – GAK Förderbereich: Dorferneuerung/-entwicklung/-moderation, Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen – ILE - Förderbereich: Lokale Basisdienstleistungen – EFRE Landesprogramm Wirtschaft – Zukunft Region – BMWi (für Strukturschwache Regionen) – BULE – Bundesprogramm Ländliche Entwicklung – Förderrichtlinie Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (Schleswig-Holstein) – Impuls 2030 – InfrastrukturModernisierungsProgramm für Schleswig-Holstein 	

Tab.: Übersicht über das Kernthema 5

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Folgende Ziele wurden in diesem Kernthema definiert:

- Stärkung des generationenübergreifenden Miteinanders durch zukunftsfähige und attraktive gemeinsame Treffpunkte und Angebote | Maßnahmen zur Ortsgestaltung
- Stärkung des Vereinslebens, des Ehrenamtes und des sozialen Engagements
- Unterstützung von Angeboten und Infrastrukturen zur Teilhabe Aller am gesellschaftlichen Leben
- Sicherung, Stärkung, Vernetzung und Verbesserung der Erreichbarkeit von Grundversorgungsangeboten in der Region
- Unterstützung von besonderem Wohnen, Wohnkonzepten und Lebensformen

Z 5.1 Stärkung des generationenübergreifenden Miteinanders durch zukunftsfähige und attraktive gemeinsame Treffpunkte und Angebote | Maßnahmen zur Ortsgestaltung

Das Kernthemenziel bezieht sich auf die Unterstützung des sozialen Lebens in den Orten durch die Schaffung oder Stärkung von niederschweligen Treffpunkten oder Gemeinschafts-Angeboten. Dabei sollen Angebote für alle Altersstufen gefördert werden. Über Ortsgestaltungsmaßnahmen sollen Ortsmitten gestärkt und aufgewertet werden. Dabei sind Erhalt und Förderung baulicher dörflicher Strukturen eine Grundvoraussetzung für die unterstützten Projekte.

Z 5.2 Stärkung des Vereinslebens, des Ehrenamtes und des sozialen Engagements

Zur Stärkung der Vereinsstrukturen sollen über dieses Kernthema moderne und modellhafte Projekte in den Vereinen der AktivRegion unterstützt werden. Der zweite Schwerpunkt des Kernthemenziels liegt auf der Stärkung des Ehrenamtes durch Wertschätzungssteigerung, Gewinnung neuer Ehrenamtlicher durch Beteiligungsformate oder besondere Aktionen. Auch der Einsatz von „Dorfkümmerern“ wäre hier denkbar.

Z 5.3 Unterstützung von Angeboten und Infrastrukturen zur Teilhabe Aller am gesellschaftlichen Leben

Mit Teilhabe ist in diesem Kernthemenziel die bessere Einbindung aller Bevölkerungsgruppen über soziale Angebote gemeint. Dies kann integrativen oder inklusiven Charakter haben, sich aber auch speziell auf Migration beziehen.

Z 5.4 Sicherung, Stärkung, Vernetzung und Verbesserung der Erreichbarkeit von Grundversorgungsangeboten in der Region

Der fußläufig erreichbare Dorfladen, die Gesundheitsversorgung und -vorsorge, aber beispielsweise auch eine gute technische Versorgung gehören zur Grundversorgung, die entscheidend zu einer hohen Lebensqualität beiträgt. Dabei wird nicht nur an investive Maßnahmen gedacht, sondern auch an nicht-investive Maßnahmen, die die Stärkung der Grundversorgungsangebote zum Ziel haben (z.B. Konzept für die Sicherstellung der Nahversorgung in Kooperationsräumen, Machbarkeitsstudien für Dorfläden).

Z 5.5 Unterstützung von besonderem Wohnen, Wohnkonzepten und Lebensformen

Die AktivRegion möchte mit investiven und nicht-investiven Maßnahmen besondere Ideen oder Angebote unterstützen, die nicht nur das Wohnraumangebot verbessern, sondern auch einen Beitrag zu Teilhabe, Stärkung des Miteinanders oder Klimaschutz leisten. Dies bezieht sich z.B. auf inklusive oder barrierefreie Wohnangebote, genossenschaftliche oder generationenübergreifende Wohnkonzepte, betreutes Wohnen auf dem Bauernhof oder auch Tiny-Houses. Die Umnutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude zu entsprechendem Wohnraum hat dabei viel Potential.

NR.	KERNTHEMENZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIEL-GRÖSSE BIS 2027+2	BEGRÜNDUNG ZIELGRÖSSE	ZUSÄTZLICHE DOKUMENTATION
Z 5.1	Stärkung des generationenübergreifenden Miteinanders durch zukunftsfähige und attraktive gemeinsame Treffpunkte und Angebote Maßnahmen zur Ortsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl potentieller Nutzer*innen – Alter potentieller Nutzer*innen – Merkmal zur Darstellung der Bedeutung für die Kommune: erstes Projekt dieser Art im Ort – Potentieller Nutzen durch das Projekt für Einwohner*innen 	<p>5</p> <p>100</p> <p>20 % < 20 Jahren</p> <p>bei 3 (von 5) Projekten</p> <p>für 33 %</p>	Treffpunkte als Problemstelle in Dörfern, viele Ideen für Bewegungsparcours, Spielplätze etc., 6 bisherige Projekte	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen
Z 5.2	Stärkung des Vereinslebens, des Ehrenamtes und des sozialen Engagements	<p>Je nach Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl Vereinsmitglieder – Anzahl der (neuen) ehrenamtlich Aktiven 	<p>4</p> <p>100</p> <p>10</p>	Anreiz setzen, viele Ideen vorhanden!	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen
Z 5.3	Unterstützung von Angeboten und Infrastrukturen zur Teilhabe Aller am gesellschaftlichen Leben	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Maßnahmen – Anzahl potentieller Nutzer*innen 	<p>1</p> <p>25</p>	Ggf. Gesundheitsportal als regionale Idee, bisher keine Projekte, wenig Ideen	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen Wirkungskreis (Art der Zielgruppen) beschreibend
Z 5.4	Sicherung, Stärkung, Vernetzung und Verbesserung der Erreichbarkeit von Grundversorgungsangeboten in der Region	<p>Je nach Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl potentieller Nutzer*innen – Anzahl beteiligter Partner*innen/Kommunen 	<p>2</p> <p>50</p> <p>4</p>	Ideen wenig konkret, aber Bedarf hoch	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen
Z 5.5	Unterstützung von besonderem Wohnen, Wohnkonzepten und Lebensformen	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl potentielle Bewohner*innen/Nutzer*innen 	<p>1</p> <p>10</p>	1 bisheriges Projekt, keine konkreten Projektansätze	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen

Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 5
Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Kernthema 6: REGIONALE WIRTSCHAFT Stärkung - Verknüpfung - Bildung - Vermarktung		<i>Die AktivRegion Mittelholstein möchte als Wirtschaftsraum ihre Arbeitsplätze vor Ort sichern und ausbauen, Angebote und Akteure in Wertschöpfungsketten verknüpfen, Aus- und Weiterbildung fördern und damit Arbeitskräftesicherung unterstützen sowie regionale Produkte besser vermarkten.</i>
Zugehörigkeit zum Zukunftsthema		
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	<p>Die AktivRegion Mittelholstein hat das Potential, sich auch stärker als Wirtschaftsraum zu positionieren. Der Trend zu einer Verlagerung von Arbeitsplätzen, Entwicklungsimpulse aus Kiel, aber auch die Lage an mehreren Landesentwicklungsachsen können diese Entwicklung begünstigen. Mit der Wahl des Kernthemas möchte die AktivRegion die regionale Wirtschaft auf breiter Basis unterstützen.</p>	
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Potential?)	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Lage an Landesentwicklungsachsen - Viele kleine Unternehmen und Handwerksbetriebe in der Region ansässig - Tendenziell wachsendes Arbeitsplatzangebot in der Region - Trend zu Homeoffice und CoWorking am Wohnort - Erzeugung regionaler Produkte - Naturparke zur Unterstützung von Regionalvermarktung 	
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Bedarf?)	<ul style="list-style-type: none"> - Zu wenig Arbeitsplätze vor Ort, hohe Auspendler*innenzahlen - Förderung innovativer Geschäftsideen und Start-ups nötig mit großer Wirkung in die Region hinein - Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe - Fachkräftemangel muss vorgebeugt werden - Wenig Direktvermarktung und Wertschöpfungsketten für regionale Produkte 	
Akteursstruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen - Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises - Gewerbe- und Handelsvereine - Gründerzentrum Hohenwestedt - Naturparke 	
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Vermarktung als Wirtschaftsraum - Sicherung und Ausbau Arbeitsplätze/berufliche Weiterbildung, Neuansiedlung von Unternehmen - Unterstützung der Vernetzung - Wertschöpfungssteigerung - Fachkräftemangel verringern 	

Kernthema 6: REGIONALE WIRTSCHAFT Stärkung – Verknüpfung - Bildung - Vermarktung		<i>Die AktivRegion Mittelholstein möchte als Wirtschaftsraum ihre Arbeitsplätze vor Ort sichern und ausbauen, Angebote und Akteure in Wertschöpfungsketten verknüpfen, Aus- und Weiterbildung fördern und damit Arbeitskräftesicherung unterstützen sowie regionale Produkte besser vermarkten.</i>
Messbare Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten, davon Anzahl modellhafter, innovativer Maßnahmen – Anzahl an erhaltenen/neu geschaffenen Arbeitsplätzen – GAP R 39: Zahl der mit GAP-Unterstützung entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum 	Je nach Projekt: <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl beteiligter Unternehmen/Partner*innen – Zusätzlicher Umsatz pro Jahr – Anzahl neuer Produkte/Angebote – Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten
Mögliche Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Digitale, kreisweite Plattform für Fachkräftebewerbung und Unternehmenspräsentation – Regionale Vermarktung: Aktuelle und moderne Präsentation der Region – Ausweisung und Vermarktung regionaler Produkte – CoWorking-Spaces auch auf dem „platten Land“ – Verknüpfung Landwirtschaft mit Inklusion – Verknüpfung Landwirtschaft mit Bildung – Wochenmärkte für regionale Produkte 	
Mögliche andere Fonds	<ul style="list-style-type: none"> – ILE Förderbereich: Lokale Basisdienstleistungen – EFRE Innovationsorientierte Netzwerke, Kooperationsnetzwerke und Clustermanagements, wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen – GRW - Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur – ESF: Fachkräftesicherung und Aus-/Weiterbildung 	

Tab.: Übersicht über das Kernthema 6

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Folgende Kernthemenziele wurden definiert:

- Förderung der regionalen Wirtschaft und ihrer Strukturen sowie Erhalt, Stärkung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region
- Aufbau und Förderung der Vermarktung regionaler Produkte

Z 6.1 Förderung der regionalen Wirtschaft und ihrer Strukturen sowie Erhalt, Stärkung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region

Alle investiven und nicht-investiven Maßnahmen und Projekte, die einen Beitrag dazu leisten, dass die AktivRegion als Wirtschaftsstandort gestärkt wird, können in dieses Kernthemenziel einsortiert werden. Von besonderer Bedeutung ist die Unterstützung von Kooperationen und Vernetzungen regional tätiger Unternehmen und Initiativen.

Z 6.2 Aufbau und Förderung der Vermarktung regionaler Produkte

Als ein wirtschaftlicher Teilbereich besteht bei der Vermarktung regionaler Produkte so viel Bedarf bei gleichzeitig hohem Potential der AktivRegion, dass ein gesondertes Kernthemenziel dafür definiert wurde. Die Förderung von Konzepten und Machbarkeitsstudien ist hier ebenso denkbar, wie konkrete Investitionen in Hofläden o.ä.

NR.	KERNTHEMENZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIELGRÖSSE BIS 2027+2	BEGRÜNDUNG ZIELGRÖSSE	ZUSÄTZLICHE DOKUMENTATION
Z 6.1	Förderung der regionalen Wirtschaft und ihrer Strukturen sowie Erhalt, Stärkung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl an erhaltenen/neu geschaffenen Arbeitsplätzen Je nach Projekt: <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl beteiligter Partner*innen 	3 5 3	3 bisherige Projekte, kaum Ideen, privatwirtschaftliche Initiative!	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen zusätzlicher Umsatz pro Jahr
Z 6.2	Aufbau und Förderung der Vermarktung regionaler Produkte	Je nach Projekt: <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl neuer Produkte/Angebote – Anzahl beteiligter Unternehmen/Partner*innen 	4 1 3	Bedarf wird gesehen, Anreiz setzen!	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten

Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 6

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Kernthema 7: TOURISMUS UND FREIZEIT Infrastruktur - Qualifizierung - Marketing	<i>Die AktivRegion Mittelholstein stärkt ihre touristischen Infrastrukturen sowie ihre Vernetzung untereinander, fördert die Qualität ihrer Tourismus- und Naherholungsangebote und -anbieter und positioniert sich als nachhaltige Natur-, Aktiv- und Kulturtourismusdestination.</i>	
Zugehörigkeit zum Zukunftsthema		
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	Daseinsvorsorge und Lebensqualität	Regionale Wertschöpfung
Beschreibung des Kernthemas	Der Wunsch, den Tourismus- und Freizeitsektor zu unterstützen, da er noch mangelhaft als Wirtschaftsfaktor akzeptiert wird, aber gleichzeitig hohes, noch nicht ausgeschöpftes Potential aufweist, führte zu einem eigenen Kernthema in der neuen Entwicklungsstrategie. Auf Basis der vorhandenen Organisationsstrukturen und Angebote sollen z.B. touristische Infrastrukturen weiter ausgebaut werden, durch Investitionen in Lückenschlüsse, Qualität und zielgruppengerechten Ausbau. Eine Qualifizierung ist auch auf Anbieter*innenseite wünschenswert. Eine Förderung der Vermarktung der Region und ihrer (freizeit-)touristischen Angebote führt zu einer besseren Positionierung und Profilierung als touristische Destination. Auch die Einwohner*innen profitieren vom Ausbau der Tourismusangebote, weil sich damit gleichzeitig ihre Freizeit- und Nahversorgungsmöglichkeiten verbessern.	
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Potential?)	<ul style="list-style-type: none"> – Vielfalt der Landschaft mit großem Potential für Aktivitäten in der Natur – Radfahren, (Wasser-)Wandern als Trend, der für den Tourismus in der Region genutzt werden kann – Zunehmende Professionalisierung der Strukturen 	
Bezug zur SWOT (Warum hat meine Region Bedarf?)	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenarbeit der Akteur*innen für eine einheitliche Vermarktung ausbaufähig – Teilweise Qualitätsdefizite bei (freizeit-)touristischen Infrastrukturen und Angeboten – V.a. in den kleinen Orten mangelndes Tourismusbewusstsein 	
Akteursstruktur	<ul style="list-style-type: none"> – TASH, Binnenlandtourismus e.V. – Mittelholstein Tourismus e.V. (LTO) – Tourismusvereine auf Ortsebene – Anbieter*innen von Tourismus- und Freizeitdienstleistungen und -angeboten – Kommunen 	
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> – Größere Sichtbarkeit als Teil der Tourismusdestination Binnenland/Mittelholstein → Profilierung – Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem Land – Tourismus auch als Treiber für die Daseinsvorsorge in den Orten und deren Attraktivität – Unterstützung der Qualifizierung von Leistungsträger*innen – Bessere Zusammenarbeit zwischen den Akteur*innen – Steigendes Tourismusbewusstsein 	

Kernthema 7: TOURISMUS UND FREIZEIT Infrastruktur - Qualifizierung - Marketing		<i>Die AktivRegion Mittelholstein stärkt ihre touristischen Infrastrukturen sowie ihre Vernetzung untereinander, fördert die Qualität ihrer Tourismus- und Naherholungsangebote und -anbieter und positioniert sich als nachhaltige Natur-, Aktiv- und Kulturtourismusdestination.</i>
Messbare Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten, davon Anzahl modellhafter, innovativer Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> – Je nach Projekt: – Anzahl potentieller Teilnehmer:innen/Nutzer:innen pro Jahr – Anzahl beteiligter Akteur*innen – zusätzlicher Umsatz pro Jahr – Reichweite (geogr. Raum, Auflage)
Mögliche Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau Rad- und Wanderwege sowie deren Beschilderung – Einsatz einer*s Radkoordinator*in auf Kreisebene – Ausbau E-Mobilität für Touristen – Besucherlenkungskonzepte/Infopunkte in den Naturparks – Optimierung Ochsenweg – Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen – Erhalt und Förderung Gastronomie – Weiterentwicklung Reittourismus – Hanerau-Hademarschen: Präsentation Museum verbessern; Beschilderung und Digitalisierung Kulturthemenpfade – Attraktivierung des geografischen Mittelpunkts SHs in Nortorf steigern 	
Mögliche andere Fonds	<ul style="list-style-type: none"> – ILE – Förderbereiche: Lokale Basisdienstleistungen und Ländlicher Tourismus – EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – GAK Förderbereich: Dorferneuerung / Dorfentwicklung und Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen 	

Tab.: Übersicht über das Kernthema 7
 Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Folgendes Kernthemenziel wurde definiert:

- Schaffung, Stärkung, Inwertsetzung, Vermarktung und Vernetzung der Angebote, Anbieter und Infrastrukturen für Tourismus, Freizeit und Naherholung

Z 7.1 Schaffung, Stärkung, Inwertsetzung, Vermarktung und Vernetzung der Angebote, Anbieter und Infrastrukturen für Tourismus, Freizeit und Naherholung

Das Kernthemenziel bezieht sich insbesondere auf die Schaffung neuer, die Attraktivierung vorhandener Angebote und Infrastrukturen für Tourismus und Freizeit (z.B. Rad- und Reitwege, E-Mobilität für Touristen), die Qualifizierung von Angeboten und Anbieter:innen (z.B. Qualitätsoffensive für Beherbergungsbetriebe) sowie die Unterstützung der Vermarktung und Profilschärfung Mittelholsteins als Tourismusdestination. Marketingkampagnen sind damit ebenso förderfähig wie bauliche Maßnahmen. Die Nachhaltigkeit der Investitionen ist entscheidend.

NR.	KERNTHEMENZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIELGRÖSSE BIS 2027+2	BEGRÜNDUNG ZIELGRÖSSE	ZUSÄTZLICHE DOKUMENTATION
Z 7.1	Schaffung, Stärkung, Inwertsetzung, Vermarktung und Vernetzung der Angebote, Anbieter und Infrastrukturen für Tourismus, Freizeit und Naherholung	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl an Projekten – Anzahl potentieller Teilnehmer*innen/Nutzer*innen pro Jahr – Anzahl beteiligter Akteur*innen Je nach Projekt:	4 100 6	Tourismus mit großen Potentialen jedoch wenig bisher durchgeführten Projekten, Sportanlagen/Wander-/Rad-/Reitwege als dauerhaftes Thema in der Region	Anzahl an modellhaften, innovativen Maßnahmen zusätzlicher Umsatz pro Jahr Reichweite (geogr. Raum, Auflage)

Tab.: Ziele und Zielindikatoren im Kernthema 7

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

5.5 Querschnittsthemen

Zusätzlich zu den Kernthemen hat die Lenkungsgruppe Querschnittsthemen festgelegt, die in alle Kernthemen wirken. Sie beziehen sich auf besondere Bedarfe in der Region oder aber besondere Qualitäten von Projekten. Wenn Projekte auch in die festgelegten Querschnittsthemen passen, so sind Mehrwert und Nutzen für die Region auch höher. Die Querschnittsthemen sind in den Kernthemenzielen und den Projektauswahlkriterien verankert und ihre Bedienung wirkt sich daher direkt auf die Projektbewertung aus. Spezielle Ziele für die Querschnittsthemen wurden nicht definiert.

Innovation

Innovationen sind für strukturschwache Regionen besonders wichtig. Sie können die Gestaltung von Arbeits- und Lebenswelten ebenso betreffen, wie die Gestaltung von Prozessen, z.B. die innovative Ausrichtung interkommunaler Zusammenarbeit. Innovative Projekte haben eine größere Wirkung auf die Weiterentwicklung einer Region, weil sie (über-)regional Vorbildwirkungen entfalten und positiv das regionale Image beeinflussen. Die Förderung innovativer Ideen, Projekte und Prozesse in den Kernthemen spielt daher für die AktivRegion eine herausragende Rolle. Als Innovation werden neue Methoden, Strukturen, Produkte oder Dienstleistungen auf lokaler und regionaler Ebene verstanden. Das heißt, die Innovationen können bereits woanders angewandt worden sein.

Netzwerk

Die Zusammenarbeit zwischen den Akteur*innen und Synergieeffekte durch Abstimmung von Projekten zu stärken, ist eine Basiskomponente des LEADER-Ansatzes. Auch die AktivRegion Mittelholstein setzt hier themenübergreifend einen Schwerpunkt. Die Netzwerkbildung im Sinne eines intersektoralen Denkens (Verbindung verschiedener Themenbereiche miteinander) und die Vernetzung von verschiedenen Akteur*innen auf unterschiedlichen Ebenen (lokal, regional, überregional) soll entsprechend honoriert werden.

Digitalisierung

Digitalisierung ist ein Zukunftsthema, welches künftig in allen Lebens- und Arbeitsbereichen mitgedacht werden sollte, wenn die Entwicklung „am Puls der Zeit“ laufen soll. Die SWOT hat gezeigt, dass bezüglich der Digitalisierung erhebliches Ausbaupotential in der AktivRegion besteht. Eine Digitalisierung von Prozessen kann deren Effizienz verbessern und zur Ressourcenschonung beitragen.

Barrierefreiheit

Barrierefreiheit wird als „Gestaltung der Umwelt dergestalt, dass sie durch Menschen mit Beeinträchtigungen ohne zusätzliche Hilfe wahrgenommen und genutzt werden kann“ (Wikipedia) definiert. Barrierefreiheit bezieht sich auf Orte, Räume (bauliche Barrierefreiheit), Dienstleistungen und Kommunikationsmittel (digitale Barrierefreiheit). Insofern sollte sie themenübergreifend berücksichtigt werden. Auch hier ist der Bedarf in der AktivRegion gegeben.

Gesundheit

Aufgrund ihrer landschaftlichen Ausstattung und den vorhandenen Freizeit-/Wege-Infrastrukturen verfügt die AktivRegion über beste Voraussetzungen, durch Aktivitäten in der Natur zur eigenen Gesundheitsförderung beizutragen. Gesundheit spielt in alle Zukunftsthemen hinein: Umwelt-, Natur-

und Klimaschutz schaffen die Basis für ein gesundes Lebensumfeld; Gesundheitsversorgung und -prävention müssen für eine hohe Lebensqualität über die Daseinsvorsorge abgedeckt sein und im Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“ spielt Gesundheit im Bereich Erzeugung regionaler gesunder Lebensmittel, aber auch bei Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen eine Rolle. Um die Profilierung der AktivRegion im Bereich Gesundheitsförderung voranzutreiben, hat die AktivRegion dieses Querschnittsthema für sich gesetzt.

5.6 Schwerpunktsetzung in der Strategie

Die AktivRegion verzichtet auf eine räumliche oder zeitliche Schwerpunktsetzung bei den Kernthemen. Sofern im Rahmen der Halbzeitevaluierung keine Änderungen vorgenommen werden, sollen die Kernthemen für die gesamte Fläche der AktivRegion Mittelholstein und für die gesamte Förderperiode gelten.

Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung ist jedoch Teil der Entwicklungsstrategie:

Bezogen auf die Ebene der Zukunftsthemen des Landes liegt der Schwerpunkt auf „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“. Hier sind die Bedarfe in der Bevölkerung am größten, da ein Verschwinden von Angeboten der Daseinsvorsorge als eine einschneidende Veränderung des Alltags wahrgenommen wird. Diese Schwerpunktsetzung leitet sich entsprechend auch aus der SWOT ab.

Die Anzahl der Kernthemen im Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ belegt auch bereits die höhere Gewichtung. Innerhalb des Zukunftsthemas werden die zwei Kernthemen „Bildung“ und „Kultur und kulturelles Erbe“ als gleichwertig betrachtet. Aufgrund des großen inhaltlichen Umfangs und unter Berücksichtigung der Bedarfe der kleinen Orte der AktivRegion erhält das Kernthema „Lebendige Dörfer und Gemeinden“ einen Schwerpunkt.

Die beiden Zukunftsthemen „Klimawandel und Klimawandelfolgenanpassung“ sowie „Regionale Wertschöpfung“ werden in ihrer Wertigkeit für die AktivRegion gleichgestellt. Eine etwas höhere Priorität im Zukunftsthema „Klimawandel und Klimawandelfolgenanpassung“ als dem Kernthema „Mobilität“ kommt dem Kernthema „Umwelt- und Naturschutz sowie Klima“ zu. Im Zukunftsthema „regionale Wertschöpfung“ liegt der Schwerpunkt auf dem Kernthema „Regionale Wirtschaft“.

Die Schwerpunktsetzung äußert sich auch in der Budgetverteilung (vgl. Kap. 9.1).

Zielkonformität

Sowohl übergeordnete Ziele als auch Kernthemen und Kernthemenziele lassen sich in die über- und nebengeordneten Zielsetzungen weiterer Planungen einordnen. Sie verursachen keine Zielkonflikte, sondern tragen in Teilbereichen zur (über-)regionalen Zielerreichung bei. Die Ziele sind auch konsistent zu den Zielen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds, insbesondere ELER.

Zielanpassung

Im Rahmen der Halbzeitevaluation ist erstmals eine Anpassung des Zielsystems möglich. Im laufenden Prozess der Arbeit in der AktivRegion sollten nicht nur die Zielabweichungen, sondern auch Hintergründe oder mögliche Probleme dokumentiert werden. Über eine Änderung der Strategie wird dann durch eine Diskussion und Abstimmung in der LAG entschieden.

5.7 Prozessziele

Die AktivRegion Mittelholstein hat sich zusätzlich zu den Kernthemenzielen eigene Prozessziele gesetzt, um eine kontinuierlich hohe Qualität der Strukturen und der Arbeit der LAG zu gewährleisten. Zielindikatoren und Zielgrößen tragen hier ebenso dazu bei, dass die Prozessziele messbar sind.

Prozessziele für das Regionalmanagement

NR.	PROZESSZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIELGRÖSSE	ZEITRAUM	ERFASSUNG
1	Hohe Fachkompetenz des Regionalmanagements	– Zufriedenheit LAG	Sehr hoch oder hoch auf einer 5er Skala	Halbzeitevaluation und / oder Schlussevaluation	Schriftliche Befragung
		– Weiterbildungstage je Mitarbeiter	1,5	jährlich	Dokumentation der Anzahl der Weiterbildungstage
2	Hohe Qualität der Projektberatung	– Zufriedenheit Projektträger	Sehr hoch oder hoch auf einer 5er Skala	Kontinuierlich im Gespräch Halbzeitevaluation und / oder Schlussevaluation	Schriftliche Befragung
3	Effizienter Einsatz der Kapazitäten, gute Arbeitsorganisation	– Erfassung Arbeitseinsatz – Zufriedenheit LAG	100 % Sehr hoch oder hoch auf einer 5er Skala	Jährlich Halbzeitevaluation und / oder Schlussevaluation	Interne Reflexion durch das RM Schriftliche Befragung
4	Öffentlichkeitsarbeit/ Sensibilisierung zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der AktivRegion und des Regionalmanagements	– Sensibilisierungskosten	100 %	jährlich	Dokumentation der jährlichen Sensibilisierungsmaßnahmen und ihrer Kosten
		– Anzahl Pressemitteilungen	8	jährlich	Dokumentation der Veröffentlichungen
		– Anzahl Pressetermine	6	jährlich	Dokumentation
		– Herausgabe Newsletter	5	jährlich	Dokumentation der Newsletter
		– Veröffentlichung aller relevanten Informationen auf der Website	100 %	kontinuierlich	

Prozessziele für das Regionalmanagement

NR.	PROZESSZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIELGRÖSSE	ZEITRAUM	ERFASSUNG
5	Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs <u>in der AR (und darüber hinaus)</u>	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl von Netzwerktreffen – Anzahl interkommunaler Kooperationsprojekte 	1 (+2) 7	Jährlich Bis 2029	Dokumentation der Anzahl der Treffen Dokumentation der Projekte
6	Gezielter und effektiver Budgeteinsatz	<ul style="list-style-type: none"> – Genutztes Budget (Fördermitteleinsatz) je Zukunftsthema – Budgetansatz laut Strategie 	100 %	kontinuierlich	Dokumentation von Mittelabfluss und -bindung je Zukunfts- bzw. Kernthema
7	Erreichen der Kernthemenziele (Erfassung der Umsetzungsfortschritte)	<ul style="list-style-type: none"> – Zielerreichungsgrad – Projektfortschritt 	100 % 100 %	jährlich kontinuierlich	Dokumentation der primären und sekundären Zielerreichung je Kernthema Projektdokumentation

Tab.: Prozessziele für das Regionalmanagement

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

Prozessziele für die LAG

NR.	PROZESSZIEL	ZIELINDIKATOREN	ZIELGRÖSSE	ZEITRAUM	ERFASSUNG
1	Transparenz der Arbeitsweise der LAG, der Projektergebnisse und der Zielerreichung	– Veröffentlichung aller relevanten Termine und Informationen auf der Website	100 %	Jährlich	Dokumentation
		– Veröffentlichung bewilligter und umgesetzter Projekte auf der Website	100 %	Mindestens quartalsweise	Dokumentation Dokumentation
		– Anzahl Pressemitteilungen zu bewilligten und umgesetzten Projekten	Je nach Anzahl	Jährlich	
		– Zielerreichung als TOP Mitgliederversammlung	1	Jährlich	Dokumentation
2	Ausgewogene, kompetente und themenorientierte Mitgliederstruktur/ Gewinnung weiterer Mitglieder bzw. Experten	– Mitgliederstruktur nach öffentlich, WiSo-Partnern, nach Branchen / Sektoren, Verbänden, Vereinen sowie Privatpersonen	Vorgaben der EU, kein Sektor mehr als 49 %, Abbild der Region und IES	Jährlich	Dokumentation
		– Anzahl Aktivierungsaktivitäten zur Beteiligung	2 2	Bis 2025/ Bis 2027(+2)	Dokumentation
3	Zufriedenheit der Mitglieder und der Mitarbeiter*innen	– Zufriedenheit LAG – Zufriedenheit Mitarbeiter*innen	Sehr hoch oder hoch auf einer 5er Skala	Halbzeitevaluation und / oder Schlussevaluation	Schriftliche Befragung
4	Publizität	– Teilnahme am schleswig-holsteinischen LAG AktivRegionen-Netzwerk und weiteren Netzwerken – Publizität der Förderung durch die Projektträger	100 %	Fortlaufend	Dokumentation
5	Angemessene Kernthemen, Praktikabilität der Prozesse, Festsetzungen und Projektauswahlkriterien	– Zufriedenheit LAG	Sehr hoch oder hoch auf einer 5er Skala	Halbzeitevaluation und / oder Schlussevaluation	Schriftliche Befragung, Erfassung Optimierungsbedarfe im Prozess

Tab.: Prozessziele für die LAG

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH, 2022

5.8 Innovation, Konsistenz und Kooperation

Der Begriff der Innovation hat zwei Hauptbedeutungen; auf der wirtschaftlichen Ebene Innovationen im Sinne von neuen Verfahren, Produkten und Dienstleistungen, die sich als handelbar und sinnig herausstellen und so Schule machen sowie auf einer eher künstlerischen Ebene im Sinne von neuartigen Lösungswegen und Lösungen, die durch Kreativität, Neugier und eine gewisse Lust zur Erneuerung entstehen. Innovation kann sowohl ein willentlicher, gezielter Prozess der Entwicklung sein als auch ein eher zufälliges Resultat im kreativen Prozess.

Die AktivRegion Mittelholstein betrachtet Innovation - bezogen auf Projekte, Prozesse und Strukturen - als einen wesentlichen Baustein der Strategie und ihrer kontinuierlichen Umsetzung und möchte Innovationen aus diesem Grund in erhöhtem Maße fördern. Dabei wird Innovation in Bezug auf Projektideen auf lokaler und regionaler Ebene betrachtet, es muss sich nicht um „Weltneuheiten“ handeln.

Entsprechend dieses Ansatzes ist der Baustein Innovation auch in die Zielsetzung der Strategie eingeflossen. Mit Unterstützung der LAG soll die Gestaltung des Strukturwandels in der Region auch durch Einbindung von Innovation angeregt werden. Innovation ist als ein Querschnittsthema für alle Kernthemen festgelegt worden und sie wird als Zielindikator in allen Kernthemen erfasst. Die ihr beigemessene Bedeutung spiegelt sich insbesondere auch in einer Berücksichtigung des Innovationsaspektes sich als spezifisches Projektauswahlkriterium in jedem Kernthema wider. Die Wirkung innovativer Projekte in die Region hinein wird demnach als ein großer Mehrwert eingeschätzt und über die Projektauswahlkriterien höher bewertet. Dies soll eine Vorbildwirkung in die Region und darüber hinaus entfalten. Potentielle Projektantragsteller*innen werden bereits beim Erstkontakt und in der Beratung vom Regionalmanagement darauf hingewiesen.

Die Begrüßung und Unterstützung von Innovationen erstreckt sich in der LAG AktivRegion Mittelholstein auch auf die Organisationsstrukturen und Managementprozesse. Im Dialog zwischen den Organen der LAG, dem Regionalmanagement und den Kooperationspartner*innen werden Anregungen für neue Möglichkeiten und Wege laufend gesucht, auf ihre Eignung geprüft und ggf. in die Arbeitsweisen und Strukturen übernommen. Dies ist ein kontinuierlicher interner Prozess, falls es im Alltagsgeschäft an Zeit dafür mangelt, so wird ihm während der (Zwischen-)Evaluationen bewusst genügend Raum gegeben. Es besteht demnach eine große Offenheit für Innovationen, was sich auch bei der Erstellung der IES zeigte. Die AktivRegion Mittelholstein hat Organisation, Festlegungen und Arbeitsweisen gründlich geprüft und im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung angepasst. Als innovativ für Mittelholstein gegenüber der alten Förderperiode sind z.B. zu nennen:

- In der Förderung keine Unterscheidung mehr zwischen kommunalen und privaten Antragstellenden und der Art des Projektes
- Umfangreicheres Projektauswahlverfahren
- Neue Sensibilisierungsmaßnahmen, auch unter Nutzung von social media als modernes Mittel der Öffentlichkeitsarbeit

Konsistenz

Die Zielsetzungen der Kernthemen berücksichtigen die Konsistenz zu anderen Förderprogrammen des Landes Schleswig-Holstein. Die AktivRegion fördert ergänzend zu Förderprogrammen, die jeweils in den verschiedenen Kernthemen zum Tragen kommen können. Zudem unterstützt die neue Strategie der AktivRegion (über-)regionale Entwicklungsstrategien und ist inhaltlich konsistent zu diesen.

Kooperation und Vernetzung

Kooperation bzw. „Netzwerk“ stellt ebenso wie die Innovation ein eigenes Querschnittsthema in der neuen Strategie der AktivRegion Mittelholstein dar, um den Stellenwert zu verdeutlichen. Mehrere Kernthemenziele und Zielindikatoren beziehen sich auf eine enge regionale und überregionale Zusammenarbeit. Kooperative Projekte werden über die Projektauswahlkriterien besonders hoch bewertet. Viele gemeinsame Projekte – auch als Starterprojekte – und ein enger Erfahrungsaustausch bezeugen die hohe Bedeutung der kreisweiten Zusammenarbeit.

6 AKTIONSPLAN

Aus den Beteiligungsprozessen während der IES-Erstellung konnten zahlreiche Projektideen generiert werden. Ihr Konkretisierungsgrad unterscheidet sich jedoch. Aus diesem Grund wird im Aktionsplan unterschieden nach möglichen Startprojekten, die ausführlicher beschrieben werden, und Projektideen, die im Anhang 4 aufgelistet werden und als ein Ideenpool für die kommenden Jahre genutzt werden können.

Des Weiteren finden auch die kontinuierlichen Aktivitäten und geplanten Vorhaben der LAG für Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung im Aktionsplan Berücksichtigung.

Der Aktionsplan ist ein „Arbeitsdokument“; er wird ständig verfeinert und an die Rahmenbedingungen angepasst. Im Zuge der Halbzeitevaluierung erfährt er eine vollständige Aktualisierung.

6.1 Mögliche Startprojekte

Bei den Startprojekten konnten die inhaltliche Ausgestaltung und die Rahmenbedingungen der Förderung schon etwas näher definiert werden. Sie eignen sich deshalb für eine baldige Umsetzung.

Projekt: Pumptrack Nortorf	
Projektbeschreibung	In der Stadt Nortorf soll eine wettkampffähige Pumptrack-Anlage errichtet werden. Pumptracks sind vielfältig nutzbar: nicht nur für Mountainbikes, sondern auch für Roller, Inlineskates oder Skateboards. Neben der Schaffung des Rundkurses ist auch die Schaffung begleitender Infrastrukturen Teil des Projektes. Dazu gehören Beleuchtung, Unterstände, Bänke und Zäune. Damit schafft Nortorf ein Angebot zur Bewegungsförderung, welches generationsübergreifend genutzt und zum Anlaufpunkt werden kann.
Antragsteller*in	Stadt Nortorf
Voraussichtliche förderfähige Kosten	ca. 300.000 €
Projektzeitraum	2023/2024
Zuordnung zum Zukunftsthema	Daseinsvorsorge und Lebensqualität
Zuordnung zum Kernthema und Kernthemenziel	Kernthema: Soziales Leben und Engagement, Kernthemenziel 5.1. „Stärkung des generationenübergreifenden Miteinanders durch zukunftsfähige und attraktive gemeinsame Treffpunkte und Angebote“ Ebenso Unterstützung des Kernthemenziels 8.1 „Schaffung, Stärkung, Inwertsetzung, Vermarktung und Vernetzung der Angebote, Anbieter und Infrastrukturen für Tourismus, Freizeit und Naherholung
Messung Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl und Alter potentieller Nutzer*innen - Erstes Projekt dieser Art im Ort

Tab.: Projektbeschreibung Pumptrack Nortorf

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH nach Daten der potentiellen Projektantragsteller*innen, 2022

Projekt: Bienenhaus vom Freilichtmuseum Molfsee	
Projektbeschreibung	Das Freilichtmuseum Molfsee konnte ein historisches Bienenhaus aus Wahlstorf bei Preetz, erbaut in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, erwerben. Dieses Baudenkmal ist wohl das einzige im Originalzustand erhaltene Bienenhaus in Schleswig-Holstein. Es wurde in seine Einzelbestandteile zerlegt. Über die Projektförderung soll nun der Wiederaufbau des Bienenhauses unterstützt werden, welches dann als „kulturhistorisches Kleinod“ die Angebotslandschaft des Freilichtmuseums bereichern kann.
Antragsteller*in	Freilichtmuseum Molfsee
Voraussichtliche förderfähige Kosten	ca. 250.000 €
Projektzeitraum	2023/2024
Zuordnung zum Zukunftsthema	Daseinsvorsorge und Lebensqualität
Zuordnung zum Kernthema und Kernthemenziel	Kernthema: Kultur- und Kulturelles Erbe Kernthemenziel 4.1. „Schaffung, Inwertsetzung, Attraktivierung, Vernetzung und Sichtbarmachung von Kultur und kulturellem Erbe“ Ebenso Unterstützung des Kernthemenziels 8.1 „Schaffung, Stärkung, Inwertsetzung, Vermarktung und Vernetzung der Angebote, Anbieter und Infrastrukturen für Tourismus, Freizeit und Naherholung“
Messung Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl potentieller Besucher*innen/Nutzer*innen - Anzahl beteiligter Partner*innen

Tab.: Projektbeschreibung Bienenhaus Molfsee

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH nach Daten der potentiellen Projektantragsteller*innen, 2022

Während der IES-Erstellung haben sich die fünf AktivRegionen des Kreises Rendsburg-Eckernförde mit der Klimaschutzagentur des Kreises ausgetauscht, um speziell im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung die Möglichkeit gemeinsamer, kreisweit nutzstiftender Projekte zu prüfen. In diesem Rahmen konnten bereits zwei Kooperationsprojekte konkretisiert werden:

Kooperationsprojekt: Klimaschutz in Containern – „KlinCON“	
Projektbeschreibung	Privathaushalten kommt beim praktischen Klimaschutz eine Schlüsselrolle zu, da sie wesentlicher Verursacher von CO ₂ -Emissionen sind. Um ein persönliches Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebot im ländlichen Raum zu schaffen, soll dieses Projekt aufgelegt werden. Über „Pop-up-Coworking“ Container bzw. die Nutzung von Leerständen oder vorhandenen Gemeindetreffpunkten soll in den Gemeinden vor Ort niederschwellige Beratung dazu angeboten werden, wie jede*r Einzelne zum Klimaschutz beitragen kann. Das Beratungs- und Veranstaltungsangebot soll in den 14 größten Kommunen des Kreises jeweils für einen Monat vorgehalten werden. Es ist zudem mit frei nutzbaren Co-Working-Spaces verbunden. Im Rahmen dieses Projektes soll eine Personalstelle in der KSA geschaffen werden, welche sich für die Organisation, Fördermittelbeantragung und -abwicklung, Vor- und Nachbereitung, etc. in diesem Projekt kümmert. Die AktivRegionen können sich jeweils vor Ort präsentieren und beteiligen.
Antragsteller*in	Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH Partner*innen: CoWorkLand eG, Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e.V., SHEff-Z e.V.

Voraussichtliche förderfähige Kosten	ca. 450.000 €
Projektzeitraum	Sommer 2023 bis Sommer 2025, Laufzeit 2 Jahre
Zuordnung zum Zukunftsthema	Klimaschutz und Klimawandelanpassung
Zuordnung zum Kernthema und Kernthemenziel	Kernthema: Umwelt- und Naturschutz sowie Klima Kernthemenziel 1.3: „Nutzung von Ressourceneinsparpotentialen und Anpassung von Angeboten und Infrastrukturen an den Klimawandel und seine Folgen sowie Stärkung des Bewusstseins für Klima- und Ressourcenschutz“ Synergien mit Kernthema Regionale Wirtschaft und Kernthemenziel 7.1 „Förderung der regionalen Wirtschaft und ihrer Strukturen sowie Erhalt, Stärkung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region“
Messung Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl an Teilnehmer*innen - Anzahl beteiligter Kommunen/Akteure - Reichweite (Anzahl Medien)

Tab.: Projektbeschreibung Klimaschutz in Containern

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH nach Daten der potentiellen Projektantragsteller*innen, 2022

Kooperationsprojekt: Biomassepotentialstudie	
Projektbeschreibung	Die Wärmewende hin zu klimafreundlichen, erneuerbaren Energien stellt die größte Herausforderung der nächsten Jahre und gleichzeitig auch den größten Hebel im (kommunalen) Klimaschutz dar. Biomasse stellt eine erneuerbare und vor Ort vorhandene Wärmequelle dar. Die Leitfrage des angestrebten Projektes lautet „Wo fällt im Kreis Rendsburg-Eckernförde wann wie viel Biomasse in welcher Qualität an, die auf welche Weise thermisch verwertet werden könnte?“. Ziel des Projektes ist die Erstellung einer Biomassepotenzialstudie sowie die anschließende Darstellung in einem Biomassekatasters für das gesamte Kreisgebiet (2.185 km ²). Das Kataster ist ein zurzeit fehlendes Instrument für die Untersuchung und den Ausbau von Wärmeversorgungsvarianten im ländlichen Raum dar. Durch die hochwertige thermische Nutzung kann die anfallende Biomasse somit zukünftig eine Aufwertung erfahren.
Antragsteller*in	Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde gGmbH Partner*innen: Kreisverwaltung, AWR Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde, DVL und Lokale Aktionen, Naturparke, Stiftung Naturschutz SH, Naturschutzstiftungen und flächenbetreuenden Naturschutzverbände, Landesbehörden, Landwirtschaftskammer sowie Bauernverband, Lohnunternehmen, die in der Knickpflege tätig sind
Voraussichtliche förderfähige Kosten	ca. 170.000 € brutto
Projektzeitraum	Sommer 2023 bis Ende 2024 (Laufzeit 1,5 Jahre)
Zuordnung zum Zukunftsthema	Klimaschutz und Klimawandelanpassung
Zuordnung zum Kernthema und Kernthemenziel	Kernthema: Umwelt- und Naturschutz sowie Klima Kernthemenziel 1.3: „Nutzung von Ressourceneinsparpotentialen und Anpassung von Angeboten und Infrastrukturen an den Klimawandel und seine Folgen sowie Stärkung des Bewusstseins für Klima- und Ressourcenschutz“
Messung Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl beteiligter Kommunen/Akteur*innen

Tab.: Projektbeschreibung Biomassepotentialstudie

Quelle: Eigene Darstellung inspektour GmbH nach Daten der potentiellen Projektantragsteller*innen, 2022

Die Aufführung als Startprojekte im Aktionsplan entbindet die potentiellen Projektantragstellenden nicht vom Durchlaufen des regulären Projektantrags- und -bewertungsverfahrens. Alle weiteren Projektideen finden sich im Anhang 4.

Umsetzungshemmnisse für die genannten Projekte können sich v.a. durch zeitliche Verzögerungen während des Übergangs in die neue Förderperiode ergeben, darauf sind die potentiellen Projektträger*innen jedoch vorbereitet. Durch die Einbindung vieler Partner*innen werden die inhaltliche Gestaltung als auch die finanziellen Eigenanteile auf mehrere Schultern verteilt. Generell besteht die Möglichkeit, dass zum einen nicht ausreichend Projekte generiert werden können und zum anderen, dass die Nachfrage nicht der Schwerpunktsetzung der IES entspricht. Um derartigen Entwicklungen frühzeitig gegenzusteuern, wird die AktivRegion zu einem geeigneten Zeitpunkt die Sensibilisierungsmaßnahmen verstärken: aktive Ansprache möglicher Projektträger*innen anhand des Ideenkatalogs (vgl. Anhang 4), Brainstormingtreffen in Arbeitsgruppen oder auch speziell gebildeten Unterarbeitsgruppen, eine Social-media-Kampagne oder auch Anzeigenschaltungen sind denkbar.

Die genannten Start- und Kooperationsprojekte ermöglichen eine schnelle Startfähigkeit der AktivRegion mit regionaler Wirksamkeit. Darüber hinaus wurden in den Beteiligungsprozessen zahlreiche Ideen gesammelt und Kontakte zu möglichen Projektantragsteller*innen gestärkt bzw. aufgebaut, so dass auch aus diesem Fundus neue zukünftige Projekte der AktivRegion generiert werden können. Für den Herbst 2022 ist ein Projektaufruf geplant. Verstärkte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Kap. 6.2) nach Anerkennung der AktivRegion unterstützen die schnelle Startfähigkeit und frühe sichtbare Erfolge der AktivRegion.

Aus der Vielfalt der Ideen aus den Beteiligungsverfahren während der IES-Erstellung konnten mehrere mögliche Startprojekte für die neue Förderperiode identifiziert werden. Alle Startprojekte sind strategiekonform. Sie lassen sich mindestens einem Kernthemenziel der vorliegenden Strategie zuordnen und unterstützen dort die Zielerreichung.

Die potentiellen Projektantragsteller*innen sind darüber informiert, dass sich mit dem Übergang in die neue Förderperiode möglicherweise Verzögerungen im Projektantragsverfahren ergeben könnten. Die verbleibende Zeit in diesem Jahr soll dazu genutzt werden, die Projektansätze noch weiter auszuarbeiten.

6.2 Aktionsplan der LAG

Zu den kontinuierlichen Aufgaben des Regionalmanagements gehören die Projektberatung, Fördermittelmanagement und -akquise, die Akquise neuer Projektideen, Monitoring/Evaluation und die Öffentlichkeitsarbeit. Diese Aktivitäten laufen grundsätzlich während der gesamten Zeit. Wesentliche und dauerhafte Herausforderung ist es, die regionalen Akteure zu vernetzen, damit gemeinsam an Lösungen für regionale Probleme gearbeitet werden kann.

Zu Beginn der neuen Förderperiode wird ein Fokus der Arbeit auf Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit gelegt, um mit neuem Elan und erweiterter regionaler Aufmerksamkeit für die AktivRegion starten zu können. Die Kommunikation der neuen Entwicklungsstrategie durch die Vorstellung in verschiedenen regionalen Gremien hat zunächst Priorität. Damit sind weitere Aufgaben verknüpft (Pressearbeit, Anpassung Website, Monitoringstrukturen und Informationen der Projektantragsteller*innen etc.). Die direkte Ansprache potentieller Mitglieder oder Projektantragsteller*innen durch das Regionalmanagement oder durch die LAG-Mitglieder ist zu Beginn der neuen Förderperiode ebenfalls erfolgsversprechend und zu verstärken.

Die derzeit geplanten Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung finden sich auch in Kap. 4.3. Auf den nachfolgenden Seiten werden die Aktivitäten und Maßnahmen, die die LAG zur Erreichung ihrer Prozessziele, zur Gewährleistung einer effektiven Wirkungsweise und im Rahmen von Evaluierungsschritten plant, prozessbezogen dargestellt.

	2023				2024				2025				2026				2027				2028				2029				Bemerkung
Quartal	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	
Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit																													
Druck IES und Verteilung/ Logoentwicklung	X																												
Aktualisierung/Pflege der Website	Kontinuierlich																												
Netzwerkaufbau und -pflege	Kontinuierlich																												
Pressearbeit	Kontinuierlich																												
Newsletter	5				5				5				5				5				5								
„Roadshow“ in der Region	X												X												Ziel: Aufmerksamkeit für die Fördermöglichkeiten der AR bei Ämtern, Kommunen und Vereinen, Schwerpunkt der Aktivitäten zu Beginn und in der Mitte der Förderperiode				
Nutzung vorhandener öffentlicher Plattformen	Kontinuierlich und je nach Angebot vor Ort																												
Nutzung vorhandener Printmedien	Kontinuierlich																												
Auflage und Einsatz eigener Printmedien	Nach Bedarf																												
Themen-Workshops	1				1				1				1				1				1								
Regionaltag	Nach Bedarf																												
Projektbesichtigungstour									X								X								Ziel: Info LAG und Öffentlichkeit über umgesetzte Projekte, Schwerpunkte der Aktivitäten zu Mitte und Ende der Förderperiode				

Tab.: Aktionsplan für Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022.

	2023				2024				2025				2026				2027				2028				2029				Bemerkung				
Quartal	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	
Prozessmanagement - Gremienarbeit																																	
Mitglieder-versammlungen	mind. 1				mind. 1				mind. 1				mind. 1				mind. 1				mind. 1				mind. 1								
Vorstandstreffen	Nach Bedarf, aber mindestens 4 x pro Jahr																																
Treffen des geschäftsführenden Vorstands	Nach Bedarf																																
Einbindung in vorhandene Arbeitsstrukturen	kontinuierlich																														Nutzung der regelmäßigen Arbeitstreffen regionaler Akteure für zielgerichtetes und themenorientiertes Einbringen der AR		
Arbeitsgruppen	(x)				(x)				(x)				(x)				(x)				(x)				(x)				bedarfsorientiert - themenspezifisch, Projektentwicklung				
Netzwerktreffen / Kooperation	3				3				3				3				3				3				3				Kooperationstreffen mit weiteren AktivRegionen (kreis- und landesweit), dvs etc.				

	2023				2024				2025				2026				2027				2028				2029				Bemerkung					
Quartal	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4		
Evaluierung																																		
Monitoring	kontinuierliche Datenerfassung																																	
Interne Selbstevaluation			x				x				x				x				x				x				x				x		x	Schneller Signalcheck
Jahresbericht			x				x				x				x				x				x				x				x		x	Einmal jährlich
Zwischenevaluation/ Halbzeitbewertung								x																										Im Ergebnis ggf. Anpassung der Strategie
Schlussbewertung																																		
Abschlussbericht																																		

Tab.: Aktionsplan für die Gremienarbeit und die Evaluierungsschritte der AktivRegion

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022.

7. PROJEKTAUSWAHLVERFAHREN UND PROJEKTAUSWAHLKRITERIEN

7.1 Projektauswahlverfahren

Das Projektauswahlverfahren in der AktivRegion Mittelholstein läuft wie folgt ab:

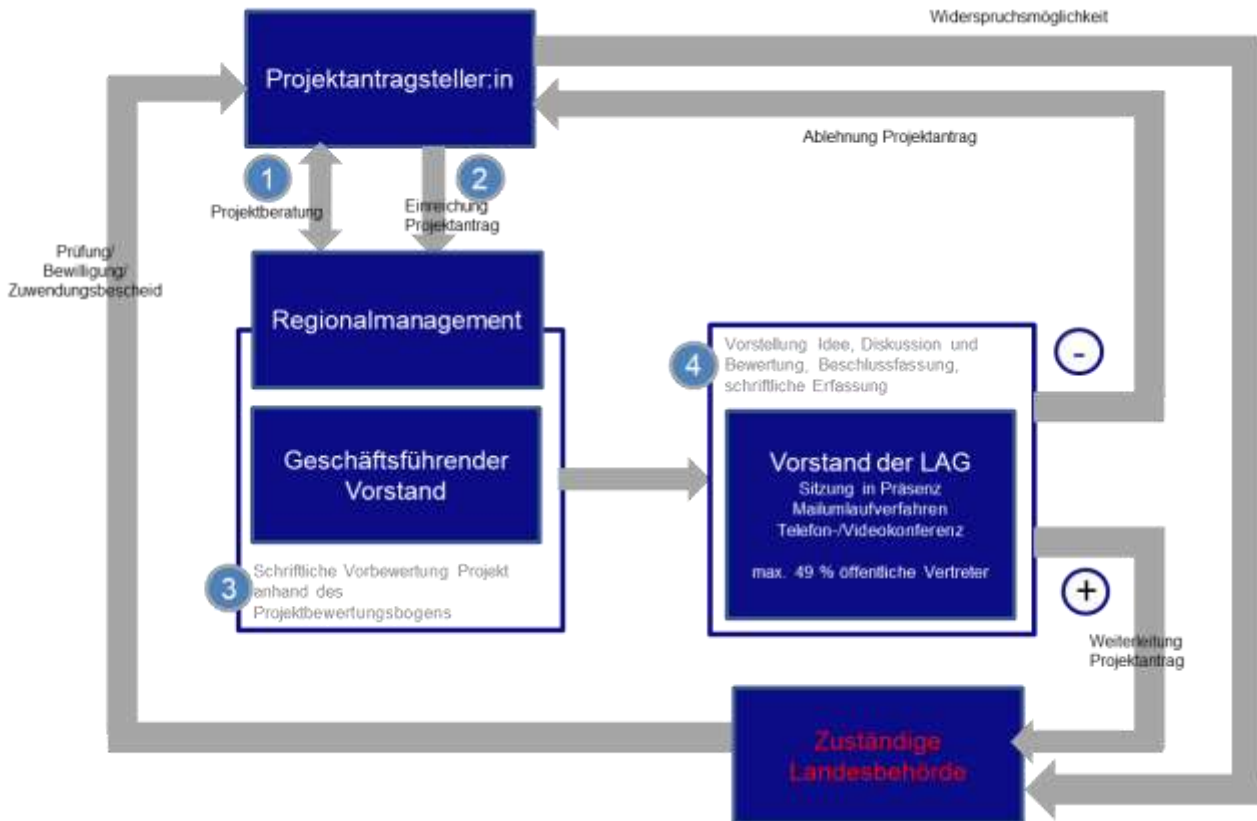


Abb.: Schematische Darstellung des Projektantrags- und -auswahlverfahrens

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2023.

In den meisten Fällen erfolgt als erster Schritt eine Projektberatung; d.h. der potentielle Projektantragstellende wendet sich mit einer Idee an das Regionalmanagement und gemeinsam wird das Projekt bis zur Umsetzungsreife weiterentwickelt. Diese ist gegeben bei einer Passgenauigkeit zur IES, einer generellen Förderfähigkeit des Projektes und bei Vollständigkeit aller Unterlagen. Es findet auch immer eine Prüfung durch das Regionalmanagement statt, ob das Projekt sinnvollerweise über andere Fördermittel unterstützt werden sollte. Danach erfolgt die Einreichung des Projektantrags. Dies ist laufend möglich. Anträge müssen bis spätestens drei Wochen vor der Vorstandssitzung vollständig eingereicht werden, um berücksichtigt werden zu können.

Entscheidungsgremium zur Projektauswahl ist der Vorstand der AktivRegion. Es können auch Vertreter*innen der relevanten Arbeitskreise beratend hinzugezogen werden. Keine der im Vorstand vertretenen Interessensgruppen darf mehr als 49 % der Stimmrechte auf sich vereinen. Beschlüsse sind auch im Mailumlaufverfahren oder per Video-/Telefonkonferenz möglich. Hinweise zur Beschlussfähigkeit und Beschlussfassung finden sich in der Satzung. Nach einer positiven Entscheidung wird der LEADER-Antrag fertiggestellt und mit dem Beschlussergebnis an das zuständige Landesamt weitergeleitet.

Ein transparentes und diskriminierungsfreies Auswahlverfahren wird sichergestellt durch:

- Veröffentlichung der Projektauswahlkriterien auf der Homepage der AktivRegion und direkte Zusendung der Projektauswahlkriterien an die Antragstellenden im Zuge der Projektberatung
- Vorbewertung der Projekte im geschäftsführenden Vorstand anhand der Kriterien, fristgerechte Zusendung der Vorbewertung und aller weiteren projektrelevanten Unterlagen an den Vorstand

- Präsentation des Projektes i.d.R. durch die Antragstellenden auf der Vorstandssitzung und Möglichkeit, Fragen zu stellen
- Beschlussfassung im Vorstand unter Nutzung des Projektbewertungsbogens und unter Ausschluss von Interessenskonflikten (befangene Mitglieder des Vorstands werden von der Entscheidung ausgeschlossen); die Vorstandssitzungen sind öffentlich und werden öffentlich angekündigt
- Protokollierung der Auswahlentscheidung und des Umgangs mit ggf. vorhandenen Interessenskonflikten im Sitzungsprotokoll
- Veröffentlichung des Sitzungsprotokolls auf der Homepage der AktivRegion
- Information der Projektantragstellenden über die Auswahlentscheidung
- Einspruchsmöglichkeit der Projektantragstellenden gegen die Auswahlentscheidung

Der Beschluss zur Projektauswahl erlischt, wenn durch den Projektantragstellenden innerhalb von sechs Monaten keine Antragstellung erfolgt. Dies gilt nicht, wenn der Projektantragstellende keinen Einfluss auf die Zeitdauer nehmen und belegen konnte, dass bestimmte Anträge gestellt worden. Zudem ist per Vorstandsbeschluss eine Verlängerung der sechsmonatigen Frist möglich.

Eine Überarbeitung des Projektantrages und erneute Einreichung sind grundsätzlich möglich. Die Geschäftsordnung der AktivRegion regelt das Projektauswahlverfahren; Grundlage der Projektauswahl sind darüber hinaus die jeweils geltenden Projektauswahlkriterien.

7.2 Projektauswahlkriterien

Die Konformität der über die AktivRegion geförderten Projekte mit den übergeordneten LEADER-Rahmenbedingungen ist grundsätzlich notwendig. Zu nennen sind hier die

- EU-Verordnung 2021/1060
- GAP-Strategieplan-Verordnung 2021/2115
- Passend zu den Zielen des Nationalen Strategieplans zur Gemeinsamen Agrarpolitik, Interventionsbeschreibung zu LEADER
- Richtlinie zur Förderung von LEADER in Schleswig-Holstein
- IES-Richtlinie

Die Konformität des beantragten Projektes mit den ELER-Vorgaben ist daher ein Mindestkriterium. Ist es nicht erfüllt, so kann das Projekt nicht über die AktivRegion gefördert werden. Weitere Förderausschlüsse betreffen z.B. die Passgenauigkeit zur Region und IES sowie die Projektrahmenbedingungen (gesicherte Trägerschaft und Finanzierung).

Als Basis für die Projektauswahl und eine qualitative Differenzierung wurden zunächst kernthemenspezifische Projektauswahlkriterien definiert. Diese beziehen sich auf die Zielsetzungen im jeweiligen Kernthema und auf die erhofften Wirkungen auf die Region. Im Sinne der individuellen Entwicklungsstrategie und ihrer inhaltlichen Schwerpunktsetzung tragen die kernthemenspezifischen Kriterien dazu bei, Projekte auszuwählen, die zur Region passen, qualitativ hochwertig sind und die Zielerreichung der AktivRegion in hohem Maße unterstützen. Ein Projekt wird jeweils nur dem Kernthema zugeordnet und in diesem bewertet. In das Kernthema, in welchem ein Projekt über die kernthemenspezifische Bewertung die meisten Punkte erhält, wird das Projekt auch zugeordnet. Für alle kernthemenspezifischen Bewertungen in jedem Kernthema wurde eine Mindestpunktzahl definiert, die erreicht werden muss, damit das Projekt überhaupt förderfähig ist. Diese Mindestpunktzahl liegt in allen Kernthemen bei 20 Punkten.

Darüber hinaus hat die AktivRegion Mittelholstein weitere Kernthemenübergreifende Projektauswahlkriterien definiert. Diese nehmen Bezug auf den LEADER-Mehrwert, die EU-Querschnittsziele, aber auch auf die individuellen Querschnittsthemen und -ziele der AktivRegion Mittelholstein.

Für Kooperationsprojekte wurden noch einmal gesonderte Projektauswahlkriterien entwickelt. Der Projektbewertungsbogen orientiert sich damit an den Vorgaben des IES-Leitfadens und ist wie folgt aufgebaut:



Abb.: Aufbau des Projektbewertungsbogens
 Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2022

Die Auswahlkriterien stellen eine Gleichbehandlung aller Antragstellenden sicher. Sie gelten sowohl für private als auch für öffentliche Projekte und für Projekte in der LAG ebenso wie für gebietsübergreifende Kooperationsprojekte (unter Berücksichtigung der speziellen Kriterien ausschließlich für Kooperationsprojekte).

Im Folgenden werden die einzelnen Kriterienblöcke näher erläutert. Der vollständige Projektbewertungsbogen findet sich in Anhang 5.

Grundvoraussetzungen

Die Erfüllung der Grundvoraussetzungen ist die Voraussetzung dafür, dass Projekte das reguläre Projektbewertungs- und -auswahlverfahren durchlaufen dürfen. Insofern entsprechen die nicht erfüllten Grundvoraussetzungen den Förderausschlüssen. Spezielle Fördertatbestände werden nicht ausgeschlossen.

Kernthemenspezifische Kriterien

Über die kernthemenspezifischen Kriterien sollen die jeweiligen Projektwirkungen auf die Zielsetzungen der AktivRegion Mittelholstein in den einzelnen Kernthemen gemessen werden. Insofern gibt es sieben separate kurze Kriterienbögen (einer je Kernthema), in denen der Zielbeitrag eines Projektes erfasst wird. Innovation bzw. Modellhaftigkeit haben eine herausragende Bedeutung für die AktivRegion und werden daher in jedem Kernthema berücksichtigt.

Die erreichten Punkte aus dem Kernthema, in welches das Projekt letztlich eingeordnet wird, werden anschließend in den Gesamt-Projektbewertungsbogen übertragen. Der hohe zu erreichende Punktwert in den kernthemenspezifischen Kriterien spiegelt deren Bedeutung wider.

Nachfolgend werden beispielhaft die kernthemenspezifischen Kriterien zum Kernthema 1 „Umwelt- und Naturschutz sowie Klima“ dargestellt. Die kernthemenspezifischen Kriterien aller anderen Kernthemen sind gleich aufgebaut und können dem Anhang 5 entnommen werden.

KERNTHEMA 1 UMWELT- UND NATURSCHUTZ SOWIE KLIMA				
Kriterien:				
				bei Erfüllung ankreuzen
Projekt unterstützt die Sensibilisierung von Bevölkerungsgruppen für Umwelt- und Naturschutz		<input type="checkbox"/>		1-2 Kriterien erfüllt=geringer Wirkbeitrag = 10 Punkte; 3 Kriterien= mittlerer Wirkbeitrag = 20 Punkte; 4-5 Kriterien= hoher Wirkbeitrag = 30 Punkte; ab 6 Kriterien= sehr hoher Wirkbeitrag= 40 Punkte
Projekt fördert Umweltschutz/Inwertsetzung der Naturparke und Naturräume		<input type="checkbox"/>		
Projekt unterstützt die Biodiversität und Biotopvernetzung in der AktivRegion Mittelholstein		<input type="checkbox"/>		
Projekt stärkt die erneuerbaren Energien (investive und konzeptionelle Lösungen zur Erzeugung, Speicherung und Nutzung)		<input type="checkbox"/>		
Projekt fördert die Einsparung von Ressourcen/Effizienzsteigerung		<input type="checkbox"/>		
Projekt unterstützt (investive und konzeptionelle) Lösungen zur Steigerung der Resilienz von Angeboten und Infrastrukturen gegenüber dem Klimawandel und seinen Folgen		<input type="checkbox"/>		
Projekt stärkt das Bewusstsein für Klima- und Ressourcenschutz		<input type="checkbox"/>		
Projekt unterstützt die Steigerung der Lebensqualität der Einwohner*innen und die ökologische Qualität der Orte		<input type="checkbox"/>		
Projekt ist innovativ/modellhaft		<input type="checkbox"/>		
erreichte Punktzahl				
Das Projekt muss im Kernthema 1 "Umwelt und Natur sowie Klima" mindestens 20 Punkte erreichen.				

Tab.: **Projektbewertungsbogen: Kernthemenspezifische Kriterien, Kernthema 1**
Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022

Kernthemenübergreifende Kriterien

In die kernthemenübergreifenden Kriterien wurden EU-Querschnittsziele, der LEADER-Mehrwert und eigene wichtige themenunabhängige Kriterien der AktivRegion eingebunden. Auch der intersektorale themenübergreifende Ansatz von Projekten wird durch ein Kriterium berücksichtigt, welches misst, ob ein Projekt in nur einem oder mehreren Kernthemen wirkt.

Die Nachhaltigkeit als ein wesentliches EU-Querschnittsziel entspricht gleichzeitig einer wichtigen übergeordneten und themenunabhängigen Zielsetzung der AktivRegion Mittelholstein. Für eine gezieltere Abschätzung sind die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit jeweils in ein Kriterium übersetzt worden.

Mit einem hohen LEADER-Mehrwert ist ein hoher Projektnutzen für die Region verbunden. Die regionale Kooperation, die räumliche Wirkung des Projektes und die Synergieeffekte sind Mehrwert-Kriterien, die für die IES-Lenkungsgruppe der AktivRegion von großer Bedeutung für die Beurteilung eines Projektes sind. Über diese Kriterien findet der LEADER-Ansatz bei der Projektauswahl Berücksichtigung und Projekte mit einem hohen LEADER-Mehrwert können begünstigt werden.

Die AktivRegion Mittelholstein stellt an alle über sie geförderten Projekte einen hohen Qualitätsanspruch, unabhängig vom Thema. Um diese Qualität messbar zu machen, wurden weitere kernthemenübergreifende Kriterien definiert, die der AktivRegion besonders wichtig sind. Sie beziehen sich u.a. auf die gewählten Querschnittsthemen und die übergeordneten Zielsetzungen. Auch Projekte, die mehrere Kernthemen miteinander verbinden und daher in unterschiedlichen Kernthemen einen Beitrag zur Zielerreichung liefern, profitieren von der Bewertung in einem diesbezüglichen Kriterium.

Kriterien für Kooperationsprojekte

Für Kooperationsprojekte gelten zusätzlich zu den bisher dargestellten Kriterien noch weitere spezielle Kriterien. Diese beziehen sich auf die Anzahl der beteiligten AktivRegionen und auf den Mehrwert, der durch die Kooperation entstehen kann.

Der Projektbewertungsbogen wird nachfolgend dargestellt.

Projektauswahlkriterien AktivRegion Mittelholstein



Name des Projektes:

1. Grundvoraussetzungen

		Bewertungsmaßstab	Projektergebnis
1.1.	Das Projekt steht im Einklang mit den ELER-Vorgaben und ist grundsätzlich nach ELER förderfähig.	ja/nein	
1.2.	Das Projekt passt zu den Entwicklungszielen der Region; es lässt sich mindestens einem Kernthema der Integrierten Entwicklungsstrategie und im entsprechenden Kernthema mindestens einem Ziel vollständig zuordnen.	ja/nein	
1.3.	Gilt nur für investive Projekte: Das Projekt liegt in der Gebietskulisse der AktivRegion.	ja/nein	
1.4.	Das Projekt weist eine geklärte Projektträgerschaft auf.	ja/nein	
1.5.	Das Projekt weist nachweisbar eine gesicherte Finanzierung und eine langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit mindestens über die Dauer der Zweckbindungsfrist auf.	ja/nein	
1.6.	Das Projekt erhält keine Förderung aus anderen EU-Programmen.	ja/nein	

Alle Grundvoraussetzungen müssen mit ja beantwortet werden, sonst ist keine Förderung über die AktivRegion möglich.

Das Projekt ist privat und rein einnahmeschaffend.

ja/nein

Bei privaten rein einnahmeschaffenden Projekten wird die Förderhöchstsumme auf 100.000 € begrenzt.

2. Kernthemenspezifische Kriterien

			Projektergebnis
Das Projekt wird jeweils nur dem Kernthema zugeordnet, in welchem es in der kernthemenspezifischen Bewertung die meisten Punkte erhält. Diese Kernthema wird hier angekreuzt und die Punkte hier eingetragen.			
zutreffendes Kernthema ankreuzen			
2.1.	Punkte im Kernthema 1 Umwelt- und Naturschutz sowie Klima	<input type="checkbox"/>	0
2.2.	Punkte im Kernthema 2 Mobilität	<input type="checkbox"/>	0
2.3.	Punkte im Kernthema 3 Bildung	<input type="checkbox"/>	0
2.4.	Punkte im Kernthema 4 Kultur und kulturelles Erbe	<input type="checkbox"/>	0
2.5.	Punkte im Kernthema 5 Lebendige Dörfer und Gemeinden	<input type="checkbox"/>	0
2.6.	Punkte im Kernthema 6 Regionale Wirtschaft	<input type="checkbox"/>	0
2.7.	Punkte im Kernthema 7 Tourismus und Freizeit	<input type="checkbox"/>	0

Bewertung anhand des Punkteübertrags im jeweiligen Kernthema aus der kernthemenspezifischen Kriterienliste.
Mindestpunktzahl 20

Zwischensumme

3. Kernthemenübergreifende Kriterien				Bewertungsmaßstab	Projektergebnis
LEADER-Mehrwert und EU-Querschnittsziele					
3.1.	Bewusster Umgang mit den derzeitigen und zukünftigen ökologischen Ressourcen der AR (ökologische Nachhaltigkeit)			0-1	
	0=nein, 1=ja				
3.2.	Bewusster Umgang mit den derzeitigen und zukünftigen sozialen Strukturen der AR (soziale Nachhaltigkeit)			0-1	
	0=nein, 1=ja				
3.3.	Effektiver und langfristorientierter Einsatz ökonomischer Ressourcen (ökonomische Nachhaltigkeit)			0-1	
	0=nein, 1=ja				
3.4.	Regionale Kooperation			0-1-2-3	
	0=keine, 1=zwei beteiligte Akteure, 2=drei oder vier beteiligte Akteure, 3=mehr als vier beteiligte Akteure				
3.5.	Räumliche Wirkung des Projektes			1-2-3-4	
	1=lokal, 2=interkommunal, 3=gesamte AR, 4=über die AR hinausgehend				
3.6.	Synergieeffekte mit anderen Vorhaben			0-1-2	
	0=keine vorhanden, 1=Synergieeffekte mit anderen (LAG-)Projekten vorhanden; 2=Projekt als Teil einer integrierten, abgestimmten Gesamtmaßnahme				
Querschnittsthemen und -ziele der AktivRegion					
3.7.	Beitrag zur Digitalisierung der Lebenswelten in der Region			0-1-2	
	0=nein, 1=ja, 2=Projekt stellt Digitalisierung in den Fokus				
3.8.	Beitrag zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Region			0-1-2	
	0=nein, 1=ja, 2=Projekt stellt Barrierefreiheit in den Fokus				
3.9.	Beitrag zur Förderung von Gesundheit (Vorsorge und Prävention)			0-1-2	
	0=nein, 1=ja, 2=Projekt stellt Gesundheit in den Fokus				
3.10.	Arbeitsplatzwirkung (Sicherung bestehender bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze in der AR)			0-1-2	
	0=nein, 1=Sicherung von mind. 1 Arbeitsplatz, 2=Schaffung von mind. 1 neuem Arbeitsplatz (auch Minijob/Teilzeitstelle)				
3.11.	Öffentliche und niederschwellige Zugänglichkeit			0-1-2	
	0=nein oder stark eingeschränkter Zugang nur für einen kleinen Personenkreis, 1=öffentlicher Zugang jedoch mit einer geringen Beschränkung (z.B. Nutzungsgebühr, Mitgliedschaft, Eintritt), 2=öffentlicher Zugang für Alle ohne Beschränkung				
3.12.	Projektwirkung in mehreren Kernthemen			0-6	
					zutreffendes Kernthema ankreuzen
	Wirkung im KT1: Umwelt- und Naturschutz sowie Klima	<input type="checkbox"/>		0	
	Wirkung im KT 2: Mobilität	<input type="checkbox"/>		0	
	Wirkung im KT 3: Bildung	<input type="checkbox"/>		0	
	Wirkung im KT 4: Kultur und kulturelles Erbe	<input type="checkbox"/>		0	
	Wirkung im KT 5: Lebendige Dörfer und Gemeinden	<input type="checkbox"/>		0	
	Wirkung im KT 6: Regionale Wirtschaft	<input type="checkbox"/>		0	
	Wirkung im KT 7: Tourismus und Freizeit	<input type="checkbox"/>		0	
	0= keine Wirkung in anderen Kernthemen, 1= Wirkung in einem weiteren Kernthema, ..., 6= Wirkung in allen sechs weiteren Kernthemen			0	
Zwischensumme					0

4. Kriterien für Kooperationsprojekte					Bewertungsmaßstab	Projektergebnis
4.1.	Gebietsübergreifende Kooperationen von LAGs				0-1-2-3	
	0=nein, 1= Beteiligung von 2 LAGs, 2=Beteiligung von 3 LAGs und mehr, 6=landesweites Projekt der LAGs					
4.2.	Mehrwert durch Wissensaustausch und Kompetenzerweiterung				0-1	
	0=nein, 1=ja					
4.3.	Mehrwert durch effizientere gemeinsame Problemlösung				0-1	
	0=nein, 1=ja					
Zwischensumme						0
Bewertungsergebnis						0
68 Punkte (bzw. 73 Punkte bei Kooperationsprojekten) sind maximal erreichbar. Minimal sollten 23 Punkte bei Konzepten/Strategien und 25 Punkte bei allen weiteren Projekten (bzw. 27 Punkte bei Kooperationsprojekten) erreicht werden.						
Erreicht ein Projekt mindestens 40 Punkte, wird ein Bonus von 5%-Punkten gewährt. Der Maximalzuschuss wird auf 150.000 € angehoben. (außer bei privaten, rein einnahmeschaffenden Projekten)						

Tab.: **Projektbewertungsbogen der LAG AktivRegion Mittelholstein**
Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022

Die erreichten Punkte werden aufsummiert. Mindestens 23 Punkte bei Konzepten/Strategien bzw. mindestens 25 Punkte bei allen weiteren Projekten sollten bei einer Maximalpunktzahl von 68 Punkten erreicht werden. Für Kooperationsprojekte gilt eine Mindestpunktzahl von 27 Punkten bei einer maximal erreichbaren Punktzahl von 73 Punkten. Über die Festsetzung der Mindestpunktzahl wird ein hohes Qualitätsniveau sichergestellt. Ab einer Punktebewertung von 40 Punkten wird ein 5 %-Punkte Bonus auf die Förderquote gewährt. Zudem wird dann auch der Maximalzuschuss auf 150.000 € angehoben (außer bei privaten, rein einnahmeschaffenden Projekten).

Die Praktikabilität der Projektauswahlkriterien ist anhand von Förderprojekten aus der noch laufenden Förderperiode und vorhandener Projektideen überprüft worden. Diese Anwendung war auch Grundlage für die Festlegung der Mindestpunktzahl und der Punktzahl, ab wann eine höhere Förderquote gewährt wird. Nichtsdestotrotz ist im Zuge der Halbzeitevaluierung zu prüfen, ob die Projektauswahlkriterien einer Modifizierung bedürfen.

Im Projektauswahlverfahren wird Nicht-Diskriminierung und Transparenz dauerhaft gewährleistet. Der Vorstand der LAG fungiert als Entscheidungsgremium; bei Auswahlentscheidungen ist sichergestellt, dass keine Interessensgruppe mehr als 49 % der Stimmrechte auf sich vereint. Basis der Projektauswahl ist die Projektbewertung anhand von Projektauswahlkriterien. Diese leiten sich aus der individuellen Entwicklungsstrategie und aus übergeordneten Zielsetzungen (EU, LEADER) ab. Die beantragten Projekte müssen bei der Projektbewertung eine Mindestpunktzahl erreichen; dies dient der Qualitätssicherung.

8. MONITORING- UND EVALUIERUNGSKONZEPT

Monitoring und Evaluierung sind wichtige Aufgaben der LAG, um zu jeder Zeit einen Überblick über die Passgenauigkeit der Strategie und den Stand der Zielerreichung zu behalten. Der Erfolg der LAG-Arbeit im Prozess ist transparent und kann auch dementsprechend kommuniziert werden. Monitoring und Evaluierung ermöglichen aber bei Bedarf auch ein aktives „Gegensteuern“ oder aber das Erkennen der Notwendigkeit, strategische Inhalte zu überarbeiten und besser an die tatsächlichen Erfordernisse anzupassen.

Die AktivRegion Mittelholstein hat ein eigenes System der Selbstevaluierung aufgebaut und wird dieses, angepasst an die neue Entwicklungsstrategie, fortführen und kontinuierlich weiterentwickeln. Dabei kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz.

Monitoring und Selbstevaluierung beziehen sich auf

- die Organisationsstrukturen und Arbeitsweisen der LAG und des Regionalmanagements (Prozessziele)
- das Erreichen der strategischen Ziele (inhaltliche Ziele: Projekte, Kernthemen, Kernthemenziele)

Die Zielindikatoren sowohl der Kernthemenziele als auch der Prozessziele (vgl. Kap. 5.4 und 5.7) stellen die Bezugspunkte für Monitoring und Evaluierung dar. Sie werden kontinuierlich erfasst und die festgelegten Zielgrößen (SOLL-Größen) mit den IST-Größen abgeglichen. Die GAP-Zielindikatoren sind in den Zielindikatoren der Kernthemenziele berücksichtigt, daher ist auch sichergestellt, dass Informationen zum Zielbeitrag der AktivRegion Mittelholstein hinsichtlich der GAP-Zielindikatoren zugeliefert werden können. Über die eigenen Zielindikatoren hinaus werden weitere Indikatoren im Monitoring erfasst, die den Zielbeitrag und die Qualität von Projekten noch schärfer umreißen können (z.B. Anzahl innovative Projekte, Beitrag zur Emissionsminderung etc. vgl. Kap. 5.4).

Das Monitoringsystem ist wie folgt aufgebaut:

Monitoring der Projekte und des Projektfortschrittes			
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassung Projektdatenbögen und Projektfeedbackbögen - Monitoring Projektauswahl - Dokumentation der Bewilligungen durch das zuständige Landesamt 		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassung Anzahl Projekte je Kernthema - Erfassung Projektdaten - Überprüfung des Standes der Projektumsetzung - Erfassung Vorbewertung mit Hilfe der Projektauswahlkriterien, internes Protokoll und Beschluss - Feedback Projektträger/Antragsteller 		
ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	kontinuierlich	METHODE	Fortlaufende Dokumentation in Übersichtstabellen/Projektstatistiken zusammengefasst
Regelmäßiges Monitoring der Zielerreichung in den Kernthemen			
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> - Messung Zielerreichungsgrad und Projektmittelbindung - Dokumentation des Fördermittelflusses und der Investitionen 		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Soll-Ist-Abgleich Zielindikatoren - Erfassung Fördermittel pro Jahr und Kernthema und nach Projektträgern 		

ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	kontinuierlich	METHODE	Fortlaufende Dokumentation in Excel-Tabellen durch das Regionalmanagement
Monitoring der EU-Zielindikatoren (GAP) und weiterer Indikatoren			
MASSNAHMEN	– Erfassung über zugehörige Zielindikatoren und weitere nachrichtlich übernommene Indikatoren der Kernthemenziele		
INHALTE	– Erfassung des Zielbeitrags jedes Projektes		
ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	kontinuierlich	METHODE	Fortlaufende Dokumentation in Übersichten zur Zielerreichung
Monitoring der Tätigkeit des Regionalmanagements			
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> – Erfassung der Beratungsleistung und Erfassung des Stundeneinsatzes – Dokumentation wahrgenommene Weiterbildungsangebote – Dokumentation Sensibilisierungsmaßnahmen 		
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> – Erfassung Anzahl Beratungsgespräche und zugehöriger Zeiteinsatz – Erfassung Weiterbildungstage – Erfassung Maßnahmen und Kosten für Sensibilisierung/Öffentlichkeitsarbeit – Dokumentation Anzahl Pressemitteilungen/-termine – Erfassung Anzahl Newsletter – Erfassung Anzahl Aktivierungsaktivitäten zur Beteiligung an der LAG 		
ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	kontinuierlich	METHODE	Fortlaufende Dokumentation
Monitoring der Aktivitäten der LAG			
MASSNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> – Erfassung der Veranstaltungen/ Sitzungen (intern) – Erfassung der Veranstaltungen/ Sitzungen (interkommunal, Netzwerktreffen), ggf. differenziert nach Themenschwerpunkten 		
INHALTE	– Erfassung Anzahl Termine, Teilnehmer, Dauer und Ort		
ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	kontinuierlich	METHODE	Fortlaufende Dokumentation

Tab.: Monitoringsystem der AktivRegion Mittelholstein

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022

Zu bestimmten Zeitpunkten erfolgt eine Bewertung der Ergebnisse. Diese Evaluierung findet einmal jährlich intern statt; im Rahmen der Halbzeitevaluierung und der Schlussevaluierung auch unter Einbindung weiterer Akteure und Methoden. Die Evaluierung wird im Rahmen verpflichtender Berichte (Jahresberichte, Halbzeitbewertung, Schlussevaluierung und Endbericht) dokumentiert.

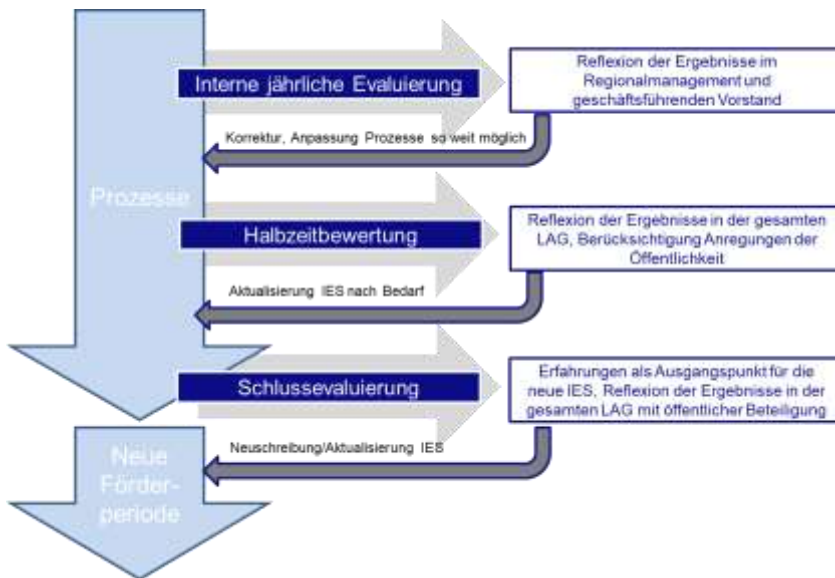
Interne Evaluierung	
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> – Bewertungsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> - Organisations- und Managementstrukturen - Ziele und Strategien

METHODEN	<ul style="list-style-type: none"> – DVS-Signalcheck! – Auswertung Monitoring und Ergebnisdiskussion im Regionalmanagement/ geschäftsführenden Vorstand
ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	Jährlich zum 31.12.
Jahresberichte	
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> – Darstellung der Projektumsetzung (Umsetzung Aktionsplan) und der bisherigen Zielerreichung
METHODEN	<ul style="list-style-type: none"> – Vorstellung und Diskussion auf Mitgliederversammlung
ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	Einmal jährlich zum jeweils 31.01. des Folgejahres
Halbzeitevaluation	
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzungsstand IES: Darstellung der Projektumsetzung und der bisherigen Zielerreichung, Ursachen für Erfolge/Misserfolge, aktualisierter Aktionsplan, Überprüfung der Anpassungsnotwendigkeit der IES, Überprüfung der Prozesse und evtl. nötiger Mittelverschiebungen
METHODEN	<ul style="list-style-type: none"> – Ggf. externe Evaluierung: Schriftliche Befragung LAG-Mitglieder – Befragung Vorstand – Befragung Regionalmanagement – Workshops/Koordinierungstreffen – Ggf. Befragung Projektträger*innen
ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	Bis 31.03. 2025
Schlussevaluierung	
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzungsstand IES: Darstellung der Projektumsetzung und der bisherigen Zielerreichung, Ursachen für Erfolge/Misserfolge, Bewertung Strukturen/Prozesse
METHODEN	<ul style="list-style-type: none"> – Ggf. externe Evaluierung: Schriftliche Befragung LAG-Mitglieder – Befragung Vorstand – Befragung Regionalmanagement – Workshops/Koordinierungstreffen – Befragung Bevölkerung
ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	Bis 31.12.2027
Endbericht	
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> – Überblick über die gesamte Förderperiode
ZEITRAUM/ HÄUFIGKEIT	Bis 31.03.2028

Tab.: Evaluierungssystem der AktivRegion Mittelholstein

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022

Die in obiger Tabelle angesetzten Termine sind nur Richtwerte; es können durch das Fachreferat andere Zeitpunkte festgelegt werden. Über die eigenen Evaluierungsprozesse hinaus beteiligt sich die AktivRegion auch an landes-/ bundesweiten Evaluierungen.



Das gewählte Monitoring- und Evaluierungssystem ermöglicht eine gezielte und kontinuierliche Prozesssteuerung.

Anpassungen der IES sollten erstmals zur Halbzeitevaluierung vorgenommen werden.

Abb.: Prozesssteuerung durch Evaluierung
Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022

Die AktivRegion Mittelholstein wird ihr Monitoring entsprechend der neuen Strategie ausbauen. Über das Monitoring kann die inhaltliche Zielerreichung ebenso überprüft werden, wie die Effektivität und Praktikabilität der Strukturen und Prozesse der LAG. Die geplanten Evaluierungsschritte ermöglichen eine zielgerichtete Prozesssteuerung.

9. FINANZPLAN

9.1 Budgetverteilung

Der AktivRegion Mittelholstein stehen für die neue Förderperiode 2023-2027(+2) insgesamt 2,5 Mio. € an ELER-Fördermitteln zur Verfügung. Zusätzlich werden die laufenden Kosten der LAG und die Projektumsetzung national öffentlich kofinanziert. Die vorläufige Budgetverteilung wird für die Jahre 2023 bis 2029 vorgenommen. Aufgrund der Erfahrungen in der jetzigen Förderperiode wird auch für die Übergangsjahre 2028 und 2029 mit vollem Personal- und Projektmitteleinsatz kalkuliert. Lediglich im ersten Jahr der neuen Förderperiode (2023) ist ein geringerer Projektmitteleinsatz geplant, da erfahrungsgemäß die ersten Projekte erst nach einer gewissen Übergangszeit beantragt und umgesetzt werden können. Es ist zu einem geeigneten Zeitpunkt zu prüfen, ob diese Annahmen realistisch sind oder ggf. der Finanzplan angepasst werden muss.

Grundsätzlich ist der Finanzplan als vorläufige Übersicht zu verstehen, die im Prozess und bei Veränderungen von Rahmenbedingungen kontinuierlich anzupassen ist.

Laufende Kosten

Die laufenden Kosten setzen sich aus den laufenden Kosten für das Regionalmanagement und den Sensibilisierungskosten zusammen. Laut IES-Leitfaden dürfen maximal 25 % des gesamten ELER-Budgets (max. 625.000 €) für die laufenden Kosten aufgewendet werden. Für die AktivRegion

Mittelholstein werden die laufenden Kosten, unterteilt nach förderfähigen und nicht-förderfähigen Kosten, wie folgt berechnet:

	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Förderfähige Kosten							
Personalkosten (2 VZÄ Arbeitgeberbrutto)	119.520,00	121.910,40	124.348,61	126.835,58	129.372,29	131.959,74	134.598,93
Büro (Miete und Nebenkosten)	8.500,00	8.670,00	8.843,40	9.020,27	9.200,67	9.384,69	9.572,38
Geschäftsausgaben	9.000,00	9.180,00	9.363,60	9.550,87	9.741,89	9.936,73	10.135,46
<i>Zwischensumme (laufende Kosten RM ohne Sensibilisierung und nicht-förderfähige Kosten)</i>	<i>137.020,00</i>	<i>139.760,40</i>	<i>142.555,61</i>	<i>145.406,72</i>	<i>148.314,85</i>	<i>151.281,15</i>	<i>154.306,77</i>
Sensibilisierung	5.000,00	7.000,00	4.000,00	3.000,00	5.000,00	2.000,00	2.000,00
Nicht-förderfähige Ausgaben							
Vereinsausgaben (Sitzungsgeld + sonst.)	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00
Regionen-Netzwerk	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Gesamt	152.020,00	156.760,40	156.555,61	158.406,72	163.314,85	163.281,15	166.306,77

Tab.: Kalkulation der laufenden Kosten des LAG-Managements (Bruttokosten, in €)

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2022

Es handelt sich um eine Bruttokostenförderung, daher werden auch jeweils nur die Bruttokosten angegeben.

Die Vergütung für die beiden Personalstellen (Regionalmanagement und Assistenz) orientiert sich am Mittel des gesetzten Rahmens des IES-Leitfadens.

Bei den laufenden Kosten für das Regionalmanagement wird mit einer jährlichen Kostensteigerung von 2 % gerechnet. Die Finanzierung der förderfähigen laufenden Kosten erfolgt über ELER-Mittel (56 %) und über die öffentliche Kofinanzierung (44 %). Die nicht-förderfähigen Kosten werden vollständig öffentlich kofinanziert.

Nach diesem Kostenansatz werden 23,4 % des gesamten ELER-Budgets der AktivRegion für die laufenden Kosten eingesetzt.

Projektmittel

Die verbindliche Budgetverteilung der Projektmittel auf die Zukunftsthemen orientiert sich an der Schwerpunktsetzung der Strategie. Demnach steht das Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ im Vordergrund. Für dieses Zukunftsthema werden mit 30 % des Gesamtbudgets entsprechend die meisten Projektmittel eingeplant. Die Zukunftsthemen „Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung“ sowie „Regionale Wertschöpfung“ erhalten je 15 %.

Die prozentuale Aufteilung des Gesamtbudgets sieht dann wie folgt aus:

	Anteil am Gesamtbudget von 2,5 Mio. €
Laufende Kosten	23,44 %
Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung	15 % *
Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität	30 %
Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung	15 %
Themenungebundenes Budget	16,56 %

*15 % des Budgets sind für Projekte im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung vorgesehen. Zusätzlich wird jedoch gemäß des Leitfadens angestrebt, dass etwa 20 % des gesamten Budgets für Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung eingesetzt werden. Dies kann über die Mittelzuordnung des themenungebundenen Budgets erfolgen oder aber auch über Projekte, die einem der Zukunftsthemen Daseinsvorsorge und Lebensqualität bzw. Regionale Wertschöpfung zugeordnet sind, jedoch darüber hinaus auch Effekte im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung aufweisen. Dies wird über die Projektauswahlkriterien erfasst und dokumentiert sowie über die Zielindikatoren im Ziel messbar gemacht.

Tab.: Budgetaufteilung nach Zukunftsthemen

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2022.

Die Prozentanteile wurden gerundet. Unter Beachtung eines verringerten Projektmitteleinsatzes für 2023 lassen sich die zur Verfügung stehenden ELER-Mittel wie folgt auf die einzelnen Jahre verteilen:

Aufteilung der ELER-Mittel von 2,5 Mio. €								
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	
								Summe
laufende Kosten/ Regionalmanagement	79.531,20	82.185,82	81.511,14	83.107,76	85.856,32	85.837,44	88.091,79	586.121,49
Regionalmanagement	76.731,20	78.265,82	79.831,14	81.427,76	83.056,32	84.717,44	86.411,79	570.441,49
Sensibilisierungs- maßnahmen	2.800,00	3.920,00	1.680,00	1.680,00	2.800,00	1.120,00	1.680,00	15.680,00
Umsetzung von Maßnahmen	220.000,00	282.313,09	282.313,09	282.313,09	282.313,09	282.313,09	282.313,09	1.913.878,51
themenungebundene Mittel (16,56%)	50.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	413.878,51
Klima und Klimawandelanpassung (15%)	50.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	375.000,00
Daseinsvorsorge und Lebensqualität (30%)	80.000,00	88.208,72	88.208,72	88.208,72	88.208,72	88.208,72	88.208,72	750.000,00
Regionale Wertschöpfung (15%)	40.000,00	44.104,36	44.104,36	44.104,36	44.104,36	44.104,36	44.104,36	375.000,00

Tab.: Aufteilung des ELER-Budgets nach Jahren

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2022.

Die Projektmittelverteilung kann um 10 %-Punkte variieren.

Auf Kernthemenebene ist keine Budgetbindung vorgesehen. Eine unverbindliche Planung sieht vor, dass die beiden Kernthemen „Bildung“ sowie „Kultur und kulturelles Erbe“ im Bereich Daseinsvorsorge und Lebensqualität mit 7,5 % des Gesamtbudgets ausgestattet werden. Das entspricht je 187.500 €. Das Kernthema „Lebendige Dörfer und Gemeinden“ erhält 375.000 €; demnach 15 % des Gesamtbudgets. Auch diese unverbindliche Budgetverteilung basiert auf der inhaltlichen Schwerpunktsetzung, wonach insgesamt das Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität am wichtigsten für die AktivRegion Mittelholstein ist. Im Zukunftsthema Klimaschutz und

Klimawandelanpassung liegt ein leichter Fokus auf dem Kernthema „Umwelt- und Naturschutz sowie Klima“ und im Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung auf „Regionale Wirtschaft“.

Kernthemen	Anteil am Gesamtbudget von 2,5 Mio. €	Summe
Umwelt- und Naturschutz sowie Klima	9 %	225.000 €
Mobilität	6 %	150.000 €
Bildung	7,5 %	187.500 €
Kultur und kulturelles Erbe	7,5 %	187.500 €
Lebendige Dörfer und Gemeinden	15 %	375.000 €
Regionale Wirtschaft	9%	225.000 €
Tourismus und Freizeit	6%	150.000 €

Tab.: Unverbindliche Aufteilung des ELER-Budgets nach Kernthemen

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2022.

9.2 Kofinanzierung

Die öffentlich nötige Kofinanzierungssumme setzt sich zusammen aus

- dem Kofinanzierungsanteil für die laufenden Kosten des Regionalmanagements (44 % Kofinanzierung, 56 % ELER-Mittel),
- dem Kofinanzierungsanteil für die Sensibilisierungskosten (44 % Kofinanzierung, 56 % ELER-Mittel),
- dem Beitrag für das Regionen-Netzwerk (100 % Kofinanzierung)
- den weiteren nicht-förderfähigen Vereinsausgaben (100 % Kofinanzierung) und
- der jährlich erforderlichen Kofinanzierungssumme geplante private Maßnahmen (unter Berücksichtigung der dafür bereitgestellten Landesmittel 50 %:50 %; insg. ca. 20.000 € an jährlicher Kofinanzierung)

Ein Regionalfonds für themenspezifische Projekte wird derzeit nicht konkret geplant. Grundsätzlich hält die LAG einen solchen Fonds jedoch für eine gute Idee, um Akteure und bestimmte Themen in der AktivRegion unkompliziert zu unterstützen und die gewünschte Entwicklung zu stabilisieren. Sie möchte sich daher Regionalfonds als eine mögliche Option der Weiterentwicklung offenhalten. Unter Berücksichtigung der Kostensteigerung in Höhe von 2 % für laufende LAG-Kosten (ohne Sensibilisierung und ohne nicht-förderfähige Kosten) wird in nachfolgender Tabelle die nötige Kofinanzierungssumme kalkuliert.

Die Planung bezieht sich auf die Jahre 2023-2029; demnach ist die Kofinanzierung einschließlich der Übergangsjahre sichergestellt.

		2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Regionalmanagement	Kosten	137.020,00	139.760,40	142.555,61	145.406,72	148.314,85	151.281,15	154.306,77
	Finanzierung							
	ELER-Mittel	76.731,20	78.265,82	79.831,14	81.427,76	83.056,32	84.717,44	86.411,79
	Kofinanzierung	60.288,80	61.494,58	62.724,47	63.978,96	65.258,54	66.563,71	67.894,98
Sensibilisierung	Kosten	5.000,00	7.000,00	3.000,00	3.000,00	5.000,00	2.000,00	3.000,00
	Finanzierung							
	ELER-Mittel	2.800,00	3.920,00	1.680,00	1.680,00	2.800,00	1.120,00	1.680,00
	Kofinanzierung	2.200,00	3.080,00	1.320,00	1.320,00	2.200,00	880,00	1.320,00
Vereinsausgaben	Kofinanzierung	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00
Kofinanzierung Regionen-Netzwerk	Kofinanzierung	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Kofinanzierung für Projekte in privater Trägerschaft und kooperative Maßnahmen	Kofinanzierung	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Summe Kofinanzierung		92.488,80	94.574,58	94.044,47	95.298,96	97.458,54	97.443,71	99.214,98

Tab.: Berechnung der nötigen Kofinanzierungssumme

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2022.

	Einwohnerzahl (Stand 2020)	Umlage 0,80 € für laufende Kosten in €	Umlage 0,20 € für private Projekte in €
Amt Achterwehr	11.508	9.206,40	2.301,60
Amt Bordesholm	14.657	11.725,60	2.931,40
Amt Flintbek	7.991	6.392,80	1.598,20
Amt Mittelholstein	24.029	19.223,20	4.805,80
Amt Molfsee	8.804	7.043,20	1.760,80
Amt Nortorfer Land	18.581	14.864,80	3.716,20
Gemeinde Kronshagen	11.927	9.541,60	2.385,40
Gemeinde Wasbek	2.328	1.862,40	465,60
AktivRegion Mittelholstein	99.825	79.860,00	19.965,00
	Gesamte jährliche Kofinanzierung		99.825,00

Tab.: Kofinanzierung in der AktivRegion

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2022.

Die neue Umlage pro Einwohner*in der AktivRegion wird unter Zugrundelegung der Einwohner*innenzahl von 2020 und bezogen auf das Jahr mit den höchsten nötigen Kofinanzierungsmitteln (s.o. in 2029) berechnet. Gerundet entspricht die neue Umlage 1,00 € je Einwohner*in und teilt sich auf in 0,80 € für laufende LAG-Kosten und 0,20 € für private Projekte. Die Umlage bezieht sich jeweils auf den aktuellen Bevölkerungsstand.

Die Beschlüsse zur Kofinanzierung in den Ämtern und Gemeinden der AktivRegion wurden eingeholt. Sie sind in Anhang 6 zu finden.

9.3 Förderbedingungen

Die AktivRegion möchte sowohl private als auch öffentliche Projektträger*innen bei der Realisierung ihrer Projekte unterstützen. Als öffentliche Projektträger*innen werden Gemeinden und Gemeindeverbände, juristische Personen und Personengesellschaften des öffentlichen Rechts sowie Träger*innen, deren Mittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen werden, definiert. Private Projektträger*innen sind natürliche Personen und Personengesellschaften sowie juristische Personen des privaten Rechts wie z.B. gemeinnützige und nicht gemeinnützige Vereine und Verbände, Stiftungen, Privatpersonen, kleine und mittlere Unternehmen.

Erstmals möchte die AktivRegion im Sinne einer Gleichbehandlung die Förderquote nicht nach öffentlichen und privaten Projektträger*innen differenzieren. Sowohl Basis-Förderquote als auch die Bonusregelung soll für alle Projektträger*innen und unabhängig von der Art des Projektes gelten. Allein bei der Festlegung der Förderhöchstsumme wird nach Art des Projektes unterschieden:

- Sie soll grundsätzlich 130.000 € betragen, sowohl für Projekte in privater als auch für Projekte in kommunaler Trägerschaft.
- Bei einer Projektbewertung, die 40 Punkte oder mehr erreicht, wird die Förderhöchstsumme auf 150.000 € erhöht.
- Sind private Projekt rein einnahmeschaffend und nicht ausschließlich gemeinwohlorientiert, so beträgt die Förderhöchstsumme 100.000 €.

Eine Variation der Förderquoten nach Kernthema soll jedoch auch vorgenommen werden: Die neuen Basis-Förderquoten betragen 75 % im Kernthema 1 „Umwelt- und Naturschutz sowie Klima“ und in allen anderen Kernthemen 60 %.

Tragen die beantragten Projekte in besonderem Maße zur Zielerreichung der AktivRegion bei und weisen eine überdurchschnittliche Qualität auf, so kann auf die Basis-Förderquote ein Bonus von 5 %-Punkten aufgeschlagen werden. Dies bemisst sich anhand der Punkterreichung im Projektbewertungsbogen: Werden 40 Punkte in der Projektbewertung erreicht, so wird ein Bonus von 5 %-Punkten auf die Förderquote gewährt.

Kernthemen	Basis-Förderquote	Maximalförderquote
Umwelt- und Naturschutz sowie Klima	75 %	75 %+5 % = max. 80 %
Mobilität	60 %	60 %+5 % = max. 65 %
Bildung	60 %	60 %+5 % = max. 65 %
Kultur und kulturelles Erbe	60 %	60 %+5 % = max. 65 %
Lebendige Dörfer und Gemeinden	60 %	60 %+5 % = max. 65 %
Regionale Wirtschaft	60 %	60 %+5 % = max. 65 %
Tourismus und Freizeit	60 %	60 %+5 % = max. 65 %

Tab.: Übersicht über die Förderquoten der AktivRegion

Quelle: Eigene Darstellung, inspektour GmbH 2022.

Grundsätzlich möchte die AktivRegion die Förderbedingungen für die potentiellen Projektantragsteller*innen so einfach, transparent und übersichtlich wie möglich gestalten. Aus diesem Grund wird auch nur eine Unterscheidung in die beiden Förderquoten 75 % (für Projekte im Kernthema 1 und für Basisdienstleistungen) und 60 % (für Projekte aller anderen Kernthemen) getätigt.

Die Variation der Förderquoten wird wie folgt begründet:

- Die AktivRegion möchte viele Projekte im Bereich Umwelt- und Naturschutz sowie Klima generieren. Dies war in der Vergangenheit nicht immer einfach, insofern wird der Rahmen der im IES-Leitfaden vorgegebenen maximalen Förderquoten vollständig ausgeschöpft. Über einen geringeren Eigenanteil für die Projektträger*innen bei einer höheren Förderquote entsteht ein Anreiz zur Umsetzung derartiger Projekte. Zudem ist die Förderung über die AktivRegion hinsichtlich der Förderquoten konkurrenzfähig zu alternativen Fördermitteln für Klima- und Umweltschutz (z.B. Kommunalrichtlinie).

Die Bagatellgrenzen sollen erhöht werden: Sie liegen für private Projekte bei 5.000 € und für kommunale Projekte bei 10.000 €. Grundsätzlich orientiert sich die AktivRegion bei den Bagatellgrenzen an der LEADER-Richtlinie.

Die Mindestförderquote von LEADER-Projekten muss laut Interventionsbeschreibung LEADER des GAP-Strategieplanes 20 % der zuwendungsfähigen Kosten betragen. Bei einer Förderhöchstsumme von 150.000 € dürfen somit nur noch Projekte über die AktivRegion umgesetzt werden, deren zuwendungsfähige Kosten maximal 750.000 € hoch sind (bei 130.000 € Förderhöchstsumme betragen die maximalen zuwendungsfähigen Kosten 650.000 €, bei 100.000 € Förderhöchstsumme 500.000 €). Sollten sich die Rahmenbedingungen laut GAP-Strategieplan ändern, dann kann die Beschränkung der Förderhöchstsumme aufgehoben werden. Da es sich um eine Strategieänderung handelt, muss dies beim zuständigen Landesamt beantragt werden.

Zusammenfassend stellen sich die Förderbedingungen wie folgt dar:

- **Keine Differenzierung der Förderquoten nach Art des*r Projektträgers*in und nach Art des Vorhabens**
- **Basis-Förderquote von 75 % im Kernthema 1 „Umwelt- und Naturschutz sowie Klima“, für alle weiteren Kernthemen beträgt sie 60 %**
- **Die Mindestförderquote darf 20 % der förderfähigen Kosten nicht unterschreiten**
- **Bei besonderer Projektqualität können 5 %-Punkte Bonus auf die Förderquote gewährt werden**
- **Die Förderhöchstsumme beträgt 130.000 € bei gemeinwohlorientierten Projekten privater und öffentlicher Projektträger*innen. Bei einer Bewertung von 40 Punkten oder mehr, erhöht sich die Förderhöchstsumme auf 150.000 €. Bei rein einnahmeschaffenden privaten Projekten liegt sie bei 100.000 €.**
- **Bagatellgrenzen liegen bei 10.000 € bei kommunalen und 5.000 € bei privaten Projekten**

Weitere Finanzierungsmittel

Das Regionalmanagement denkt alternative bzw. kumulierende Finanzierungsmittel des Bundes sowie des Landes zusätzlich zu den LEADER-Mitteln immer mit und informiert den*die Projektantragsteller*in darüber. Dies dient der Gewährleistung einer bestmöglichen finanziellen Unterstützung für Projekte. Mittel anderer EU-Fonds und ILE-Mittel dürfen nur alternativ, nicht jedoch kumulierend hinzugezogen werden. Auch Möglichkeiten wie Stiftungen, Crowdfunding, etc. werden durch das Regionalmanagement aufgezeigt.

Themenbereich	Mögliche weitere Finanzierungsmittel
Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung	<ul style="list-style-type: none"> - Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) „Energetische Stadtsanierung“ - EFRE – Landesprogramm Wirtschaft - Kommunalrichtlinie - GVFG – Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden - BINGO! Die Umweltlotterie - Allianz Umweltstiftung - Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Daseinsvorsorge und Lebensqualität	<ul style="list-style-type: none"> - GAK Ortskernentwicklung - ILE Integrierte ländliche Entwicklung: Erhaltung kulturelles Erbe, Lokale Basisdienstleistungen - GAK – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes Förderbereich: Dorferneuerung / Dorfentwicklung, Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen - „Neue Perspektive Wohnen“ der IB.SH - Zukunft Region – BMWi (für Strukturschwache Regionen) - Breitbandversorgung ländlicher Räume - BULE – Bundesprogramm Ländliche Entwicklung - Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten (Schleswig-Holstein) - Förderrichtlinie Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (Schleswig-Holstein) - Impuls 2030 – InfrastrukturModernisierungsprogramm für SH - Landesamt für Denkmalpflege in Schleswig-Holstein – Erhaltung von Kulturdenkmälern - Investitionsförderung des Landessportverbands Schleswig-Holstein - Aktion Mensch
Regionale Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - ILE – Integrierte Ländliche Entwicklung, Förderbereich: Ländlicher Tourismus - EFRE – Landesprogramm Wirtschaft - GRW – Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur - ESF

Tab.: Übersicht über alternative Fördertöpfe in den Zukunftsthemen

Quelle: Eigene Zusammenstellung, inspektour GmbH, 2022.

10. AUSBLICK

Mit vorliegender Entwicklungsstrategie bewirbt sich die AktivRegion Mittelholstein um die erneute Anerkennung als AktivRegion für die Förderperiode 2023-2027(+2).

Nach Ansicht der LAG-Akteur*innen gibt sie einen für die Region gut geeigneten Handlungsrahmen vor. Die IES wurde am 21. April 2022 in einer Mitgliederversammlung beschlossen und anschließend fristgerecht eingereicht.

Sie soll nun über verschiedene Projekte mit Leben gefüllt werden und somit zur Zielerreichung in der Region, aber auch von LEADER allgemein beitragen.

Quellenverzeichnis

Bundesagentur für Arbeit

- 2022: Arbeitsmarkt kommunal: Gemeindeverband Mittelholstein

Kreis Rendsburg-Eckernförde

- 2019: Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes Kreis Rendsburg-Eckernförde
- 2020 (a): 3. RNVP Regionaler Nahverkehrsplan 2021-2025, Regionales Kompetenzzentrum ÖPNV der Landeshauptstadt Kiel und der Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde
- 2020 (b): Klimaschutzteilkonzept: Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kreis Rendsburg-Eckernförde in den eigenen Zuständigkeiten, OCF Consulting, E&N Wasser und Plan GmbH, Motum GmbH Präsentationsdesign und Kommunikationskonzepte
- 2021(a): 1. Demografiebericht des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Statistikamt Nord/Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

- Regionaldaten (Datenblätter für Gemeinden und auf Kreisebene): Bevölkerung, Fläche, Wohnbestand